Nr. 135 Freitag, den 12. Juni 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land“

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 114.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühneweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Griffenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Grüfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lenney - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf-Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten

Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz †

Berlin, 11. Juni. Der Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz ist heute abend gestorben.

Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz war am 22. Juli 1848 in Strelitz geboren und fern von allen politischen Beeinflussungen erzogen worden. Seine Eltern waren der Großherzog Friedrich Wilhelm und die Großherzogin Augusta Karoline, eine geborene Prinzessin von Großbritannien und Hannover. Beide haben die Knaben- und Jünglingsjahre des jetzt verstorbenen Großherzogs mit ganz besonderer Liebe umgeben. Ein tragisches Geschick hat gewollt, daß der Vater, Friedrich Wilhelm, in dem letzten Abschnitt seines Lebens das Glück sehen zu können, hat entbehren müssen. Die Erziehung des jungen Großherzogs war, wie meistens in fürstlichen Häusern, militärisch zugeschnitten. Er hat es in der preußischen Armee bis zum General der Kavallerie gebracht. Der verstorbene Großherzog war mit einer Tochter des Herzogs Friedrich von Anhalt, Elisabeth, vermählt. Diesem Bunde sind vier Kinder entsprossen: die Herzoginnen Marie und Jutta, die den Kronprinzen von Montenegro geheiratet hat, und die Erbgroßherzöge Adolf Friedrich, der jetzige Nachfolger auf dem Thron von Mecklenburg-Strelitz, und Borwin, der jung schon durch eigene Hand geendet ist.

Politisch ist der verstorbene Großherzog wenig hervorgetreten. Das einzige größere Ereignis während seiner Regierung ist der Kampf um die Verfassung, der aber hier wie in Mecklenburg-Schwerin ergebnislos verlaufen ist. Am 4. März 1907 haben die beiden Großherzöge die Landräte zu sich berufen und ihnen angekündigt, daß es an der Zeit sei, die Verfassungsverhandlungen mit den Ständen wieder aufzunehmen. Die erforderlichen Vorlagen wären bereits in Vorbereitung, so daß sie im Jahre darauf beraten werden könnten. Aber erst im Jahre 1909 ist die Frage endgültig entschieden worden, und die Einführung einer konstitutionellen Verfassung an dem Widerstand der Ritterschaft gescheitert. Zwei weitere Versuche im Jahre 1912 und im Jahre 1913 sind ebenfalls ergebnislos geblieben, so daß die beiden Mecklenburg, trotz des guten Willens ihrer Herrscher, in dem alten Trott weiterregiert werden. Bekanntlich ist ein Antrag der Sozialdemokraten im Reichstage, von Bundesrats wegen die Verfassung durchzudrücken, abgelehnt worden.

Der verstorbene Großherzog war Chef des 2. Bataillons des Großh. Mecklenb. Gren.-Reg. Nr. 89 und des 2. Pomm. Ulanen-Reg. Nr. 9.

Sein Nachfolger, der Großherzog Adolf Friedrich, ist am 17. Juli 1882 in Neustrelitz geboren.

Die Nachricht vom Tode des Großherzogs kommt nicht überraschend, nachdem in den letzten Tagen in dem Befinden des erkrankten Fürsten eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten war. Seitdem der Großherzog sich vor ein paar Wochen einer Operation unterziehen mußte, hat er das Krankenlager nur vorübergehend verlassen können. Seine Reise nach Berlin sollte einer wirksameren Behandlung dienen. Die Erkrankung hat sich aber kompliziert, und so ist der Großherzog ihr im Alter von fast 66 Jahren erlegen.

Die Schutzgebietsanleihe.

Der erfreulicherweise glatte Verlauf der Verhandlungen über die neue deutsche Schutzgebiets-Anleihe steht im Einklang mit der erheblich gebesserten allgemeinen Note für unsere Kolonialpolitik. Als unter dem Staatssekretariat Dernburgs der Weg der Kolonialanleihe zum ersten Male beschritten wurde, waren die Dinge fragwürdiger, das parlamentarische Urteil nicht bedenkenfrei. Man erkennt nun auch hier, je länger, um so mehr, ein gern vermerktes Steigen des kolonialen Kredits, und es ist der in den nächsten Tagen stattfindenden Emission von 65 Millionen Mark neuer, reichsmündelsicherer Anleihe, für die Ostafrika, Kamerun und Südwestafrika als Gemeinschuldner haftn und das Reich Bürgschaft übernimmt, ein voller Erfolg ebensosehr zu wünschen, wie als ziemlich gewiß anzusehen. Der Subskriptionspreis von 96,40 Prozent ist recht annehmbar. Das emittierende Bankenkonsortium soll die Anleihe zum Kurse von zirka 95½ Prozent übernommen haben. Es ergibt sich also ein normaler Zwischengewinn. Die genannten drei Kolonien bedürfen größerer Geldmittel, um die Kulturaufgaben in Angriff nehmen zu können, für die die Voraussetzungen durchweg geschaffen sind. Es ist besser, im nationalen Interesse Gelder herzugeben, als sie beispielsweise den Balkanstaaten darzuleihen. Ob von den 200 Millionen Mark, die von deutschen Kapitalisten der bulgarischen Regierung gegeben worden sein würden, wenn sich die Verhandlungen über die Tabakmonopolanleihe nicht soeben zerschlagen hätten, 65 Millionen der deutschen Industrie und dem deutschen Handel in der Form bulgarischer Staatsbestellungen zugute gekommen wären, ist wohl nicht über jeden Zweifel erhaben.

Das Thema von Konopischt.

Die österreichische Flottenreform.

Ein Wiener Mitarbeiter schreibt uns: Als Kaiser Wilhelm im vergangenen Jahre in Konopischt weilte, da war es Herbst. Das offizielle Wiener Fremdenblatt hat recht, wenn es diesmal in seinem Begrüßungsartikel vom Blütenzauber Konopischts spricht. Das Lieblingsschloß des Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich-Este liegt zwischen Prag und Tabor in paradiesischer Gegend. Reizende Auen und ein Riesenpark umgeben das schöne Schloß, das Österreich-Ungarns Thronerbe zu seinem Heim und zum Treffpunkt mit seinem kaiserlichen Freund auserwählt hat. Über wohlgepflegte Pfade, durch imposante Baumgruppen und an riesigen Tropenpflanzen vorbei werden die beiden Fürsten zu dem üppigen Rosengarten schreiten, um dort ungestört über das zu sprechen, was sie bewegt. Und sollte das Wetter solche Spaziergänge im Freien nicht erlauben, so bieten die gemütlich-lauschigen Räume des Schlosses Gelegenheit genug zu stillen Konferenzen und zur Heranziehung des vom Thronfolger eingeladenen deutschen Marinestaatssekretärs v. Tirpitz.

Auch diesmal wird in Konopischt nicht das Schicksal und die Zukunft zweier Völker bestimmt. Gerade Wilhelm II. und der Erzherzog vermeiden es, wie Eingeweihte versichern, bei ihren Zusammenkünften, allzu tief in das Gebiet der Politik einzudringen; sie vermeiden absichtlich diplomatische Gesprächsthemen. Um so besser und gründlicher aber verstehen sich diese beiden Soldatennaturen, so verschieden sie in Charakter, Anlage, Ausbildung und Weltanschauung sein mögen, in militärischen Fragen, und diese sind fast immer und durchweg das Gesprächsthema, wenn Kaiser und Erzherzogthronfolger sich treffen.

Bei der Konopischter Jagdbegegnung des vorigen Jahres waren es die Organisationspläne der österreichisch-ungarischen Armee, über die man lange und eingehend konferierte und über die ein längeres, von Kaiser Wilhelm diktiertes Protokoll in den beiderseitigen Kabinetten, Kriegsministerien und Generalstäben vorliegen soll. Diesmal geht es, wie schon die Einladung des Herrn v. Tirpitz dartut, um die neuesten Fragen der österreichischen Flottenreform. Vor wenigen Tagen hat die ungarische Delegation das Marinebudget angenommen, das eine zweite Division von Großkampfschiffen mit 24 000 Tonnen Wasserverdrängung auf das Mittelländische Meer setzt. 426 Millionen Kredit verlangt die Marineleitung von den Delegationen; 1914/15 wird die erste Rate fällig, die zusammen mit den Spezialkrediten für dieses Jahr einen Gesamtbedarf der österreichisch-ungarischen Marine von 72 Millionen ergibt. Das ist nicht einmal viel. Es ist nur ein Zipfelchen von dem, was noch kommen soll. Aber Europa, und besonders das Europa des Dreiverbandes, ist schon sehr aufmerksam geworden. Der alte englische Parteikönig Balfour meinte schon vor etwa zwei Jahren: „Mit etwa 300 Meilen Küste und keiner überseeischen Besitzung ist Österreich im Begriff, eine der stärksten Seemächte der Welt zu werden, ich weiß nicht, auf wessen Eingebung hin.“ Das ging natürlich schon damals gegen die beiden Schöpfer der deutschen Flotte, die jetzt in Konopischt zu Besuch weilen, gegen Wilhelm II. und seinen Marinestaatssekretär. Aber in London sieht man solche Dinge eben immer noch durch eine nicht ganz klar geputzte Brille. Die in England so überraschenden und beunruhigenden Pläne Österreichs, eine Seemacht zu werden, sind viel älter als die Konferenzen Kaiser Wilhelms mit dem Erzherzog-Thronfolger; sie stammen vielmehr schon aus der Zeit Tegethoffs, der bereits eine Schlachtflotte von 15 Panzerschiffen, 24 Kreuzern und zehn kleinen Fahrzeugen forderte. Die neuen Pläne sind auch nichts anderes als eine großzügige Fortsetzung dessen, was man schon im Jahre 1900 begonnen hatte. Seit jenem Jahre läßt sich ein ununterbrochener, wenn auch langsamer Ausbau der österreichisch-ungarischen Flotte nachweisen. Und wenn jetzt weite Kreise in Österreich ein Flottengesetz nach Art des deutschen wünschen, so läßt sich darauf hinweisen, daß der erste Schritt in dieser Richtung bereits vor drei Jahren getan wurde: 1911 wurde ein auf 6 Jahre zu verteilender Kredit zum Bau von 4 Schlachtschiffen, 3 Kreuzern und einigen Torpedo- und Unterseebooten bewilligt. Das neue Bauprogramm geht ja nun bereits recht scharf ins Zeug. Es sieht 4 Überdreadnoughts, 3 kleine Kreuzer und 6 Zerstörer vor. Auf Grund des neuen Wehrgesetzes wird die Erhöhung des jährlichen Rekrutenkontingents der Marine angestrebt, durch die der Mannschaftsbestand im Laufe der nächsten 4 Jahre auf 27 000 Mann gebracht werden soll. Als neue Waffengattung wird die „Marinefliegerspezialität“ aufgestellt, die bis zum nächsten Jahre auf 10 Offiziere und 156 Mann gebracht wird. In Fiume sind wieder 16 Hochseetorpedoboote bestellt worden. Die Verteidigung Polas wird verstärkt, Sebenico ausgebaut. 1918 soll die Flotte aus 8 Dreadnoughts bestehen, zu denen 6 brauchbare Linienschiffe der Vordreadnoughtsära kommen. Die Kreise, die sich jetzt in Österreich und Ungarn immer lebhafter für die Flotte interessieren, sind mit diesem Programm schon nicht mehr zufrieden. Vielleicht geben die Besprechungen von Konopischt den Anstoß zu neuen, weitergehenden Vorschlägen.

* * *

Wildpark, 11. Juni. Der Kaiser hat mit Gefolge heute abend 11 Uhr im Sonderzuge die Reise nach Konopischt angetreten. Er trifft heute, Freitag, 9 Uhr vormittags, im Bahnhof Beneschau ein, von wo die Fahrt mit Automobilen nach Schloß Konopischt erfolgt. Im Schloß wird der Kaiser von einer großen Anzahl Mitglieder des böhmischen und schlesischen Adels empfangen, die der Thronfolger zum Diner am Freitag und Samstag geladen hat. Der Aufenthalt dauert bis Samstag abend 11 Uhr.

Der griechisch-türkische Konflikt.

Gefährliche Zuspitzung der Lage. — Kriegsvorbereitungen.

Nach Meldungen aus Athen haben sich die Differenzen zwischen der griechischen und der türkischen Regierung wegen der Auswanderungsfrage in Thrazien und Makedonien plötzlich aufs höchste verschärft. Griechenland stellt der Türkei wegen der Vertreibung von Griechen aus türkischem Gebiete ein Ultimatum zu. In diplomatischen Kreisen ist man, wie der B. Lok.-Anz. bemerkt, überzeugt, daß die Pforte auf administrativem Wege der Auswanderung der Griechen keinen Einhalt mehr gebieten könne. Sie werde es nur mit militärischen Mitteln noch ermöglichen können. Ob sie dazu greifen wird, ist freilich sehr zweifelhaft. Die griechische Marine-Reserve des Jahrganges 1908 ist mobil gemacht. Gestern vormittag fand ein Ministerrat in der türkischen Angelegenheit statt, nach dessen Beendigung der Ministerpräsident sich zum König begab, um ihm das Resultat des Ministerrats mitzuteilen.

Über die gefährliche Zuspitzung der Lage gingen uns folgende Meldungen zu:

Paris, 12. Juni. (Spezialtelegramm.) Aus Athen wird dem „Gaulois“ gemeldet, ein Mitglied der Regierung erklärte folgendes: Wenn die Türkei die Verfolgung der Griechen nicht einstellt, werden wir zu den äußersten Maßnahmen gezwungen sein und sogar an eine kriegerische Aktion denken. Wir beabsichtigen eine Flottendemonstration in den Dardanellen und eventuell eine gleichzeitige Blockierung derselben und rechnen auf eine gleichzeitige Intervention der Großmächte bei der Pforte. Dadurch könnte die Türkei gezwungen werden, endlich die Verfolgung unserer Landsleute einzustellen.

London, 12. Juni. (Spezialtelegramm.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus Athen gemeldet: In Athen werden jetzt große Kriegsvorbereitungen getroffen. Die Flotte hat Befehl erhalten, auf alle Fälle bereit zu sein. In Athen will man wissen, daß die Regierung einen Streich gegen die Insel Mytilene plane.

Athen, 11. Juni. Die öffentliche Meinung ist sehr erregt. Die Abendblätter geben der Regierung in lebhaften Ausdrücken den Rat, nichts zu unterlassen, um den durch die Grausamkeit der Türken veranlaßten Mißständen ein Ende zu machen. Aus Mytilene wird gerüchtweise gemeldet, daß Aivari in Flammen stehen soll.

Scheitern des italienischen Massenstreiks.

Der Generalstreik ist an der Empörung des Bürgertums gegen die Willkür der politischen Anarchisten gescheitert. Ohne die kraftvolle Gegenbewegung aller Vertreter des Bürgertums hätte der verderbliche Streik entweder weit größere Ausdehnung genommen, oder seine Unterdrückung durch Gendarmerie und Militär hätte erheblich mehr Opfer gefordert, als er jetzt verursacht hat. Eine große nationale Kundgebung zu Rom, an der sich 50 000 Bürger und 3000 Studenten beteiligten, beendete das wahnwitzige Unternehmen. Der Eisenbahnverkehr geht ganz regelmäßig vonstatten, und die Arbeit wurde allgemein wieder aufgenommen.

Von den revolutionären Ausschreitungen während des Streiks erfährt man Einzelheiten erst jetzt, nachdem die italienischen Blätter wieder erschienen sind. In Ancona, dem Ausgangspunkte der Unruhen, mußte der Bürgermeister die Herstellung der Ordnung dem Militärkommandanten überlassen. In Florenz waren Barrikaden errichtet worden, in den Kämpfen mit den Revolutionären gab es zwei Tote und sechzig Verwundete. In Turin betrug die Zahl der Verwundeten sogar siebzig bei zwei Toten. Am ärgsten ging es in Imola zu, wo Barrikaden errichtet, das Bahnhofsgebäude und das Amtsgericht in Brand gesetzt worden waren. In Fiorenzuola wurde eine Eisenbahnbrücke mit Dynamit in die Luft gesprengt, auf vielen Gleisen wurden die Eisenbahnschwellen losgerissen und der Verkehr unmöglich gemacht. Die Eisenbahner hielten sich wacker und blieben trotz der Aufforderung ihrer Verbandsleitung dem Streik fern.

In der Streikangelegenheit hat die italienische Regierung von der Kammer mit großer Mehrheit eine Vertrauenskundgebung erhalten. In der Sitzung ereigneten sich mehrfach heftige Zusammenstöße, dem Ministerpräsidenten Salandra wurde das Wort „Mörder!“ zugerufen. Die Stellung des erst vor zwei Monaten berufenen Kabinetts Salandra wurde durch die Vertrauenskundgebung so gefestigt, daß man annimmt, es werde dem Ministerium noch gelingen, die Finanzgesetze und damit die Deckung der libyschen Feldzugskosten durchzusetzen.

Der Minister des Innern enthob den Vizepräfekten von Ancona, Cossu, von seinem Amte und stellte ihn vor den Disziplinarrat, weil er am 9. Juni, nachmittags, die Oberleitung der Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung ohne Ermächtigung durch seinen Vorgesetzten der Militärbehörde übertrug.

Abflauen des Albaner-Aufstandes.

Im Lager der Aufständischen von Schiak befinden sich, wie ein Telegramm aus Durazzo meldet, gegenwärtig nur Banden mit ihren Führern, die in Erwartung künftiger Ereignisse gegen Entlohnung unter den Waffen geblieben sind. Die übrige Bevölkerung ist zum größten Teil in ihre Dörfer zur Feldarbeit zurückgekehrt. In Tirana befinden sich nur etwa 300 Mann unter den Waffen, mit denen die übrige Bevölkerung, die gleichfalls die Feldarbeiten aufnimmt, nicht gemeinsame Sache macht. Die unter den Aufständischen ausgebrochene Uneinigkeit tritt auch dort zutage. Die Hoffnung auf eine Verständigung zwischen den Aufständischen und der Regierung ist somit noch immer vorhanden. Dem im Kampfe gegen die Rebellen durch einen Schuß in den Schenkel verwundeten albanischen Oberstleutnant Meld Bei wurde vom Fürsten der Orden des weißen Sterns Skanderbegs verliehen. — Wie die albanische Korrespondenz aus Durazzo meldet, haben die Aufständischen Pekinij am Oberlauf des Scombi geräumt. In der Stadt wurde die albanische Flagge wieder gehißt. In Elbassan haben Kämpfe zwischen Gendarmen und Aufständischen stattgefunden, in welchen diese zurückgedrängt wurden. Aus Durazzo wird gemeldet, daß Achmed Bei mit den angesehensten Mohammedanern verhandeln soll. Wenn seine Vermittlung erfolglos ist, so sollen spätestens am Samstag die allgemeinen Vormärsche beginnen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Die Kaiserin** trifft anfangs Juli, der Kaiser Ende August zum Sommeraufenthalt auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel ein.

— **Zur bulgarischen Anleihefrage** wird der „Voss. Ztg.“ aus Wien gemeldet, daß von einer deutsch-österreichischen Bankengruppe bei der bulgarischen Regierung der Antrag gestellt wurde, 80 bis 110 Millionen Franken Schatzbons für die Deckung der dringendsten Bedürfnisse zu übernehmen. Es liegt ein Gegenangebot französischer Banken zu 60 Millionen Franken Schatzbons vor.

— **Zum Oberpräsident von Posen** für den verstorbenen Herrn von Schwartzkopff ist der Unterstaatssekretär im preußischen Staatsministerium v. Eisenhart-Rothe ausersehen. v. Eisenhart-Rothe ist aus seiner bisherigen Stellung, die er seit vier Jahren bekleidet, mit der Polenpolitik und den Absichten des Reichskanzlers vertraut. Er kennt die Provinz Posen aus eigener langjähriger Erfahrung.

— **Die Wohnungsgesetzkommission** des preußischen Abgeordnetenhauses trat zu einer Sitzung zusammen. Dabei erklärte der Handelsminister, daß die Staatsregierung eine Vorlage vorbereite, durch die Baulastenbücher zur Einführung kommen sollen. Der Entwurf wird während der Wintertagung vorgelegt werden.

— **Eine Besteuerung der Zündholzersatzmittel** ist im Reichstage der Zustimmung unter der Bedingung sicher, daß gleichzeitig eine Ermäßigung der Zündholzsteuer um ein Drittel, also von 15 auf 10 Pfg. für das Paket von zehn Schachteln, erfolgt. Da die Zündholzsteuer jetzt auf 21 Mill. veranschlagt ist, müßten durch die Ersatzmittelsteuer 7 Mill. Mark aufgebracht werden. Auch die Schachtelfabrikanten, die in große Notlage geraten sind, hoffen auf eine Berücksichtigung ihrer dem Reichstage unterbreiteten Wünsche.

— **Mogeleien.** In einer Kommission des preußischen Herrenhauses wurde zur Sprache gebracht, daß eine Reihe deutscher Großindustrieller einen Teil ihres Vermögens in ausländischen Aktiengesellschaften, und zwar vorwiegend in schweizerischen, anlegen, um dadurch Ersparnisse an Steuern zum Schaden von Staat und Gemeinde zu erzielen.

— **Ausländer und Wehrbeitrag.** Der Einspruch ausländischer Regierungen gegen eine Heranziehung fremder Staatsangehöriger zum Wehrbeitrage ist von der deutschen Regierung glatt abgewiesen worden. Die Antwort an die holländische Regierung, die zuerst Beschwerde erhoben hat, ist kürzlich mit der Begründung ergangen, daß der Wehrbeitrag keine Kriegssteuer im Sinne der Handelsverträge ist, sondern eine normale Friedenssteuer in einer von der herkömmlichen abweichenden Erhebungsform. Es könne daher keine Rede davon sein, daß Ausländer von der Bezahlung des Wehrbeitrages befreit würden. Gleichlautende Antworten dürften auch die anderen beschwerdeführenden Regierungen, darunter Belgien, Frankreich und Rußland, erhalten.

— **Vertreter der obersten einzelstaatlichen Kirchenbehörden** waren im Residenzschlosse zu Eisenach versammelt, um über die Gestaltung des Gemeindewahlverfahrens und die Bestattung der Selbstmörder zu beraten.

— **Mehr Kriegervereine bei Paraden.** Während die Kriegervereine in den letzten Jahren nach ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Armeekorpsbezirken zu den Kaiserparaden zugelassen wurden, soll, wie der Kriegsminister von Falkenhayn den Vereinen mitteilt, nach neuer Bestimmung des Kaisers fortan ein bestimmter Grundsatz für die Zulassung nicht gelten. Die Einzelheiten sollen vielmehr von Fall zu Fall durch den Vorstand des Preußischen Landes-Kriegerverbandes mit den zuständigen Generalkommandos vereinbart werden. Der Kaiser würde sich freuen, die Kriegervereine wie bisher auf dem Paradefelde in möglichst großer Zahl begrüßen zu können.

Italien.

Nasi wiedergewählt. Die Kammer hat die Wahl des wieder zum Abgeordneten gewählten ehemaligen Ministers und Riesenbetrügers Nasi bestätigt.

England.

Kein englisch-russisches Flottenabkommen. Auf eine Anfrage des Liberalen Ktug in der Sitzung des Unterhauses, ob zwischen Rußland und Großbritannien ein Flottenabkommen geschlossen sei oder darüber Verhandlungen geführt würden und inwieweit davon die britischen Beziehungen zu Deutschland berührt würden, berief sich Staatssekretär Grey auf eine Antwort Asquiths im Vorjahre, wonach keine geheimen Abkommen bestünden. Verhandlungen hätten nicht geschwebt und würden wohl auch kaum gepflogen werden. Im anderen Falle würde das Parlament davon benachrichtigt werden.

Internationaler Heilsarmee-Kongreß. Gestern hat in London der größte internationale Kongreß der Heilsarmee begonnen. Mehr als 2000 Delegierte, darunter Japaner, Koreaner und Cowboys, sind anwesend. Bei der großen Versammlung in der Strandhalle werden Reden in 36 Sprachen gehalten werden. Der König begrüßte den Kongreß in einem auffallend langen Telegramm. In einem vom Hauptquartier herausgegebenen Bericht wird mitgeteilt, daß die Zahl der Mitglieder sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt, und daß die Einkünfte der Heilsarmee sich verdreifachten.

Serbien.

Paschitsch wird am Ruder bleiben. Das Kabinett wird, wie das serbische Pressebureau mitteilt, in unveränderter Zusammensetzung weiterbestehen.

Asien.

Der japanische Schmiergelder-Prozeß. Die Gerichtsverhandlung gegen den Vertreter der Siemens-Schuckert-Werke, Hermann, und den ehemaligen Korrespondenten des Reuterschen Bureaus, Pooley, sowie mehrere Japaner aus Anlaß der Marineskandale hat gestern in Tokio begonnen. Eine ganze Anzahl ausländischer und japanischer Verteidiger war erschienen. Das britische und das deutsche Konsulat waren vertreten. Hermann wurde in der Vormittagssitzung eingehend vernommen. Er erklärte, er habe selbst die Papiere, die in den Besitz des Angestellten Richter gelangten, für wichtig gehalten. Er habe gewußt, daß sie in die Hände des Korrespondenten des Reuterschen Bureaus gelangt seien, der seiner Meinung nach ständig die deutschen Interessen zu schädigen suchte. Deshalb habe er es für gefährlich gehalten, die Papiere in solchen Händen zu lassen. Er behauptete, sie hätten nichts über die Bewilligung von Zahlungen für Kommissionen an japanische Seeoffiziere oder Beamte enthalten. Er habe sich an die deutsche Regierung gewandt mit der Bitte, bei der englischen Regierung darauf hinzuwirken, daß das Reutersche Bureau die Papiere nicht veröffentliche. Seine Bitte sei aber in Berlin abschlägig beschieden worden. Während des Verhörs von Hermann wurde ein Brief an die Deutsch-Asiatische Bank in Yokohama vorgelegt, in dem diese ermächtigt wird, an Pooley 250 000 Yen zu zahlen. Hermann gab auch zu, 50 000 Yen bei der Hongkong-Schanghai-Bank in Yokohama eingezahlt zu haben, als ihm Pooley die Papiere aushändigte.

Rußland.

Die Heeresforderungen von der Duma-Kommission bewilligt. Die Budgetkommission der Reichsduma hat gestern die Gesetzesvorlage über die Kreditanweisung zur Durchführung des großen Militärprogramms ohne irgendwelche Kürzung angenommen.

Amerika.

Vorrücken der mexikanischen Rebellen. Nach einem Newyorker Telegramm hat Carranza aus Saltillo die Nachricht erhalten, daß die Konstitutionalisten gestern den Angriff auf Zacatecas begonnen haben; die Bundestruppen zögen sich unter Gewehr- und Artilleriefeuer langsam zurück. Es wird erklärt, daß der Versuch der Bundestruppen, mit einer großen Menge Munition abzuziehen, den Angriff veranlaßt habe, an dem 30 000 Konstitutionalisten beteiligt sind. — Nach einem Telegramm aus Mazatlan haben die mexikanischen Konstitutionalisten, die diese Stadt belagern, einen strategisch wichtigen Hügel nördlich von der Stadt besetzt.

Sport.

Pferdesport.

Rennen zu Horst-Emscher. 1. Runde: 1. Lady Gallie, 2. Accolade, 3. Uranus. Tot.: 40, Pl.: 13, 20, 18 : 10. 2. Runde: 1. Bijou, 2. Echte Perle, 3. Royalty. Tot.: 74. Pl.: 24, 16 : 10. 3. Runde: 1. Paten, 2. Nibelung, 3. The Craven. Tot.: 18. Pl.: 11, 11 : 10. 4. Runde: 1. Andreas, 2. Alabama, 3. Maxe. Tot.: 127. Pl.: 34, 15, 17 : 10. 5. Runde: 1. Pinion, 2. Pickey, 3. Horian. Tot.: 197. Pl.: 46, 15 : 10. 6. Runde: 1. Roc Fleuri, 2. Malta II, 3. Inigo. Tot.: 161. Pl.: 24, 17, 15 : 10. 7. Runde: 1. Salamis, 2. Simon, 3. Rheinpfalz. Tot.: 27. Pl.: 15, 34, 45 : 10.

Leichtathletik.

Internationaler leichtathletischer Kongreß in Lyon. Am Donnerstag wurde in Lyon der Kongreß des Weltverbandes für Leichtathletik abgeschlossen. Die Beratung der Wettkampfregeln brachte wichtige Abweichungen von den deutschen Bestimmungen. An Stelle des bisherigen dreiköpfigen Schiedsgerichts fungiert künftig nur ein Schiedsrichter. Die Bestimmungen über das Zurückstellen bei falschen Starts wurden wesentlich verschärft. Das Wettlaufen bis zu 400 Meter muß auf aufgedeckten Bahnen vor sich gehen. Während der Konkurrenz darf keine Unterstützung gewährt oder Erfrischung gereicht werden. Bei Wurf- und Sprungkonkurrenzen müssen bei gleich guten Leistungen von den Besten Entscheidungskämpfe ausgetragen werden. Rekords werden nur anerkannt, wenn drei Zeitnehmer zugegen sind. Die Bahnlänge muß 80 Zentimeter von der Innenlanie und die Wurfweite von der Auffallstelle zurück zum Start gemessen werden. Sehr bedauerlich war, daß die deutsche Industrie bei dem Kongreß unvertreten war, denn es wurde die von der amerikanischen Firma Spalding vorgelegte Musterkollektion aller Geräte und ferner der finnische Speer vom nächsten Jahre ab als obligatorisch für alle Länder angenommen. Die letzten aufgestellten Weltrekords wurden nach kurzer Debatte bestätigt; zwei fallen nach Deutschland, nämlich der viermal 100-Meter-Stafetten-Weltrekord der deutschen Mannschaft (Röhr, Herrmann, Kern, Rau) und der 1000-Meter-Weltrekord im Laufen von Mickler (S. C., Charlottenburg). Höchstleistungen werden im Gegensatz zur bisherigen Praxis künftig nur noch dann anerkannt, wenn sie im öffentlichen Wettbewerb aufgestellt und ferner ohne Schrittmacher erzielt werden. Sehr lobend sprachen sich dann die Vertreter der anwesenden 14 ausländischen Nationen über die sportliche Auffassung Deutschlands bezüglich der Amateur-Paragraphen aus. Die Vorstandswahlen brachten keine Veränderungen. Sämtliche Herren wurden per Akklamation wiedergewählt, und zwar: Edström-Schweden als Vorsitzender, Dr. Kjellmann als Sekretär, C. Diem-Deutschland, Sullivan-Amerika, Reichel-Frankreich, Fisher-England und Stankowich-Ungarn als Beisitzer. Auf Antrag Deutschlands findet der nächste Kongreß in Berlin statt, und zwar im Jahre 1916 kurz vor der Austragung der Olympischen Spiele.

Radsport.

Um die Radmeisterschaft von Deutschland. Bei gutem Wetter kamen gestern in Dresden die beiden Vorläufe über je 50 Kilometer zur Entscheidung. Im ersten Vorlauf führte Thomas bis zum 34. Kilometer vor Demke und Ebert. Als der Breslauer dann Ebert zum zweiten Male überrunden wollte, erlitt er Reifenschaden und büßte mehrere Runden ein. Demke gewann sicher in 37 Min. 14,4 Sek. vor Thomas, der nach Abzug der drei Fliegerrunden für den Reifenschaden nur 110 Meter hinter Demke endete; Dritter wurde Ebert, 250 Meter, und Vierter Stellbrink, der völlig enttäuschte, 2060 Meter zurück. Im zweiten Lauf ging Saldow sofort mit der Führung ab, die er während des ganzen Rennens behielt; er siegte mit vier Runden Vorsprung gegen Nettelbeck und Schipke. Günther schied, an dritter Stelle liegend, bei 43 Kilometer wegen Radbeschädigung aus dem Rennen. Für den Endlauf über 100 Kilometer am nächsten Sonntag kommen demnach außer dem Verteidiger Janke noch Demke, Thomas, Saldow und Nettelbeck in Betracht.

Rütt schlägt Kramer. Gestern konnte der deutsche Weltmeister Rütt in Newark einen Erfolg feiern. Den Endlauf eines Malfahrens gewann der Deutsche nach prächtigem Rennen vor Grenda, Kramer, Cavanagh und Fogler. Am Sonntag kommt in Newark ein Match zwischen Rütt und Cavanagh zum Austrag.

Schwimmsport.

Internationaler Amateur-Schwimm-Verband. Die Fédération Internationale de Natation Amateur beschloß auf ihrem diesjährigen Kongreß in Budapest mit 7 zu 5 Stimmen, das in Stockholm festgelegte und schon damals dem Internationalen Olympischen Komitee eingereichte Programm nicht abzuändern. Die Schwimmwettkämpfe bei der 1916 in Berlin stattfindenden sechsten Olympiade werden sich also wie folgt zusammensetzen: a) für Herren: 100 Meter, 400 Meter und 1500 Meter beliebiges Schwimmen; 100-Meter-Rücken; 200-Meter- und 400-Meter-Brust; viermal 200-Meter-Stafette; ein Kunstspringen (6 Pflicht-, 4 Kür- und 2 Pfostensprünge); zwei Hochspringen und Wasserballspiel. b) für Damen: 100 Meter und 300 Meter beliebiges Schwimmen; viermal 100-Meter-Stafette und einem Hochspringen.

Luftfahrt.

Ballonaufstieg und Fallschirmabsturz.

In dem Stadtpark in Remscheid findet am Sonntag ein Ballonaufstieg und Fallschirmabsturz des Luftschiffers Thomick statt. Thomick hat bereits eine große Anzahl von Abstürzen ausgeführt, unter anderem vom Zeppelin- und Parsevalluftschiff mit bestem Erfolg. Auch die Füllung des Ballons, welcher mit heißer Luft gefüllt wird, ist sehenswert. Bei sehr ungünstiger Witterung wird der Aufstieg verlegt, die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. (Näheres ist aus dem Inserat in der gestrigen Nummer ersichtlich.)

Eine hochinteressante militärische Luftschiffübung findet am morgigen Samstag in Mainz statt. Nach der Kriegslage gilt die Festung Mainz als belagert und vollständig eingeschlossen. Der in Frankfurt a. M. stationierte Militär-Zeppelin 7 hat die Aufgabe, der Festung eine Meldung zu überbringen, und zehn Freiballons fällt die Aufgabe zu, Meldungen aus der Festung herauszubringen. Der Belagerungsarmee stehen Flugzeuge, Automobile und Motorboote zur Verfügung, um dies zu verhindern. Der Militärluftkreuzer wird bei seinem Erscheinen von den Flugzeugen angegriffen und hat seine Aufgabe erfüllt, wenn es ihm gelingt, die Meldung in die Festung abzuwerfen. Er hat dann die Aufgabe, das Aufsteigen der Ballons abzuwarten und, ohne selbst vom Feinde zerstört zu werden, von Flugmaschinen, die die Ballons verfolgen, so viele zu zerstören, als ihm möglich ist. Die Ballons haben ihre Aufgabe erfüllt, wenn es ihnen gelingt, ihre Meldungen außerhalb des Belagerungsgürtels auf irgendeinem Postamt aufzugeben. Fliegern, Automobilen wie Motorbooten ist die Aufgabe gestellt, dies zu verhindern. Ein Ballon gilt als zerstört, wenn es dem Flieger gelingt, vor ihm geheim gehaltene, oben auf den Ballons und dem Luftschiff befindliche Buchstaben richtig zu erkennen.

Ein deutscher Freiballon in Frankreich.

Der deutsche Freiballon „Koblenz", der in Koblenz aufgestiegen war und der die Grenze morgens um 7½ Uhr bei Longwy überflogen hatte, schwebte um 8 Uhr über Montmédy und ist dann zwischen La Neuville (Dep. Ardennen) und Beaumont-en-Argonne, 8 Kilometer von Stenay, gelandet. Der Unterpräfekt und der Spezialkommissar begaben sich an den Landungsort. Der Ballon war mit einem Advokaten und drei Kaufleuten aus Koblenz, sämtlich Mitglieder des Koblenzer aeronautischen Klubs, bemannt. Einer ist Reserveoffizier. Sie waren vom Sturm überrascht worden und hatten nicht bemerkt, daß sie sich über französischem Boden befanden. Nachdem die Luftschiffer die Zollgebühren bezahlt hatten, reisten sie um 6 Uhr abends von Stenay nach Luxemburg ab und dankten vor ihrer Abreise den Behörden für ihre höfliche Behandlung.

Gewitter.

Ein überaus heftiges Gewitter mit sehr ergiebigen Niederschlägen wurde uns am gestrigen Nachmittag als unerwünschte Zugabe zu dem nun glücklicherweise eingetretenen Umschlag zu sommerlicher Witterung beschert. Eine Rückkehr zu der fast winterlichen Kälte der vorangegangenen Wochen ist indessen nicht zu befürchten, da hierzu die Luftdruckverteilung nicht geartet ist. Das nordost- und nordeuropäische Hochdruckgebiet besteht unverändert fort und mit ihm die östliche Luftströmung in Mitteleuropa. Die Gewittererscheinungen wurden hervorgerufen durch ein kleines Randtief an der nördlichen Seite einer Depression, deren Kern den Biscayagolf bedeckt. Diese Wetterlage ist für die Entstehung von Wärmegewittern bekannt, die meist am Mittag oder Nachmittag auftreten. Oft kehrt eine ganze Folge von sommerlich warmen Tagen mit Nachmittagsgewittern wieder. Das ist auch jetzt möglich, zumal Ostdeutschland sehr stark erwärmt ist und die Entstehung von Teiltiefs begünstigt. Doch kann über die Gewittertätigkeit auf Tage im voraus keine Voraussage gegeben werden, zumal der Hochdruckkern bislang keine Neigung hat, zurückzuweichen. Man beachte die täglichen Ansagen, die bei dieser Luftdruckverteilung mit großer Bestimmtheit aufgestellt werden können. Wärmegewitter bringen oft große Niederschlagsmengen in kurzer Zeit. Das gestrige Gewitter brachte in Elberfeld für jedes Quadratmeter 33,4 Liter Niederschlagswasser. Außerordentlich große Wassermengen fielen während der Zeit von 4 Uhr 15 Minuten bis 5 Uhr 10 Minuten. Diese 55 Minuten allein brachten jedem Quadratmeter 32,4 Liter Niederschlagswasser, das heißt, in jeder Minute fielen 0,59 Liter auf einen Quadratmeter Bodenfläche. Ein Regenfall von dieser Stärke und Ausdehnung ist für unser Klima jedenfalls eine Seltenheit. Infolge des starken Feuchtigkeitsgehalts der Luft und der schwachen Luftbewegung bei ziemlich heiterem Himmel bildete sich in den bodennahen Schichten schon gestern abend Nebel, der mit der nächtlichen Abkühlung immer dichter wurde.

Die starken Niederschläge hatten zur Folge, daß von den Höhen große Massen Geröll mit ins Tal geführt wurden. Infolgedessen verstopften sich an mehreren Stellen die Kanäle und es traten Überflutungen ein; die Feuerwehr mußte wiederholt Hilfe leisten. Auch im Straßenbahnbetriebe kamen Störungen vor, weil die Gleise verschlammt wurden. So gewaltig waren die Wassermassen, daß die Wupper in kurzer Zeit erheblich anschwoll, und da die Flut unvorhergesehen kam, wurde bei den Arbeiten an der Eisenbahnbrücke in Sonnborn von dem Gerüste manches Stück Bauholz weggeschwemmt. Die an dem Brückenbau beschäftigten Arbeiter suchten zwar mit langen Stangen nach wegschwimmenden Bohlen, Rundhölzern etc. und retteten das eine oder andere Stück. Die Fluten führten aber doch vieles mit fort. Stellenweise war der Regen auch mit Hagel untermischt.

In Barmen hat der furchtbare Sturzregen, der gestern während des schweren Gewitters niederging, an vielen Stellen großen Schaden angerichtet. Fast gleichzeitig wurde die Feuerwehr von sechs Stellen aus alarmiert. Sie war mit sämtlichen Löschzügen unterwegs. In den tiefergelegenen Straßen stand das Wasser stellenweise ½ Meter hoch und führte derarte Schlammassen mit, daß in der Allee, an der Adolfstraße, der Straßenbahnverkehr eine halbstündige Unterbrechung erlitt. Eine Straßenarbeiterkolonne mußte zunächst die Gleise notdürftig von den Schlammassen säubern. Die Aufräumungsarbeiten währten bis 8 Uhr abends. Große Überschwemmungsnot herrschte in der Leimbach, in der Meckelstraße, Kreuzstraße und vielen anderen Stellen. In eine Wäscherei am Kothen drang der aus seinen Ufern getretene Kothener Bach ein und richtete großen Schaden an. An der Bendahler Waschanstalt wurden die auf der Bleiche liegenden Wäschestücke fortgeschwemmt. In eine Fabrik an der Mauerstraße drangen durch das Dach große Wassermassen ein und rissen an den dort lagernden Waren große Beschädigungen hervor. Ein Blitzschlag traf das Haus Buschstraße 33 und veranlaßte einen Dachstuhlbrand, der indessen infolge des starken Regens nicht allzugroße Ausdehnung annehmen konnte. Mehrere Brieftauben kamen in den Flammen um. Die Feuerwehr kam auch hier in Tätigkeit, nachdem sie am Haspel Mühle gehabt hatte, die Pferde durch das hochstehende Wasser zu treiben. Auch die Hauptfeuerwache traf an der Brandstelle mit einem Automobil-Löschzug ein.

Aus der Nachbarschaft laufen ebenfalls Meldungen über wolkenbruchartigen Regen ein. So sind in Solingen auf allen Strecken der Kleinbahnen stundenlange Verkehrsstörungen eingetreten, weil die Gleise unter Wasser standen oder vollständig verschlammt waren. Der Grafrather Marktplatz glich einem See, als das Wasser sich schließlich verzog, mußten Wagen voll Schutt weggefahren werden. In Vohwinkel stand das Wasser fußhoch auf den Straßen, die Gleise der Solinger Kreisbahn waren hoch mit Schutt und Schlamm bedeckt. Auf allen abschüssigen Straßen ist der Fahrdamm aufgerissen worden. In den Tälern glichen die schmalen Bäche großen Gebirgssturzbächen; von den Wiesen wurde das Heu weggeschwemmt. In Wald und Ohligs standen die Straßen ebenfalls hoch unter Wasser. Mehrfach hat der Blitz eingeschlagen. Am Stöckerberg in Solingen warf ein Blitzschlag den Schornstein auf das Dach, das schwer beschädigt wurde.

In Remscheid sind bei dem Gewitter zahlreiche Telephonleitungen zerstört worden, vornehmlich dadurch, daß durch Blitzschläge die Sicherungen durchbrannten. Zurzeit sind noch etwa hundert Leitungen gestört. Die Telegraphenverwaltung stellt in Aussicht, daß die Störungen im Laufe des heutigen Tages sämtlich beseitigt werden. Durch den wolkenbruchartigen Regen, der mit dem Gewitter verbunden war, ist auch die Filteranlage des städtischen Wasserwerks im Eschbachtal stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Durch Verstopfung der Zuflußkanäle wurde die Filteranlage überflutet und dadurch eine Trübung des Leitungswassers herbeigeführt. Obwohl sofort alle erforderlichen Maßnahmen getroffen wurden, konnte nicht verhindert werden, daß auch das Leitungswasser in der Stadt getrübt wurde. Diese Störung wird aber, nach den Erklärungen der Wasserwerksverwaltung, bald beseitigt sein.

Besonders schwer hat das Unwetter in Hattingen gehaust. Von dort geht uns folgender Bericht zu:

Wir stehen noch unter dem frischen Eindruck des Unwetters vom Mittage des 22. Mai d. J.; was aber der heutige Fronleichnamstag an Regen und Hagel über Hattingen und seine Umgegend gebracht hat, ist doch seit Menschengedenken nicht mehr dagewesen. Um 5 Uhr nachmittags verfinsterte sich der Himmel, in den Lüften hub ein Brausen und Sausen an, Blitze zuckten unaufhörlich, dann rissen die Wolkenwände und sandten die Wasser in Gießbächen, den Hagel wagenweise hernieder; alle Straßen waren binnen kurzer Zeit in ihrer ganzen Breite fußhoch überschwemmt, und in den Wiesen, Weiden und auf den flachen Dächern lag der Hagel in der Größe von Taubeneiern mehrere Zentimeter hoch aufgeschichtet. Das Unwetter, in dem kein Mensch das schützende Obdach zu verlassen wagte, hielt fast bis 6 Uhr an. Um diese Zeit wurde die Feuerwehr alarmiert, weil die Unterstadt zu ertrinken drohte. Am schlimmsten waren die Bruchstraße und der Steinhagen daran. Hier, in der Ebene, staunten sich die Wassermassen zu Seen, die jeden Verkehr hemmten. Alle Keller waren überflutet, und in vielen Läden tanzten die Waren in den schlammigen Fluten. Die aus der Oberstadt herangetriebenen Erdmassen hatten alle Kanalöffnungen verstopft und verhinderten ebenso jeden Abfluß. Als aber die Öffnungen befreit waren, brausten die Fluten den Wiesen und Gärten im Reschop und am Eicken sowie dem Hattinger Bahnhofe zu, alles verwüstend und vernichtend, was ihnen im Wege war. Außer dem Straßenbahnbetrieb ruht auch der Eisenbahnverkehr nach Dahlhausen—Steele vollständig. Die Züge aus dem Bergischen konnten den Bahnhof nicht erreichen und mußten auf der Strecke liegen bleiben. Im Bahnhofsgebäude und seiner Umgebung nutzte alle Kanalisation nichts: fast 1 Meter hoch stand alles unter Wasser. Bäche, die sonst friedlich ihre Wässer der Ruhr zuführen, glichen Flüssen, in denen die Fluten wie gepeitscht weiterbrausten. Das Wiesental bei Holthausen glich einem kilometerlangen See; auch im Reschop und am Wasserwerk links vom Bahnhofe hatten sich Seen von gewaltiger Breite und Tiefe gebildet. In Garten und Feld ist alles verschlammt; die Roggenernte dürfte vernichtet sein, da der Roggen augenblicklich in Blüte steht, und seine Staubfäden abgewaschen sind. Hunderte von Leuten sind tätig, die Straßen vom Schlamm zu befreien, um die Unterstadt wieder passierbar zu machen. Anscheinend hat der Hagelschlag doch nicht so verheerend gewirkt, als man nach seiner Wucht annehmen durfte; in den Obsthöfen wenigstens ist von abgeschlagenen Früchten kaum etwas zu bemerken. Schlimmer sieht es dagegen in den Gärten und Feldern an den Hängen aus. Hier haben die Wassermassen ganz furchtbare Verheerungen angerichtet. Der Schade ist auch nicht annähernd zu taxieren.

Auch in England haben schwere Unwetter viel Schaden angerichtet. In einigen Bezirken wurde ein Hagelniederschlag von sechs Zoll registriert. In Dudley wurde ein Arbeiter vom Blitz getötet, und das gleiche Schicksal traf einen Landmann in der Nähe von Ormskirk. In

Wellington schlug der Blitz in ein Haus ein. Drei Personen erlitten dabei Verletzungen. Zahlreiche Rinder und Schafe wurden vom Blitz erschlagen. Fast alle Flüsse führen Hochwasser, und die Uferdistrikte stehen teilweise unter Wasser.

Umgegend und Nachbargebiete.

Unter Haldenmassen begraben.

Dortmund, 12. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich heute morgen auf der Aplerbecker Hütte in Aplerbeck. Bei der Abtragung einer Halde löste sich plötzlich ein großer Block und riß mehrere Arbeiter mit in die Tiefe. Bisher wurden vier Tote und ein schwer Verletzter geborgen. Ob sich noch weitere Arbeiter unter den Schlacken befinden, steht noch nicht fest.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 7. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 12. Juni.

e.— **Zählung der Reisenden in den Zügen.** Für den diesjährigen Sommerfahrplan werden die Reisenden in den Zügen an folgenden Tagen gezählt: am 17., 18. und 19. Juni, am 22., 23. und 24. Juli und am 26., 27. und 28. August. Diese periodischen Zählungen dienen zur Ermittlung der durchschnittlichen Besetzung aller dem Personenverkehr dienenden Züge.

e.— **Genossenschaftliche Selbsthilfe der Bankbeamten.** Wie uns der Allgemeine Verband der Deutschen Bankbeamten mitteilt, wird er in kürzester Zeit eine Spar- und Darlehnskasse in der Unternehmungsform einer Genossenschaft eröffnen, deren sozialer Zweck ist, die Bankbeamten mehr als bisher vor Verschuldung zu schützen. Die Erhebungen, die den Gründungsanlaß gaben, haben, wie der Verband schreibt, Verhältnisse bloßgelegt, die mit zwingender Notwendigkeit schleunigste Abhilfe auf dem vom Verband eingeschlagenen Wege erfordern. Die Beteiligung an der Kapitalszeichnung ist erfreulich, so daß dieser auf Selbsthilfe angewiesenen Organisation ein voller Erfolg zu wünschen ist.

e.— **Verzögerung im Fernsprechverkehr mit den Vororten sowie mit Düsseldorf und Krefeld.** Die Handelskammer hatte infolge von Beschwerden einiger Mitglieder über Verzögerungen im Fernsprechverkehr mit den Vororten sowie mit Düsseldorf und Krefeld das hiesige Telegraphenamt um Abhilfemaßnahmen gebeten. Die Telegraphenverwaltung ist sofort in eine eingehende Untersuchung der Angelegenheit eingetreten, die ergeben hat, daß die Fernsprechleitungen im allgemeinen für den Verkehr ausreichen, daß indes in den Hauptverkehrsstunden Verzögerungen vorhanden sind, deren Verkürzung zu erstreben ist. Im Vorortverkehr ist zunächst angeordnet worden, daß bis auf weiteres in allen Fällen, in denen die Leitungen nach einem Vororte einem Teilnehmer als besetzt bezeichnet werden müssen, das Amt den Teilnehmer wieder anruft, sobald eine Leitung frei ist. Außerdem wird der Verkehr weiter beobachtet und erforderlichenfalls für Vermehrung der Leitungen gesorgt werden. Der Sprechverkehr mit Hilden wird binnen kurzem durch Herstellung einer neuen unmittelbaren Leitung erheblich verbessert werden. Ebenso sind Verbesserungen des Sprechverkehrs mit Düsseldorf und Krefeld zum Teil bereits ausgeführt, zum Teil im Gange.

e.— **Bergische Kleinbahnen.** Von der Betriebsverwaltung wird uns geschrieben: „Vielseitigem Wunsche entsprechend, wird die mit dem 1. Mai cr. eingeführte Durchführung der Wagen von Neviges nach Ronsdorf ab Sonntag den 14. ds. Mts. bis auf weiteres wieder eingestellt. (Wir berichteten darüber bereits.) Von diesem Tage ab werden wie früher die Strecken Neviges-Elberfeld und Elberfeld-Ronsdorf am Hauptbahnhof wieder getrennt und erhalten hier wieder ihre Endstellen. Veranlassung zu dieser Maßregel geben größere Straßen- und Gleisumbauten auf der Strecke Elberfeld-Neviges, wodurch die Wagen häufiger Verzögerungen erhielten. Bei dem ungünstigen Wetter der letzten Wochen mußte es dann für das am Döppersberg wartende, in der Richtung Ronsdorf fahrende Publikum sehr unangenehm empfunden werden, wenn die Wagen bei Wind und Wetter mit Verspätung eintrafen. Letzterer Übelstand wird demnächst auch dadurch behoben, daß neben dem Kaiserhof-Hotel eine, dem Bedürfnis entsprechende Wartehalle eingerichtet wird. Ferner wird an dieser Stelle auch darauf hingewiesen, daß der ab 1. Mai eingeführte Fahrplan der Barmer Bergbahn, wonach die Wagen der Bergischen Kleinbahnen in Ronsdorf in der Richtung Remscheid die Anschlüsse versäumten, wieder abgeändert ist und die früheren Verhältnisse wieder geschaffen sind."

e.— **Tischler-Zwangs-Innung.** Die letzte Innungsversammlung bewilligte zur Unterstützung des Handwerkererholungsheims aus der Innungskasse 20 Mark. Die neu festgesetzten Lohnstundenpreise für städtische Unterhaltungsarbeiten, die statt der beantragten 98 Pf. Stundenlohn nach dem Stadtverordnetenbeschluß nur 93 Pfg. bringen, betrachtet die Innung als zu niedrig. Es wurde einstimmig beschlossen, bei der Privatkundschaft 95 Pfg. in Anrechnung zu bringen. Zur Ausstellung von Lehrlings- und Gesellenarbeiten durch die Handwerkskammer Ostern 1915 sind Anmeldungen auf einem besonderen Formular bei der Geschäftsstelle erhältlich. Die Anmeldungen müssen bis zum 1. Dezember erfolgen. Abteilungsverwalter Augst vom Verbande in Essen sprach über „Werkstattheizung in kleineren Betrieben"

e.— **Doppelfest.** Am 20. Juni cr. wird die Firma Gebr. Erbslöh ein Doppelfest feiern, und zwar des 80jährigen Bestehens der Firma, und damit verbunden die Einweihung ihres neuerbauten Geschäftshauses.

e.— **Erkannte Leiche.** Die vorgestern im Teiche neben der Mirker Flora aufgefundene weibliche Leiche ist als die der 20jährigen Dienstmagd Minna W. erkannt worden. Sie hatte mehrere Diebstähle begangen und wird den Selbstmord aus Furcht vor Strafe begangen haben.

e.— **Ein Wasserrohrbruch** entstand in der vergangenen Nacht an der Kiesbergbrücke. Das Gas- und Wasserwerk wurde sofort benachrichtigt und der Schaden ausgebessert.

e.— **Böswilliger Feueralarm.** Gestern nachmittag wurde vom Hause Elsässerstraße 21 aus Feuer gemeldet. Die Alarmierung war jedoch falsch. Über die Täterschaft war noch nichts zu ermitteln.

Barmen, 12. Juni.

e.— **Die neue Gerichtsvollzieherordnung.** Die kürzlich erlassene neue Gerichtsvollzieherordnung und die Geschäftsordnung für Gerichtsvollzieher wird in Preußen am 1. Juli ins Leben treten. Von ihren Änderungen gegen den bisherigen Zustand sind folgende die wichtigsten: Die Gerichtsvollzieher müssen sich statt sechs künftig neun Monate ausbilden lassen. Ferner ist die Dienstkleidung beseitigt, an deren Stelle eine vom Gerichtsvollzieher zu tragende Erkennungsmarke tritt. Weiter hat der Gerichtsvollzieher für alle Pfändungsaufträge vorher innerhalb einer Woche einen Vorschuß zu verlangen. Wird dieser nicht geleistet, so ist der Auftrag abzulehnen. Der Gebührenanteil des Gerichtsvollziehers an den Aufträgen ist erhöht, um das eigene Interesse des Gerichtsvollziehers zu erhöhen. Ein unzuständiger Beamter hat Aufträge unmittelbar an den zuständigen weiterzugeben. Außer den monatlichen Prüfungen hat der aufsichtführende Amtsrichter vierteljährlich die Art der Erledigung der Geschäfte zu prüfen.

b.— **Bestandene Prüfung.** Realschullehrer Karl Fey von hier bestand gestern in Berlin die Prüfung als Gesanglehrer.

b.— **Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens** ist dem Ober-Monteur Sporenberg verliehen worden. Der Kutscher Driesch erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

b.— **In der Stadtbibliothek** wurden im Mai 20 908 Bände ausgeliehen, durchschnittlich 804 täglich. Das Lesezimmer wurde von 9625 Personen benutzt, durchschnittlich täglich von 370. In der Jugendbibliothek wurden 1410 Bände, in der Musikbibliothek 86 Bände ausgeliehen. An Leihkarten wurden vom 1. Mai bis jetzt 4592 ausgegeben.

b.— **Der Barmer Turnverein** ernannte in seiner Hauptversammlung seinen langjährigen Turnwart Christ. Busch in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste einstimmig zum Ehrenturnwart. Busch war fast zehn Jahre Turnwart des Vereins und sah sich, da er zum Sportlehrer Westdeutschlands gewählt wurde, gezwungen, seinen Posten niederzulegen. Die Hauptversammlung wahlte an seine Stelle einstimmig Dr. Weber zum ersten Turnwart, und an Stelle des Herrn Hartstang, der wegen seiner Wahl nach Hohwinkel ebenfalls von seinem Posten zurücktrat, Rud. Thiede zum zweiten Turnwart. Zum ersten Spielwart wurde Oberlehrer Seel, zum zweiten Spielwart Walter Hölken gewählt. Dr. Weber hat auch die Leitung des Alt-Herren-Turnens übernommen. Diese Abteilung übt Mittwoch abends von 9—10 Uhr in der Vereinsturnhalle an der Heckinghauserstraße, und zwar nur einfache Freiübungen mit Musikbegleitung, die aber den ganzen Körper durchturnen und eine Wohltat für jeden sind, dem des Tages über die notwendige Bewegung durch seine Tätigkeit im Geschäft oder Kontor fehlt.

b.— **Der 9-Kilometer-Staffettenlauf der Barmer Turnerschaft**, der Sonntag, 21. Juni, vormittags 11 Uhr, von Schwelm durch Barmen bis zum Denkmal Friedrich Wilhelms des Dritten an der Oberdenkmalstraße gelaufen wird, wird als Wettlauf der einzelnen Vereine ausgetragen werden. Für die 9 Kilometer lange Strecke stellt jeder Verein Mannschaften von 25 Läufern; kleinere Vereine können sich vereinigen und gemischte Mannschaften stellen. Die Laufstrecke eines jeden Läufers kann beliebig lang sein. Da bisher zahlreiche Meldungen eingegangen sind, so wird der Kampf sowohl für die Teilnehmer als auch für die Zuschauer höchst interessant werden.

b.— **Verlegung von Verkaufsständen auf dem Wochenmarkt.** Wegen Abbruchs der Markthalle werden die Verkäufer morgen (Samstag) ihre Aufstellung wie folgt nehmen: die Metzger an der neuen Verbindungsstraße zwischen der Großen Flur- und der Wegnerstraße, und zwar die Pferdemetzger an der Westseite, die anderen an der Ostseite. Die Käse- und Backwarenhändler erhalten ihren Verkaufsstand in der Mitte des Platzes von der Großen Flurstraße zu den Obsthändlerständen. Die Gärtner, die bisher am Rathaus an der Flurstraße ihren Verkaufsplatz hatten, nehmen in der Gasse an Bärs Basar Aufstellung.

b.— **Von einem Auto angefahren** wurde ein elfjähriger Schüler aus Elberfeld hier in der Herzogstraße. Der Schüler fuhr Rad und blieb, als er dem Auto ausweichen wollte, mit seinem Rade in der Straßenbahnschiene hängen. Er fiel zur Seite und zog sich einige Hautabschürfungen zu. Das Rad wurde zertrümmert.

b.— **In eine Kelleröffnung** gestürzt sind in der Oberdenkmalstraße zwei Knaben im Alter von 6 und 8 Jahren. Die Kinder waren von einem im Keller arbeitenden jungen Burschen an die Öffnung gerufen worden, um einen Brief entgegenzunehmen. Sie verloren hierbei das Gleichgewicht und stürzten durch die Öffnung in den Keller. Beide trugen Verletzungen davon.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Die Kali-Novelle soll zu den ersten Vorlagen gehören, die dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt zugehen.

Reichsbank. Nach einem Zwischenausweis vom 9. d. M. haben seit Abschluß des letzten Wochenausweises am 6. d. M. die Anlagen um 4 Mill. Mark abgenommen, während die Barmittel um 20 Mill. Mark zunahmen. Die fremden Gelder stiegen um 63 Mill. Mark. Der Notenumlauf wuchs um 66 Mill. Mark an. Der Betrag der ungedeckten Noten stellte sich am 9. d. M. auf 90 Mill. Mk. gegen 408 Mill. Mark zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Stand ist diesmal also um 318 Mill. Mark besser gegen 268 Mill. Mark am 6. Juni.

Letzte Telegramme.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 12. Juni. (Spezialtelegr.) Das Abgeordnetenhaus hat heute die Besoldungsvorlage in dritter Lesung einstimmig angenommen. Es folgte dann die Novelle zum Zuständigkeitsgesetz, die ebenfalls unveränderte Annahme gefunden hat. Als dritter Punkt stand das Fideikommißgesetz in erster Lesung auf der Tagesordnung. Justizminister Dr. Beseler meinte, die Regelung des Fideikommißwesens beim Bürgerlichen Gesetzbuche habe sich als ungangbar erwiesen. Wir bedürften eines besonderen Landesgesetzes. Die bisherigen Gesetze seien zu verschiedenartig. Die Fideikommisse leisteten Vortreffliches als Musterbetriebe, aber sie dürften nicht zu großen Umfang annehmen. Die Gründung neuer Fideikommisse bedürfe künftig der königlichen Genehmigung. Das Herrenhaus habe die Vorlage zwar im einzelnen bedeutend verändert, ihre Grundsätze aber nicht geändert. Der Abgeordnete Dr. Gescher (kons.) bezeichnete die Umarbeitung des Gesetzes durch das Herrenhaus als geradezu meisterhaft. Die Fideikommißbesitzer hätten sich als Stützen des Staates bewährt und würden es auch künftig tun. Die Einrichtung sei sehr deutsch-national.

Neue deutsche Kriegsschiffe.

Berlin, 12. Juni. Der der Aktiengesellschaft Weser in Bremen in Bau gegebene kleine Kreuzer ist der Ersatz Gazelle 1914. Der kleine Kreuzer Ersatz Niobe 1914 wird von der kaiserlichen Werft in Kiel gebaut.

Zum Ableben des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz.

Berlin, 12. Juni. Für den verstorbenen Großherzog von Mecklenburg-Strelitz findet heute nachmittag 6 Uhr im Sterbehause eine Trauerfeier statt, an der die Kaiserin teilnehmen wird. Die Überführung der irdischen Hülle erfolgt kommende Nacht 12 Uhr unter militärischer Eskorte nach dem Stettiner Bahnhof, von wo sie morgen früh 8 Uhr mittels Sonderzuges nach Neustrelitz gebracht wird. Vor dem Sterbehause ist auf Befehl des Kaisers seit heute morgen 9 Uhr ein Doppelehrenposten des zweiten Garde-Ulanen-Regiments aufgestellt worden.

Die Fürstenzusammenkunft in Konopischt.

Benoschau, 12. Juni. Der Deutsche Kaiser ist heute morgen 9 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen und vom Erzherzog-Thronfolger, dessen Gemahlin und Kindern empfangen worden. Die Begrüßung war überaus herzlich. Das Publikum bereitete begeisterte Kundgebungen. Unter 21 Salutschüssen wurde in Automobilen die Fahrt nach dem Schloß Konopischt angetreten.

Der englische Flottenbesuch in Kiel.

London, 12. Juni. Der „Daily Telegraph" behandelt in seinem Leitartikel die verschiedenen internationalen Flottenbesuche der letzten Zeit und der kommenden Wochen und erwähnt dabei den bevorstehenden Besuch englischer Kriegsschiffe in Kiel. Das Blatt schreibt: Diese Schiffe, die Elite der ersten Flotte, werden den König und sein Volk würdig während der Regattazeit vertreten, die der Deutsche Kaiser durch seine Organisationsfähigkeit und seine Begeisterung für das ganze Flottenwesen zu einem der wichtigsten und angenehmsten Ereignisse des europäischen Wassersports gemacht hat. Das Blatt fährt fort: Die britische Nation hat allen Grund, sich dieses Beweises guten Einvernehmens der Großmächte zu freuen, das aus diesen Flottenbesuchen erhellt. Es wäre vielleicht ein Irrtum, solchen Ereignissen eine zu große politische Bedeutung beizumessen, aber sie zeigen, daß die kritischen Verhältnisse, die so viele Monate hindurch im nahen Osten bestanden haben, die internationale Verstimmung nicht nur nicht verstärkt haben, sondern dazu geführt haben, die beiden großen Mächtegruppen einander näher zu bringen.

Neue antideutsche Demonstrationen in Luxemburg.

Luxemburg, 12. Juni. Gestern hat hier wieder eine Manifestation gegen den früheren preußischen Offizier de Villers stattgefunden. 15 französische Dragoner von Sedan, die dem Begräbnis eines luxemburgischen Kameraden beigewohnt und dann auf der Terrasse eines Cafés Platz genommen hatten, wurden von der Menge zum Gegenstande einer lebhaften Ovation gemacht, die sich indirekt gegen de Villers richtete. Die Polizei wurde angewiesen, weitere Kundgebungen zu verhindern, da diese diplomatische Vorstellungen zur Folge haben könnten.

Das neue französische Kabinett.

Paris, 12. Juni. Die „Action" sagt: Wenn das Kabinett bereits heute klar und entschieden die Frage der dreijährigen Dienstzeit als den Maßstab seiner Politik bezeichnet, so kann es auf mehr als 350 Stimmen rechnen. Wenn es aber bei dieser Frage zaudert, dann werden wir keinen Wert auf den Fortbestand eines Ministeriums legen, das nicht den Mut hat, jeder Besorgnis über die Zukunft der nationalen Verteidigung sofort ein Ende zu machen.

Ein Zwischenfall in der italienischen Kammer.

Rom, 12. Juni. Während der Kammersitzung, die sich mit den Vorgängen in Ancona beschäftigte, kam es zu einem Zwischenfall. Der sozialistische Abgeordnete Sandrini ging auf den Ministerpräsidenten zu, der mit einigen Abgeordneten vor der Saaltüre stand, legte ihm gönnerhaft die Hand auf die Schulter und sagte: „Na, hoffentlich fällt Ihnen heute bei sozialistischen Angriffen nicht das Herz wieder in die Hose!" Salandra schoß das Blut in den Kopf; er schrie den sozialistischen Abgeordneten an: „Wer sind Sie, daß Sie sich erlauben dürfen, so zum Ministerpräsidenten zu reden! Sie Provinzadvokat und unbekannter Winkelkonsulent! Wenn Sie eine Ahnung von den Schwierigkeiten hätten, in denen sich die Regierung in diesem Augenblick befand, so würden Sie nicht einen solchen Blödsinn reden!"

Albanisches.

Rom, 12. Juni. Der albanische Ministerpräsident Turkan Pascha hat einem Vertreter des „Giornale d'Italia" erklärt, daß der Fürst im nächsten Monat nach Skutari übersiedeln werde, und zwar auf Vorschlag des Gesamtkabinetts, da in Durazzo im Juli die Malaria auftrete. Von Skutari werde der Fürst nach Walona gehen. Blättermeldungen aus Durazzo zufolge ist der heimkehrende Hofmarschall Trotha von den Malissoren, unter die er einen Louisdor pro Mann verteilte, mit hellem Jubel aufgenommen worden. Diese hatten dem Fürsten bereits sagen lassen, er solle sich eine andere Leibwache suchen, wenn er sie nicht bezahlen könne. Die Kontrollkommission habe dem Fürsten weitere 1½ Million bewilligt, weshalb bei Hofe wieder eine gehobene Stimmung herrscht.

Der griechisch-türkische Konflikt.

Berlin, 12. Juni. Die Türkei ist bereits von einiger Zeit von mehreren ihr freundlich gesinnten Mächten auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden, die für sie in einer Zuspitzung der türkisch-griechischen Beziehungen liege. Daher haben die Meldungen von der Verschärfung der Spannung zwischen der Türkei und Griechenland in hiesigen diplomatischen Kreisen nicht allzusehr überrascht. Man betrachtet die Lage, wenn auch von einem griechischen Ultimatum bisher offiziell nichts bekannt ist, doch mit einiger Besorgnis.

Paris, 12. Juni. Aus Athen wird gemeldet: Ministerpräsident Venizelos erklärte gestern abend in der Kammer: Die Regierung wisse, daß die Leiden der Griechen kein Ende nehmen und daß sie sich nicht damit begnügen könne, Tränen zu trocknen und das Elend der Opfer zu mildern. „Ich glaube erklären zu können, daß, abgesehen von den Verlusten unserer Landsleute, kein Tag vergeht, ohne daß die Verträge und Rechte der Griechen und die internationalen Gesetze verletzt werden."

Athen, 12. Juni. Die Austreibung der Griechen aus der Türkei nimmt immer größere Ausdehnung an. Bisher sind aus Chios und Mytilene 12 000 Flüchtlinge eingetroffen. Viele Tausende erwarten an der kleinasiatischen Küste die Ankunft der griechischen Dampfer. Die Presse fordert die Regierung in flammenden Artikeln auf, ihre bisherige reservierte Haltung aufzugeben. Der Minister des Auswärtigen erklärte gestern den Gesandten der Großmächte, daß Griechenland, obwohl es die Aufrechterhaltung des Friedens wünsche, die Ausrottung der griechischen Bevölkerung in der Türkei nicht gleichgültig mit ansehen könne. Gestern hat ein langer Ministerrat stattgefunden. Die Regierung hat einmütig beschlossen, möglichste Mäßigung zu beobachten, gleichzeitig aber alle Maßnahmen zur Sicherheit des Staates zu treffen, falls die Entwicklung der Dinge einen neuen Krieg nötig machen sollte. In den Arsenalen herrscht große Regsamkeit.

Ballonlandung in einer Großstadt.

Wien, 12. Juni. Gestern vormittag hat hier die Landung eines Militärballons auf offener Straße großes Aufsehen erregt. Den Luftschiffern war der Ballast ausgegangen, darum mußten sie sofort niedergehen. Eine große Gefahr haben bei der Landung die Starkstromleitungen der Straßenbahn gebildet.

Junifrost.

Paris, 12. Juni. Wie aus Charolles (Burgund) gemeldet wird, herrschte in der vergangenen Nacht in der dortigen Gegend starker Frost, der in den Weingärten und auf den Feldern großen Schaden anrichtete.

Hamburg, 12. Juni. Hier ist gestern nachmittag in einer Erdgeschoßwohnung der Frankstraße die vierjährige Tochter Irma des in demselben Hause wohnenden Handlungsgehilfen Harz ermordet aufgefunden worden. Das Kind war an Händen und Füßen gefesselt. Von dem Täter hat man bislang noch keine Spur.

Breslau, 12. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer ist gestern gegen 30 Insassen des städtischen Arbeitshauses wegen Meuterei verhandelt worden. Die Angeklagten hatten am 6. März ds. Js. revoltiert, um die Freilassung eines wegen Ungebühr verurteilten Gefangenen zu erzwingen. Das Urteil lautete gegen 16 Angeklagte auf Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu zwei Jahren. Zwölf Angeklagte sind freigesprochen worden, zwei waren nicht erschienen.

Northern-Pacific-Bahn. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte eine Blankett-Anleihe, deren Betrag nicht normiert ist. Er dürfte sich insgesamt auf 800 Millionen Dollar belaufen, da der Geldbedarf auf 50 Jahre hinaus für die Refundierung und den Ausbau der Bahn gedeckt werden soll. Unmittelbar steht nur die Begebung von 20 Millionen Dollar zur Einlösung der am 1. Juli verfallenden Noten bevor. Die Neuyorker Finanzpresse weist darauf hin, daß die Annahme dieser Anleihe die Sorglosigkeit dokumentiere, mit der die Bahn wirtschafte.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein, für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Wieder; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Ein Bild für den Maler, wenn er Sie heute entdecken würde in diesem lose-fließenden Sommergewande — leuchtend-frisch und vollendet-schön gereinigt mit Luhns. Rotbandpackung.

Unser großer Extra-Verkauf

Weißer Waren

als: Damen-Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Leinen und Weißwaren, Stickereien, Gardinen etc.

beginnt morgen Samstag 8 Uhr.

Wir bieten in Weißwaren und Wäsche bei größter Preiswürdigkeit stets die vorteilhaftesten Qualitäten, und zeichnen sich selbst unsere niedrigsten Preislagen durch große Solidität besonders aus.

Riesenquantum

Damen-Hemden mit reichen Festongarnierungen,
Nachtjacken mit Umlegekragen und Feston garniert,
Kniebeinkleider mit Festons und Volant,
Untertaillen mit Vorder- und Rückengarnitur und breitem Feston besetzt etc.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
95 ₰	1.35	1.65	1.95	2.45

Damen-Nachthemden

in allen Ausführungen, mit kurzen u. langen Ärmeln sowie reichen Festongarnierungen,
ganz besonders preiswert,

1.95 2.95 3.75 4.95

Eine Glanzleistung

bieten nachstehende **drei Damenhemden:**

Damenhemd mit gestickter Passe aus vollem Hemdentuch 95 ₰

Damenhemd aus feinfad. Chiff., m. d. hübsch gestickt. mod. Passe, 1.45

Damenhemd extra breite Festongarnitur aus la Madapolam 1.95

Stickerei-Röcke

aus feinfädigem Chiffon, reichen Feston-Einsätzen und Volants, glatter Schnitt,
besondere 6 Legenden,

3.25 3.75 4.95 6.90

Enorm billig:

ca. **250** einzelne weiße

Kinder-Unterröckchen

mit und ohne Leibchen, teils mit Feston garniert, bis 100 cm lang,

75 ₰ 1.25 1.75

Sensationell billig:

ca. **3000 Stück diverser Kinderwäsche,** als:

Mädchen-Hemden la Chiffon mit Schulterschluß und aus la Renforcé in Reformschnitt mit Hohlsaum-Feston,

Gr.	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85
	45 ₰	55 ₰	65 ₰	75 ₰	85 ₰	95 ₰	1.05	1.15	1.25	1.35

Mädchen-Kniehöschen Chiffon, mit Feston-Volant,

Gr.	30	35	40	45	50	55	60	65	70
	75 ₰	85 ₰	95 ₰	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55

Knaben-Hemden Chiffon, mit Fältchen abgenäht, halsfrei,

Gr.	50	55	60	65	70	75	80
	75 ₰	85 ₰	95 ₰	1.05	1.20	1.35	1.50

Enorm billig:

Prinzeß-Röcke

aus feinfädigen Stoffen, mit Vorder- und Rücken-Festongarnitur und Volants, teilweise mit Einsätzen,

St. 4.75 6.50 8.75 10.75

Batist-Taschentücher

ringsherum Lochstickerei Rand und gestickte Ecke,

Stück 38 ₰

Batist-Taschentücher

ringsherum mit farbiger Stickerei in den verschiedensten Ausführungen

Stück 30 ₰

4 Posten Bettuchnessel

unsere erprobt guten westfälischen und bekannt vorzüglichen süddeutschen Qualitäten, ca. 154/160 cm,

Meter 48 ₰ 68 ₰ 78 ₰ 98 ₰

ca. 3000 Meter Bettdamaste

in nur ausgesucht schönen Dessins und erprobt haltbaren Qualitäten

130 cm breit Meter			160 cm breit Meter		
75 ₰	95 ₰	1.25	95 ₰	1.45	1.65

4 Posten Hemdentuche

in wundervoller schneeweißer Ware westfälischen und süddeutschen Ursprungs

Meter 28 ₰ 38 ₰ 48 ₰ 58 ₰

ca. 3000 Mtr. Handtuchgebild

alles ca. 60 cm breite, halbleinene und baumwollene Gewebe, Gerstenkorn und glatt, weiß und mit rotem Rand,

Meter 29 ₰ 39 ₰ 48 ₰ 58 ₰

Gebrüder Alsberg

Elberfeld

Tagesspruch.

Die Zeit ist schnell, noch schneller ist das Schicksal;
Wer feig des einen Tages Glück versäumt,
Er holt's nicht ein, und wenn ihn Blitze trügen.
Körner.

In der Hauptstadt der provisorischen Regierung.

Von unserem zum Schauplatz der mexikanischen Wirren entsandten Sonderberichterstatter.

Torreon, 20. Mai.

Nur wenige deutsche Zeitungsleser werden sich nur einigermaßen über den Gang der Dinge und die gegenwärtigen Verhältnisse in Mexiko orientiert sein, verraten doch sogar in den Vereinigten Staaten weite Kreise eine steigende Unkenntnis. Und doch handelt es sich jetzt um Mexikos endgültiges Schicksal.

Nur schwer läßt sich ein einigermaßen objektives Bild gewinnen; zu sehr trüben auf beiden Seiten Rassengegensätze, Geschäftsinteressen, altgewurzelter gegenseitiger Haß den Blick.

Ein kurzer geschichtlicher Exkurs ist unerläßlich zum Verständnis der Lage. Das Regiment Porfirio Diaz', der jahrzehntelang mit eiserner Faust das Land in Ruhe gehalten, brachten zwei Ursachen zu Fall. Diaz stützte sich auf die besitzenden Klassen, auf Kirchen und Großgrundbesitz, und im Laufe seiner Regierung ist viel Unrecht aufgehäuft worden gegen die ärmeren Schichten. In der Theorie ist in Mexiko die Leibeigenschaft 1810 aufgehoben worden, praktisch bestand sie noch unter Diaz. Die Landarbeiter und Viehhirten, die ihre durften die Haziendа ihres Herrn nicht verlassen, solange sie in einem Schuldverhältnis standen. Dies jedoch zu einem dauernden zu machen und damit in praxi die Leibeigenschaft der Ihre zu haben, war den Haziendados ein leichtes. Dann hat man durch wenig saubere Machenschaften die Indianer um ihren Grundbesitz geprellt, so war es einem Volksführer ein leichtes, die Massen gegen die Regierung Diaz aufzuhetzen. Alle diese Revolutionen wären resultatlos verlaufen, wenn nicht ein zweites Moment dazugekommen wäre. Die Vereinigten Staaten hatten das Regiment Porfirio Diaz satt. Es war ihnen zu selbständig und zu unbeugsam. Die Konzessionen, die er an die Amerikaner abließ, waren gar zu mager. So unterstützten sie die Revolution mit Geld und Waffen. Als Diaz sah, daß er gegen die Amerikaner nicht ankönne, verzichtete er rechtzeitig. Madero wurde nun Präsident. Nach kurzer Präsidentschaft gewannen die Föderalen, das heißt die besitzenden Klassen, die Oberhand. Gegen Madero empörte sich einer seiner Generale — Huerta. Madero wurde gefangengenommen und angeblich bei der Überführung in ein anderes Gefängnis erschossen. Sein Nachfolger wurde Huerta. Mit viel Glück begann dieser die Pazifizierung des Landes und war mit dieser nahezu fertig, als wiederum die Amerikaner eingriffen. Huerta hatten bei Huerta wenig freundliche Gesinnungen für sich gefunden. Alle europäischen Großmächte hatten Huerta anerkannt; die Vereinigten Staaten verweigerten die Anerkennung. Wilson erfand den großartigen Bluff von den ethischen Gründen, aus denen man Huerta, den Verräter und Mörder, nicht anerkennen könne. Ich habe Amerikaner getroffen, die faktisch ernst dabei bleiben konnten, wie sie mir feierlich erklärten, daß von dieser Tat Wilsons an eine neue Epoche in der Weltgeschichte datieren werde, eine Epoche, in der nicht Gewalt und List, sondern lediglich ethische Motive die Beziehungen der Völker zueinander regeln.

Jedenfalls unterstützten die Amerikaner offen und heimlich die Konstitutionalisten, die in Carranza und später in Villa geschickte Führer fanden. Wilson hob das Wasserausfuhrverbot, das Taft erlassen hatte, auf, und auch als es auf den Einspruch des Senates wieder erlassen wurde, änderte dies in praxi wenig. Einer der Rebellenführer erklärte mir kaltblütig: Wir kriegen vok den Amerikanern soviel Waffen, wie wir wollen. So ist das Embargo, das scheinbar so streng gehandhabt wird, daß nicht einmal der Korrespondent eine Waffe zu seinem persönlichen Schutz behalten darf, eine alberne Form. Die Partei in den Vereinigten Staaten, die mit den Konstitutionalisten Geschäfte macht, findet Mittel und Wege, ihnen Waffen zuzuführen. Und nicht nur Waffen, sondern auch Uniformen, Ausrüstungsstücke und Heeresbedarf jeder Art. Zahlreiche Amerikaner sollen auf seiten der Rebellen fechten, vor allem ihre Artillerie und Maschinengewehre bedienen. — Wie weit dies zutrifft, werde ich ja bald sehen.

Es ist ein Geschäft, bei dem beide Teile zu verdienen hoffen. Die Amerikaner denken, mit dem Sieg der Konstitutionellen die Regierung des Landes in der Hand zu haben und ihre Rechnung präsentieren zu können. Die Führer der Konstitutionalisten aber nehmen die Hilfe der Amerikaner gegen Huerta, den sie noch mehr hassen als jene, gerne an. Sind sie erst mit Huerta fertig, so wollen sie den Amerikanern schon die Zähne zeigen. Die jetzige große Freundschaft der Rebellen mit den Amerikanern kann eines schönen Tages sehr ins Gegenteil umschlagen.

Nur wenn man dies berücksichtigt, kann man die scheinbar unverständliche Haltung Villas bei der amerikanischen Intervention und die Gefahr verstehen, in der die Fremden bei jeder neuerlichen Komplikation der Lage schweben.

Als die Amerikaner Veracruz besetzten, ging auch durch den konstitutionellen Norden Mexikos ein Sturm der Empörung. Dieser Stimmung fügte sich Carranza, indem er das Vorgehen der Amerikaner als einen unfreundlichen Akt gegen das Land erklärte. Villa dagegen sah zunächst nur die neuerliche Hilfe, die ihm die Amerikaner gegen den Erbfeind boten, und stellte sich auf ihre Seite. Er konnte dies bei seiner unvergleichlich größeren Popularität auch eher riskieren, ohne der Bestechung gegen die Amerikaner geziehen zu werden, zumal diese sich mit der Erklärung beeilten, ihr Vorgehen richte sich nur gegen Huerta und diene lediglich dazu, ihm die Zufuhr abzuschneiden.

Was nun? — Wenn diese Zeilen Deutschland erreichen, ist Huerta möglicherweise schon gestürzt, wenn es ihm nicht doch noch vorher gelingt, einen amerikanisch-mexikanischen Krieg herbeizuführen, in den auch die Konstitutionalisten hineingezogen werden. Aber selbst den günstigsten Fall gesetzt, die Rebellen erobern die Stadt Mexiko, und Carranza oder ein anderer Führer wird Präsident. Es ist sehr wahrscheinlich, daß sich bei der Teilung der Beute die Rebellen untereinander in die Haare kommen werden. Allein auch wenn dies nicht der Fall sein sollte, wird das Land kaum zur Ruhe kommen. Eine von den Föderalen angezettelte Revolution wird folgen und die Amerikaner dann doch zu der Intervention zwingen, die sie jetzt so ängstlich zu vermeiden suchen. Das aber bedeutete einen langwierigen und verlustreichen Krieg, wenn auch sein Ende kaum anders sein wird, als daß die Sterne und Streifen bis zum Panamakanal wehen.

Deutschland hat hieran kein Interesse. So können wir nur hoffen, daß es dem Land gelingen möge, aus eigener Kraft eine starke Regierung zu bilden, möge diese nun föderal oder konstitutionell heißen. In der gleichen Lage sind England und die übrigen Großmächte, die in Mexiko Interessen haben. England, das Huerta mehr oder weniger heimlich unterstützt, hat ja lange erfolgreich verstanden, dem amerikanischen Einfluß Widerstand zu bieten. Es braucht die Ölquellen Tampicos, zumal es beginnt, bei seiner Kriegsmarine Ölfeuerung einzuführen. Kommt jedoch das Land unter amerikanischen Einfluß, so hat die englische Pierron-Gesellschaft wenig Hoffnung auf neue Konzessionen. Die Sympathien der Deutschen hier im Lande stehen durchaus auf seiten der Föderalen. Sehr natürlich, da sie ja unter deren Regiment gute Geschäfte gemacht haben. Seit die Konstitutionalisten siegreich vordringen, versucht man jedoch, sich mit diesen gut zu stellen. Hier in Torreon ist ein erfreulicher Anfang gemacht. Es sind ein paar Deutsche hier geblieben, die alle Stürme glücklich überstanden und die ein gutes Verhältnis mit den neuen Machthabern angebahnt haben.

Was ich hier von dem konstitutionellen Regiment sehen kann, ist recht erfreulich. Man merkt hier so nahe dem Felde nichts vom Kriege. Die Geschäfte gehen wieder ihren normalen Lauf, wenn auch noch der größte Teil der Fremden geflüchtet ist. Man hat den Eindruck persönlicher Sicherheit in der Stadt. Dabei mußten die Konstitutionalisten unter sehr schwierigen Verhältnissen ihr Regiment aufrichten. Vor allem hatten sie keinerlei finanzielle Basis. Es gibt auch nicht ein Stückchen Metallgeld im Lande. Selbst die kleinste Münzeinheit ist ein bedruckter Papierfetzen. Natürlich ist das Geld sehr im Wert gesunken, aber daß es überhaupt möglich ist, es ohne jegliche Deckung und Garantien im Umlauf zu halten, ist erstaunlich. Allerdings stecken auch hier wieder die Vereinigten Staaten dahinter, die dies Geld in Zahlung nehmen.

Carranza, der Organisator des Landes, der hier seinen Regierungssitz hat, weilt augenblicklich in Durango. Schade, ich hätte ihn gerne gesehen und gesprochen. Allein die Schlacht in Saltillo hat begonnen. Ich käme gerne noch zurecht, und so will ich mit dem nächsten Militärzug zu Villa dem Feldherrn.

Vermischtes.

Merkwürdige italienische Zahlen.

Den „Münch. N. Nachr." wird geschrieben: Ich hatte von Rom Manuskripte nach Deutschland zu schicken. „Welches Porto?" fragte ich den Schalterbeamten und reichte ihm das Bündel, „es sind Manuskripte." — „25 Centimes nach dem Ausland", sagte er. — „Und hier", sagte ich, „dasselbe noch einmal nach dem Inland, bitte." — „Das kostet 40 Centimes." — „Nach dem Inland, nach Italien!" sagte ich lauter, „Sie scheinen beides zu verwechseln, Herr!" Da war er beleidigt und zeigte mir wortlos den Tarif. Wahrhaftig, da stand es: Manuskripte nach Italien 40, nach dem Ausland 25. — Ich fragte später einen italienischen Volkswirtschaftler, wie das möglich sei. „So was ist möglich", sagte er sarkastisch, „infolge der unglaublichen Geduld des italienischen Volkes. Nach dem Ausland ist Italien durch den Weltpostvertrag gebunden; dafür hält sich der Postfiskus im Innern schadlos. Es ist mit dem italienischen Zucker, mit dem italienischen Salz nicht anders." — „Nämlich?" — „Das Kilo Salz hat der Italiener mit 40 Centimes zu bezahlen, aber der Staat, der das Monopol hat, wirft's mit 2 und 3 Centimes über die Grenze nach der Schweiz." — „Und wie ist's mit dem Zucker?" fragte ich. — „Der kostet jetzt bei uns infolge der Zuckersteuer 60 Centimes das Pfund und wird der Schweiz mit 23 Centimes angeboten." — „Merkwürdig!" — „Ferner ist Italien das einzige Land in Europa, das auf gedruckte Bücher Zoll erhebt." — „Eine Steuer auf Geist und Bildung also?" — „Allerdings, dasselbe wie bei der Versendung von Inlandsmanuskripten." — „Und kann man sich nicht helfen?" — „Doch — mir zum Beispiel, der ich jahrelang an der italienischen Grenze lebte, gelang es so: Ich ließ alle Manuskripte, die für mich bestimmt waren, über meinen Wohnort hinaus in das nächste schweizerische Örtchen schicken, zu 25 Centimes also." — „Und dann?" — „Und dann holte ich sie auf einem Abendspaziergange ab."

Tankwood.

Wissen Sie, was Tankwood ist? Tankwood ist der neueste Glücksträger, der alles Pech bannt und dem, der an ihn glaubt, den Beistand Fortunas sichert. Gilt es doch, jetzt im abergläubischen Paris als ausgemacht, daß man nichts ohne „Holz" (wood) anfassen soll, ein Hirngespinst, das ursprünglich in England heimisch war. Daher auch der englische Name. Da man aber gewöhnlich nichts „Hölzernes" bei sich hat, so hilft einem der neue „Tankwood-Käfer". Er ist aus Holz, wenigstens sein Leibchen, während seine Flügel und sonstigen Extremitäten aus feinem Silber- oder Golddraht gefügt sind. Und da die Sehnsucht nach Glück überall groß ist, so hat der Tankwood-Käfer zahllose Anhänger. Das Schwein und seine Nachfolger sind also durch den „Tankwood-Käfer" aus geschottet.

Vor dem Umzug billige Preise

Bedeutend unter Preis! Ein Posten Weisse Blusen in nur aparten neuen Macharten 8.75 2.90 4.50

Bedeutend unter Preis! Ein Posten Voile Kleider nur letzte Neuheiten in aparten Fassons. 25.00 9.75 16.00

Michels bekannter Wäsche-Verkauf

Morgen Samstag Große Neu-Auslagen.

Hemdentuch ca. 80 cm breit, nur erprobte, solide Qualit., Meter 48, 39, 29 ₰

Bettuchnessel ca. 160 cm breit, erprobte Qualität ..... Meter 48 ₰

Bettuch-Chiffon ganz besond. preiswert, ca. 160 cm br. Meter 68 ₰ .. ca. 130 cm breit Meter 58 ₰

Bett-Damast eleg. glänzende Ware, ca. 160 cm br. Mtr. 98 ₰ ca. 130 cm breit ..... Meter 68 ₰

Ganz unter Preis! Ein großes Quantum Taschentücher Hohlsaumtücher mit reich gestickter Ecke, etwas angestaubt, zum Aussuchen .. Stück 18, 10 ₰

Stickerei-Volants für Kleider, ca. 120 cm breit, ganz besonders preiswert, Mtr. 1.65, 1.25

Weiße Tupfenmulle solide Qualit., extra billig ..... Meter 68, 48, 39 ₰

Weiße Crêpons ganz besond. preiswerte Qualitäten .. Meter 78, 58, 48 ₰

Enorme Quantitäten Damen-Wäsche: Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Untertaillen, Stickereiröcke, Kissenbezüge

4 Hauptserien:

Serie 1 98 ₰ Serie 2 1.45 Serie 3 1.95 Serie 4 2.90

Weit unter Preis!

Kinder-Wäsche

darunter Knaben- und Mädchen-Tag- und Nachthemden, Kniehosen, Unterröckchen

4 Hauptserien:

Serie 1 48 ₰ Serie 2 78 ₰ Serie 3 98 ₰ Serie 4 1.45

Michel & Comp. Elberfeld.

Tischtücher ganz hervorragend preiswert, kariert ..... Stück 18 ₰

Handtücher solide Gerstkorn-Qualität 60/100 cm, gesäumt und gebändert ..... Stück 48 ₰

Frottier-Handtücher solide Qualit., in div. Größen .... Stück 98, 78, 48 ₰

Badelaken div. Größen, in nur guten Qualitäten .... Stück 4.90, 3.50, 2.25

Seltene Gelegenheit: Ein Posten weiße Handschuhe durchbrochen, mit und ohne Finger, ganz bedeutend unter Preis ..... Paar 18, 10 ₰

Handtuchgebild Jacquard- u. Gerstk.-Qualität ..... Meter 48, 39, 29 ₰

Handtuchgebild rein Leinen, ca. 60 cm breit, kariert und gestreift ..... Meter 58 ₰

Kissenbezüge festoniert oder ausgenäht, extra billig .... Stück 88, 58 ₰

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr (Jugendgottesdienst). — Samstag morgen 9½ Uhr. — Ende des Sabbats 9¾ Uhr.

Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 7¼ Uhr. Samstag morgen 8 Uhr. — Nachm. 3½ Uhr Jugendgottesd.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

5. Juni. Witwe Johann Kurz, Margarete geb. Horn, 86 J., Oberdeutmannstraße 95. — Witwe Hermann Thom, Helene geb. Ehrenhaus, 66 J., Westkotterstr. 41a. — Ehefrau Friedrich Dick, Luise geb. Jürgens, 29 J., Heckinghauserstr. 236. — Ehefrau Julius Wasserfeld, Auguste geb. von der Weiden, 49 J., Westkotterstr. 124. — Wilhelmine Becker, 61 J., Weilstraße 17. Johann Hubert, Bäcker, 66 J., Auerstraße 26.

6. Juni. Adolf Dux, Spezereihändler, 42 J., Feldstraße 43. — Benjamin Grdelen, 67 J., Hohensteinerstr. 65. — Witwe Julius Wollert, Berta geb. Schilling, 76 J., Ritterstraße 46. — Gustav Riederbeide, Steiger, 44 J., Haßlinghausen, am Baum Nr. 342. — Gustav vom Tiefl, Fabrikant, 23 J., Hügelstr. 7. —

7. Juni. Marie Bimermann, 63 J., Sternstr. 28. — Julius Strasberg, Invalide, 80 J., Heckinghauserstr. 55. — Ehefrau Christian Zuring, Martha geb. Rau, 55 J., Bredderstr. 10. — Nikolaus Lührfelder, Invalide, 51 J., Bennewiese 7. — Witwe August Dilmghaus, Wilhelmine geb. Rau, 88 J., Schwarzbachstraße 63.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 6 Uhr starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere unvergeßliche, herzensgute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante

Frau Wwe. A. Schumacher

Hermine geb. **Deiemann**

im 61. Lebensjahre, im festen Vertrauen auf ihren Erlöser.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen

Maria Schumacher
Auguste Schumacher
Hermine Schumacher.

Barmen, den 11. Juni 1914. 3195a

Die Beerdigung findet am Samstag den 13. Juni, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Allee 216 aus statt.

Stadttheater.

Mit dem Hinscheiden des Herrn Sanitätsrat

Dr. Loewenstein

beklagen wir den Verlust des langjährigen und treuen ärztlichen Beraters unseres Stadttheaters. Seine vorbildliche Gewissenhaftigkeit, die nimmermüde Pflichttreue und stete Hilfsbereitschaft sichern dem Heimgegangenen ein bleibendes Andenken.

Die Intendanz des Stadttheaters.

v. Gerlach. 1185

Bekanntmachung!

Zur Belebung der stillen Geschäftszeit nach den Pfingstfeiertagen haben wir uns entschlossen, unsern Bestand in Herren- u. Burschen-Anzügen, Sommer-Paletots, Hosen, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzügen mit einem sehr kleinen Nutzen zu verkaufen. Unsere neuen Herren-Garderoben sind sehr apart, sowohl in Stoffarten als auch in Formen. Die Verarbeitung ist eine mustergültige, die Auswahl eine ganz enorme. Die Paßformen sind hervorragend; bei evtl. Bedarf erfolgt kostenlose Aenderung im eigenen Atelier. Mit einbegriffen in diese günstige Einkaufsgelegenheit sind unsere getragenen Maß-Garderoben, welche von Herren besserer Stände stammen und sich durch erstklassige Maßschneiderarbeit und gutes Tragen auszeichnen. Unsere bekannt billigen Preise 12, 15, 18, 22 M und höher zeigen Ihnen unsere Leistungsfähigkeit am besten. Wir verleihen Gesellschafts-Anzüge. 1896

Kaufhaus für Herren-Garderoben

ELBERFELD Schwanenstraße 24 ELBERFELD Schwanenstraße

2tes Haus von der Morianstr. 5 Min. vom Hauptbahnhof.

Bekanntmachung.

Die Ausführung eines 6542

220 m langen Zementrohrkanals

von 60 bezw. 45 cm Weite mit allen Materialien sowie die Verlegung von rund

800 m Gasleitungsrohr von 250—150 mm Weite,

in der Poststraße und Kreisstraßen hierselbst soll durch öffentliche Ausschreibung vergeben werden.

Zur Abgabe der Angebote ist Termin anberaumt

auf **Montag den 22. d. Mts., vormittags 11 Uhr,**

im hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 2.

Angebotsunterlagen sind gegen portofreie Einsendung von Mk. 1.— vom Bauamt zu beziehen. — Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Langenberg, den 10. Juni 1914.

Der Bürgermeister: Angermann.

Handels-Register des Amtsgerichts Mettmann.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute unter Nr. 249 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Fritsch & Comp., Metallwarenfabrik,** mit dem Sitze in Mettmann eingetragen worden. Die Gesellschafter sind Paul Fritsch, Fabrikant, und Elisabeth Fritsch, ohne Stand, beide zu Mettmann. Die Gesellschaft hat am 6. Juni 1914 begonnen. 3103

Mettmann, den 10. Juni 1914.

Königliches Amtsgericht.

Konkurs-Nachrichten des Amtsgerichts Elberfeld

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Daum & Luckel** in Küllenhahn bei Elberfeld müssen wegen Widerspruchs eines Gläubigers gegen die Schlußrechnung und infolge einer Beschlagnahme auf den Massenbestand vorläufig 1800.— Mark reserviert bleiben, so daß zur Ausschüttung der Masse 1700.— Mk. verbleiben. Die anerkannten, nicht bevorrechtigten Forderungen betragen Mark 122 339.76.

Ein Verzeichnis der zu berücksichtigenden Gläubiger nebst deren Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Elberfeld, Abteilung 13, zur Einsicht der Beteiligten offen. 3166

Elberfeld, den 10. Juni 1914.

Der Konkursverwalter.

Dr. Sattler, Rechtsanwalt.

Geld-Angebote

Sofort Kapital!

Erststell. Privat-, Bank- und Kassengeld zu bill. Zins zu haben. **Baugelder** in jed. Betrag. Postfach 168, Elberfeld. 6137

Hypothekengeld

für gute I. u. II. Stellen m. flüssig. Off. u. B 1483 an Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3022a

Geld-Gesuche

I. Hypotheken gesucht auf Haus u. auf Baugrundstücke. Gefl. Antr. u. E 2337 an Exp.

Mark 25 000.—

zur Ablösung ein. I. Sparkass.-Hypothek wird eine solche vom pünktl. Zinszahler per sofort gesucht. Privatmann bevorzugt. Offerten unter B 8244 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

30 000 Mark

an erster Stelle von pünktlichem Zinszahler auf **Privathaus** ges. Off. u. E 2332 an Exp. 556

Auf eine Besitzung in Hemer i. W., an der Hauptstraße gelegen, Taxe 30 000 Mk., werden

20 000 Mark

an erster Stelle gesucht. Off. u. E 2335 an die Exp. 7288

Hypothek

von ca. Mk. 20 000 an zweiter Stelle im Rahmen der ersten Hypothek auf prima Objekt gegen **hohe** Zinsen gesucht. — Gefl. Offerten unter E 2338 an die Exp. d. Bl. erbeten. 749

1000 Mark

zu leihen gesucht gegen gute Sicherheit. Off. u. E 1080 Exp.*

600 Mk.

sucht Hauseigentümer auf ½ Jahr vom Selbstgeber. 50 Mk. Vergütung. Hohe Zinsen. — Off. unter B 8250 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Westfäl. Schinken

eigene Hausmacherung, nur prima Ware, empfiehlt unter Garantie für Güte p. Pfd. 1.25 Mk.
Zervelatwurst „ „ 1.45 „
Blutwurst „ „ 1.35 „
Mettwurst „ „ 1.10 „
Versand an Unbek. unter Nachn.
Wilh. Koch, Rietberg i. W.

Gelegenheitskauf!

Zu jedem annehmbaren Preis verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen

Möbel

Bis Ende Juni muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.

Möbellager Gödderz

Elberfeld, Höland 6. 6161

Für eine in hiesiger Gegend zu errichtende Fabrik zur Herstellung von Eisenbauten und guten Spezialartikeln wird zur **ersten Stelle** eine **Hypothek** in Höhe von

Mk. 80 000

eventl. auch tätiger oder stiller **Teilhaber** mit einer Einlage in gleicher Höhe **gesucht.** Die Rentabilität des Unternehmens ist gesichert. Gefl. Angebote von Selbstgebern unter E 2329 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1250

Westdeutsche Revisions- u. Treuhand-Gesellschaft G. m. b. H.

Elberfeld :—: Telephon 5475 :—: Hofkamp 38
Geschäftsführer: H. Kock u. H. A. Schrader
Bücher- u. Bilanzrevisionen :: Verwaltungen
Arrangements
Führung von Büchern :: Bilanzaufstellungen
Kaufmänn. Begutachtungen



Vertreter: Karl Hauten, Elberfeld, Agenturen. 6127



van den Daele & Co., Düsseldorf.

Fachgesellschaft

für industrielle Organisation, Beratung und Treuhand-Tätigkeit.

Bureau: Hohenzollernstr. 9. Fernsprech-Anruf 2235.

Fachmännische Durchführung von Gesellschaftsgründungen, Umwandlungen und Fusionen, Organisationen, Reorganisationen, Sanierungen. Sachverständige Ausarbeitung kaufmännischer und technischer Gutachten sowie von Verträgen aller Art. Materielle Revisionen industrieller und gewerblicher Unternehmungen (Revisionen mit Einschränkungen, z. B. ausschließliche Buchungsrevisionen ausgenommen). Interimistische kaufmännische und technische Leitung notleidender oder in Zwischenstadium (Erbteilung, Auseinandersetzung usw.) befindlicher oder überzuführender Betriebe. Rentabilitätsnachweisungen, Beratung und Vermittlung (insbes. auch für Zusammenschluß-Bestrebungen und Interessengemeinschaften). Interessen-Vertretung von Aktionär- und Gläubiger-Gruppen. Fachliche Verbeistandung von Aufsichtsräten und Verwaltungen (vorübergehend oder dauernd). Nachweisung geeigneter Kapital-Anlagen, gewissenhafte Prüfung von Beteiligungsobjekten, Nachlaß-Liquidationen, Gemeinschafts-Auseinandersetzungen, Pflegschaften, Treuhandbesorgungen jeder Art, Vermögens-Verwaltungen.

Gegründet 1903.

Aeltestes Fachunternehmen dieser Art.

:: :: Unbedingte dauernde Diskretion zugesichert. :: ::

Außergewöhnliches Angebot! Nur 200 Kisten



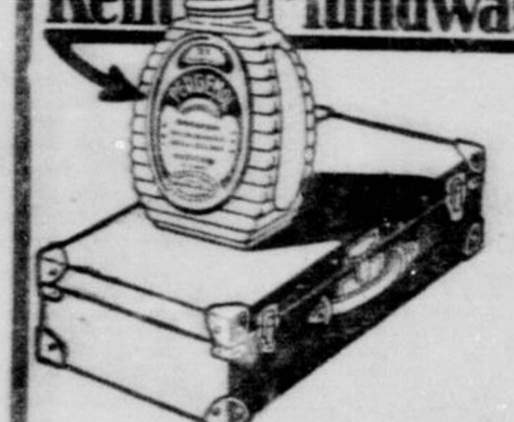
El Trafico erstklassige 10 Pfg.-Zigarre schneeweißer Brand, milde Qualität **50 Stück** Ausfallfarben obiger Marke **3.00 Mk.**

10 Proben 65 Pfg.

Isserstedt, Elberfeld Bleichstraße 15, am Stadtth... Telephon 2703.

(Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.)

Kein Mundwasser im Koffer



sondern

Pergenol-Mundwasser-Tabletten

Sie liefern in Wasser aufgelöst ein sofort gebrauchsfertiges Mundwasser, das die Zähne bleicht, ohne sie anzugreifen, den Zahnstein löst und vor Erkältungen schützt.

Zu haben in allen Apotheken u. besseren Drogengeschäften.
Preis 1.50 pro Flasche.

Goldene Medaille der Internat. Hygiene-Ausstellung, Dresden 1911.

6113

Nußbaumholz 2. Qualität,

für

Waffenfabriken

passend, kann nach Belieben eingeschnitten werden zu billigem Preise. 13923

Holzspulen-Fabrik u. Sägewerk Thoennissen & Söhne, Vorseler-Mühle, Post Vorseln.

Getragene 1393

Maßgarderoben

darunter die feinsten **Joppen-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, einzelne Joppen und Hosen** verkaufe ich durch große Ersparnis der teueren Ladenmiete **konkurrenzlos billig.** — Größtes Etagengeschäft f. Herrenkleidung im Berg. Lande

in Elberfeld

nur Friedrichstr. 17, I. Etage.

Frauen

gebrauchen nur **Frabinden.** Praktischster und billigster Monatsschutz. Muster 20 Pfg. in Briefmarken. Dutzend 1.20 Mk. franko überallhin. **G. Gohla,** Versandhaus, **Duisburg-Meiderich,** Augustastraße 2. a159

Die Heilung der Zuckerkrankheit

ohne Diät? Prospekt gratis durch **H. Bianden,** E., Königstr. 244, 1.*

Krätze

(Hautjucken) beseitigt innerhalb 3 Tagen geruchlos **Antikrätzin.** Büchse 3.— Mk. Seit Jahren bew. Radikalmittel aus d. **Apoth. in Franzburg B. 6,** Pomm. Zahlr. freiw. Dankschr. 4957

* **Fahrradhaus „Monopol"** Neu eröffnet! Hofkamp 50, Elberf.

Fahrradhaus Monopol. Billigste Reparaturwerkst., nur Hofkamp 50, E...

Fahrradhaus „Monopol"

Billigste Bezugsquelle für Fahrräder, große Auswahl in Fahrrädern. Autoreifen 4.75 Mk. **nur Hofkamp 50, Elberfeld.**

Die **Anzeigen-** und **Abonn.-Annahmestelle** für

Elberfeld-Süd

befindet sich bei **P. Hermannspann Griffenberg 20.** Teleph. ...

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

„Fahrrad- und Pneumatikhaus „Monopol" nur Hofkamp 50. ... Schläuche 1.80, Decken 1.95 M ...

Wäsche u. Erstlgs.-Ausstattung, nur gediegene Fabrikate, enorm preiswert.

Christian Linden, Elberfeld, Zietenstr. 3.

Kein Laden, daher geringste Geschäftsunkosten.

andelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

135. — 1914. Freitag, den 12. Juni. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

… 12. Juni. **Fruchtpreise.**

…Qual., 100 kg 18.00	Butter ..... per kg 2.80
…Qual., 100 kg 17.00	Eier, hies. Landw., St. 7–8 ₰
.. 50 kg 4.50–5.00	Rüböl 100 kg { in Partien von 100 Zt. (o. Faß) 66.00
.. 50 kg 2.80–3.20	faßweise (o. F.) 68.00
.. 50 kg 4.50–5.00	
… 500 kg 11.00	Gerein. Rüböl 69.00 Mk.
…rob. 500 kg 11.00	Rübkuch. } gr. waggonw. 96.00
… 500 kg 12.00	1000 kg } kl. waggonw. 100.00
… 500 kg 13.00	Kleien .... 50 kg 6.00

I. Qualität 18.00 Mk., II. Qualität 17.00 Mk.
I. Qualität 21.00 Mk., II. Qualität 20.00 Mk.

…, 12. Juni. **Fruchtbörse.**

11./6.	12./6.		11./6.	12./6.
211.25	210.75	Dez.	165.25	165.25
198.50	197.75	Hafer Juli	169.00	168.75
–.–	197.75	Sept.	161.25	160.25
198.75	197.75	Mais Juli	–.–	–.–
175.50	175.00	Sept.	–.–	–.–
165.25	165.25	Weizenmehl	24.50–28.50	24.50–28.50
165.25	165.50	Roggenmehl	21.70–23.90	21.70–23.90

…, 12. Juni. **Getreide.**

Tendenz: willig.	Mais. Tendenz: willig.
.. 50 kg 13.08	Juli .... 50 kg 7.76
.. 50 kg 13.26	August .. 50 kg 7.90
Tendenz: willig.	Mai ..... 50 kg 7.47
.. 50 kg 9.49	Raps. Tendenz: träge.
Tendenz: willig.	August .. 50 kg 15.25
.. 50 kg 7.05	Wetter: kühl.

…pool, 12. Juni. Anfang. **Getreide.** Weizen stetig. Juli Sh. 7.2¹/₂ (letzter Schlußkr. 7.2⁷/₈). … 7.3¹/₄ (7.³/₈–.) Mais stetig. La Plata-, gelber, 5.2³/₄ (5.2³/₄). bunter, amerikanischer, Sept. (4.9⁷/₈).

…deburg, 12. Juni. **Zuckermarkt.**

B.	G.	
		Kornprod. 75% o. S. 0.00–0.00
		Tendenz: ruhig.
9.50.00	9.47.50	Brotraffinade Ia 19.50–19.62
9.57.50	9.55.00	Würfelzucker Ia 20.75–22.00
9.67.50	9.65.00	IIa 20.25–20.50
9.60.00	9.57.50	Gem. Brotraff. Ia 00.00–00.00
9.77.50	9.75.00	IIa 19.25–19.37
9.92.50	9.90.00	Gemahl. Melis 18.75–18.87
…: ruhig.		Tendenz: geschäftslos.
…o. S. 9.25–9.30		Wetter: Bewölkt.

…umsatz von Rohzucker 83000 Zentner.

…burg, 12. Juni. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Tendenz: ruhig.	**Kaffee.** Tendenz: behauptet.
9.50.00	September 50.25
9.55.00	Dezember 51.00
9.67.50	März 51.50
9.60.00	Mai 51.75
9.75.00	Umsatz { Zucker 23500 Sack
9.92.50	11.6. { Kaffee 31000 Ball.

Schluß 11./6.	Anfang 12./6.	Kaffee.	Schluß 11./6.	Anfang 12./6.
61.00	60.75	März	62.25	62.25
62.00	61.75	Mai	62.00	62.75

…pool. **Baumwolle.** Amerik. middling (good

Schluß 11./6.	Anfang 12./6.		Schluß 11./6.	Anfang 12./6.
fest	ruhig	Aug.-Sept.	7.19	7.19
7000	6000	Sept.-Okt.	6.96	6.96
		Okt.-Nov.	6.86	6.87
000	0000	Nov.-Dez.	6.79	6.79
9000	8000	Dez.-Januar	6.77	6.77
8000	2000	Jan.-Febr.	6.77	6.77
stetig	ruhig	Febr.-März	6.77	6.77
7.51	7.51	März-April	6.78	6.78
7.33	7.33	April-Mai	6.78	6.78
7.33	7.33	Mai-Juni	6.78	6.78

…ige Baumwolle in Liverpool, fully good fair … Juli 9.26, Nov. 9.52, Jan. 9.63, desgleichen in … Juli 18.10, Nov. 18.20, Jan. 18.24.

…llbörse in Berlin, 12. Juni. **Kupfer stetig.**

B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
125.75	125.25	–.–	Dez.	127.75	127.25	–.–
126.25	125.75	–.–	Januar	128.25	127.50	128.–
126.75	126.25	–.–	Februar	128.25	128.–	–.–
127.–	126.50	126.75	März	128.75	128.25	128.50
127.25	126.75	–.–	April	129.–	128.50	–.–
127.50	127.–	–.–	Mai	129.25	128.50	–.–

…prompt 130.00	Blei 39.00
...... 45.75	Antimon 47.00
...... 297.00	Aluminium Synd. ... 160.00
...... 294.00	

London. Kupfer schwach. Zinn matt. Blei fest. Zink ruhig.

Börse	Schluß 10./6.	Schluß 11./6.
Kupfer Standard	62.5	61.17.6
" 3 Monate	62.17.6	62.10
" Best Select	67.0	66.15
" Elektrolyt	64.10	64.10
Zinn, Standard	141.0	141.0
" 3 Monate	142.17.6	142.17.6
Blei, fr. Liefer., Mai	19¹/₂–19⁵/₈	19⁵/₈–19⁷/₈
" Verschiff. Mai	19–19¹/₄	19¹/₂–19⁵/₈
" engl., Lieferung	19¹/₂–19³/₄	20–20¹/₄
Zink, gewöhnliches	21³/₈–21¹/₂	21³/₈–21¹/₂
" besseres	22–22¹/₄	22–22¹/₄
Antimon	27.10	27.10
Aluminium	77.10	77.10

Tagesumsatz in Kupfer 900, Zinn 300 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	10./6.	11./6.
Baumwolle.		
Neuyork: loco	13.65	12.70
do. Juni	13.20	13.26
do. Juli	13.23	13.29
do. Aug.	13.14	13.20
New-Orleans loco	13¹⁵/₁₆	13¹⁵/₁₆
Weizen:		
Chicago: Juli	85.62	84.37
do. Sept.	83.62	82.87
do. Dez.	86.00	85.25
Neuyork: Juli	95.50	94.75
do. Sept.	92.75	91.87
Mais:		
Chicago: Juli	71.62	70.87
do. Sept.	69.25	68.25
do. Dez.	60.50	59.50
Hafer:		
Chicago: Juli	39.62	40.00
Getreidefracht Neuyork nach Liverpool	1.50	1.50
do. Hamburg	30.00	30.00
nach Rotterdam	3.50	3.00
Chicago:		
Schmalz: Juli	10.125	10.125
do. Sept.	10.275	10.275
Rippen: Juli	11.40	11.425
Schweinefl.: Juli	19.80	20.975
Kaffee:		
Neuyork: Juli	8.94	8.92
do. Sept.	9.13	9.11
do. Dez.	9.30	9.38
Neuyork:		
Zucker: Granulated	4.20	4.20
Petroleum: Stand. wh. (B.)	8.50	8.50
Tanks	5.00	5.00
Robt. a. Quelle	1.80	1.80
Kupfer: Stand. loco	13.65	13.675
Elektrolyt	14.25	14.00
Zinn:	31.25	31.12
Terpentin:	48.00	49.00

Tendenz: Baumwolle fest, Weizen u. Mais schwach. Schweinezufuhr im Westen 85000 Stück, davon in Chicago 25000 Stück.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 12. Juni. Verstimmt durch die ungünstige Haltung der ausländischen Märkte und durch die Befürchtung eines kriegerischen Konfliktes zwischen der Türkei und Griechenland verkehrte die Börse in ausgesprochener Lustlosigkeit. Die Kurse stellten sich, soweit im Ultimoverkehr Umsätze erfolgten, niedriger. Erst in der zweiten Börsenstunde zeigten sich auf Deckungen hin vereinzelt kleine Erholungen. So bei Kanada- und Phönix-Aktien, die aber den Gesamteindruck der Schwäche kaum mindern konnten.

Das Wachsen des Tabaktrustes.

Oft sind schon Schilderungen und Kritiken des Tabaktrustvordringens in Deutschland erschienen und hie und da ist man auch wohl auf die Entstehungsgeschichte des Trusts zurückgegangen. Dennoch dürfte bei der Aktualität des Themas der folgende Auszug aus den neuesten Mitteilungen der Handelskammer Breslau von Interesse sein. Es wird hier versucht, das Anwachsen des Tabaktrustes systematisch darzustellen, wodurch die Macht und die Gefahren dieses Trustes eindringlich klar gemacht werden. Es heißt in dem Berichte: „Der Tabaktrust ist ein Gebilde der Vereinigten Staaten von Amerika. Er wurde im Jahre 1890 in Neuyork unter dem Namen „American Tabacco Co." mit einem Kapital von 25 Millionen Dollar gegründet. Er machte in kurzer Zeit große Fortschritte, brachte die Pfeifen- und Kautabakfabrikation, dann die Schnupftabak-, Zigarren- und Zigarettenfabrikation in seine Gewalt und schuf schließlich eine riesenhafte Detailhandelsorganisation, welche heute zirka 1000 Detailgeschäfte besitzt und auch den Detailhandel in den Apotheken und Gasthäusern völlig an sich gerissen hat. Im Jahre 1903 wurde eine neue Gesellschaft mit 100 Millionen Dollar Stammaktien und 80 Millionen Dollar Vorzugsaktien begründet. Durch rücksichtsloses Vorgehen ist es dem Truste gelungen, seit 1902 stets 40 bis 60 Prozent auf die Stammaktien zu verteilen, sowie laut der Anklageschrift der Regierung zu Washington im Jahre 1907 schließlich 80 Prozent der gesamten Produktion in Rauch- und Kautabaken, 95 Prozent in Schnupftabak, 80 Prozent in Zigaretten, 75 Prozent in kleinen Zigarren, 15 Prozent in Zigarren in den Vereinigten Staaten zu beherrschen. Auch suchte der Trust den Tabak-Einkaufsmarkt in Kentucky in seine Gewalt zu bekommen. Wo er glaubte, Alleinherrscher zu sein, drückte er derartig die Preise, daß er den Tabakbauern kaum mehr als den Herstellungspreis bezahlte; die Folge davon war schließlich eine große Gegenagitation von seiten der Tabakbauern, die im Jahre 1907 zu schweren Gewalttätigkeiten führte. Bei dieser gewaltigen Machtentfaltung der American Tabacco Company ist es selbstverständlich, daß sie ihre Tätigkeit nicht bloß auf die Grenzen der Vereinigten Staaten beschränkte; sie arbeitete darauf hin, ein Weltmonopol zu errichten. So nahm der Trust die Eroberung der Havanna-Zigarrenfabrikation in Angriff. Es gelang ihm anfänglich, bedeutende Fabriken, wie Bock, Henry Clay, Afrikana, Espanola etc., durch Kauf zu erwerben und somit 75 Prozent der Gesamtproduktion von Havanna in seine Hände zu bekommen. Indessen büßte er infolge der Gegenmaßnahmen der Firma Hermann Upmann & Co. in Havanna, welche einen Zusammenschluß der anderen Fabriken veranlaßte, sowie durch eigene Fehler in der Fabrikation das eroberte Feld wieder ein und dürfte heute kaum noch 50 Prozent der Fabrikation beherrschen. In England hatte der Trust mehr Glück. Der Versuch, ihm in der Imperial Tabacco Co. ein Gegenstück entgegenzustellen, schlug fehl; diese Gesellschaft mußte schließlich vor dem Truste kapitulieren. Der Trust vereinigte sich nunmehr mit ihr zu einem einheitlichen Ganzen und traf die Vereinbarung, daß die Imperial Tabacco Co. weiterhin den britischen, die American Tabacco Co. den amerikanischen und kubanischen Markt zu beherrschen habe, während für das Auslandsgeschäft beider Gesellschaften eine neue Gesellschaft unter dem Namen British American Tabacco Co. zu London mit einem Kapital von 30 000 000 Dollars gegründet wurde. Diese Gründung erfolgte im Jahre 1902. Dadurch wurde dem Tabaktruste eine ungeheure Macht verliehen und er konnte jetzt daran gehen, sich anderen Ländern zuzuwenden, vor allem auch Deutschland. Im Jahre 1900/01 erwarb der Trust die Zigarettenfabrik Georg A. Jasmatzi in Dresden, deren Kapital im Laufe der Zeit auf 5 Millionen Stamm- und 9 Millionen Mark Vorzugsaktien erhöht wurde. Weiter vermochte der Trust drei andere Fabriken an sich zu bringen. Als sich gegen diese Machterweiterung eine immer größere und energischere Bewegung von seiten der trustfreien Fabriken und der deutschen Händler in allen größeren Städten geltend machte, änderte der Trust seine Taktik, er trat nicht mehr so offen wie bisher auf, sondern arbeitete nunmehr geheim, in ganz verschleierter Weise, aber mit derselben Energie. So sind eine Reihe weiterer Fabriken dem Truste angeschlossen, und man nimmt an, daß er zurzeit über sieben deutsche Fabriken verfügt, die 25 bis 30 Prozent der deutschen Zigarettenindustrie darstellen. Man befürchtete, daß noch andere Zigarettenfabriken dem Truste angehören könnten, von denen es noch nicht festgestellt ist; man befürchtet auch, daß der Trust eine Detailhandelorganisation in die Wege leiten könnte, um das Detailgeschäft auch in Deutschland an sich zu reißen und den selbständigen unabhängigen Kleinhandel tot zu machen." Wir sehen hier Parallelen zu dem Vordringen der Standard Oil Company, speziell was die Beherrschung des Detailhandels angeht. Wenn auch die Detailhandelsorganisation noch nicht verwirklicht worden ist, so ist es doch sicher ein Wunsch des Tabaktrustes, sie ähnlich wie es die Standard Oil Company in Deutschland gemacht hat, auszubauen. Denn mit der Beherrschung des Detailhandels ist ja eigentlich erst die Monopolgewalt eines Trustes vollständig. Hier aber liegt zugleich die größte Gefahr, die Gefahr, daß der Kleinhandel tot gemacht und daß der Konsum ganz und gar geknebelt wird.

Industrie, Handel und Verkehr.

Eisern-Siegener Eisenbahngesellschaft, Siegen. Die Gesellschaft, an der die A.-G. Charlottenhütte in Niederschelden durch Aktienbesitz erheblich interessiert ist, erzielte im letzten Geschäftsjahre an Betriebseinnahmen 771 759 Mark (777 836 Mark), so daß bei auf 516 484 Mark (430 490 Mark) gestiegenen Betriebsausgaben der Betriebsüberschuß auf 255 275 Mark (347 346 Mark) zurückging. Zu dem Überschuß tritt ein Zuschuß aus dem Erneuerungsbestand von 28 125 Mark hinzu, während im Vorjahre eine Rücklage von 12 741 Mark zu diesem Bestand in Abzug zu bringen war. Danach verbleibt ein Betrag von 283 399 Mark (334 604 Mark), woraus, wie bekannt, nach einigen weiteren Verwendungen wieder 20 Prozent Dividende verteilt werden. Nach dem Geschäftsbericht betrug die Eigentums- und Betriebslänge der Bahn unverändert 14,24 Kilometer. Es wurden im Berichtsjahr im ganzen 138 279 (137 625) Personen befördert bei 662 564 (676 868) Personenkilometern. Die Güterbeförderung belief sich auf 1 088 599 Tonnen (1 119 793 Tonnen) mit 6 953 790 (7 279 913) Tonnenkilometern.

Verband der Weißblech-Großhändler. Wie die „Vossische Zeitung" meldet, ist in Berlin ein Verband der Weißblech-Großhändler gegründet worden. Als der eigentliche Zweck des Verbandes ist die Unterstützung der deutschen Weißblech-Industrie gegenüber der englischen Konkurrenz bezeichnet. Die Absicht, Einheitspreise festzusetzen, besteht dagegen nicht. Zum Vorsitzenden ist Leo Lippmann, der Inhaber der Berliner Metallgroßhandlung H. Lippmann, gewählt worden.

Lieferanten-Vereinigung der Installationsbranche, Köln. Die Einkaufspreise für Gußröhren, die vertragsmäßig mit der deutschen Abflußröhren-Verkaufsstelle, G. m. b. H., in Frankfurt am Main sechs Wochen im voraus für das kommende Halbjahr bekanntzugeben sind, sind in der letzten Vorstandssitzung wie folgt festgesetzt worden: D.-R.-A.-Röhren 14,50 Mark pro 100 Kilogramm, R.-A.-Röhren 12,50 Mark pro 100 Kilogramm, S.-D.-Röhren 12,50 Mark pro 100 Kilogramm, L.-D.-Röhren 14,50 Mark pro 100 Kilogramm mit Vergütung des 10 000-Kilo-Frachtsatzes unter bekannten Bedingungen. Diese Preise haben Gültigkeit bis zum 30. September 1914. Infolge des andauernden Kampfes mit Gelsenkirchen sollen die Preise für das letzte Vierteljahr im August erneut bekanntgegeben werden.

Gewerkschaft Pützhorn in Siegen. Auf der Tagesordnung der am 27. Juni stattfindenden außerordentlichen Gewerkenversammlung steht u. a. die Beschlußfassung über die Erhebung von Zubuße bis zur Höhe von 500 Mark je Kux. Der Betrieb auf dieser Grube hat seit längeren Jahren geruht. Es besteht jetzt in Gewerkenkreisen die Absicht, den Betrieb wieder aufzunehmen. Die seinerzeitige Betriebseinstellung auf der Grube war erfolgt, weil man auf technischem Gebiet damals noch nicht soweit vorgeschritten war, um

Berliner Kassekurse vom 12. Juni

Wechselkurse.

		11./6.	12./6.
…-Rotterd.	8 T.	168.80	168.80
do.	2 M.	–.–	–.–
…Antwerpen	8 T.	80.80	80.80
do.	2 M.	–.–	–.–
…Plätze	10 T.	80.95	80.95
do.	2 M.	–.–	–.–
…	8 T.	–.–	–.–
…	8 T.	20.47	20.47
…	3 M.	20.34	20.345
…Barcelona	14 T.	–.–	–.–
do.	2 M.	–.–	–.–
…	vista	4.1900	4.1900
…	8 T.	81.40	81.40
…	2 M.	–.–	–.–
…Plätze	8 T.	81.25	81.25
do.	2 M.	–.–	–.–
…Gothenb.	10 T.	112.20	112.20
…	8 T.	84.775	84.75
…	2 M.	–.–	–.–

Staats-Anleihen.

…anw. 1.4.15	4	100.30	100.25
…-Anleihe	4	99.10	99.00
do.	3½	86.70	86.60
do.	3	77.25	77.25
…anw. 1.4.18	4	100.30	100.25
…Anl. uk. 18	4	99.00	93.90
do. (Staffel)	4	91.60	91.60
do.	3½	86.75	86.70
do.	3	77.20	77.20
…Rentenbr.	4	95.75	95.75
do. versch.	3½	85.75	85.80
…20, 21, 31–34	4	97.00	97.00
… uk. 17/19	4	97.00	97.00
… 23	3³/₄	94.00	94.00
…rsch.	3½	89.75	89.75
…-Anl. 3	4	96.00	96.00
do. 4, 5	4	95.80	96.00
…-Anl. 6	4	97.20	97.20
do. IV	3³/₄	92.00	92.00
do. II, III, IV	3½	85.00	85.00
…-Anl. 2	3	83.00	83.00
…Genoss.-Anl.	4	96.00	96.00

Stadt-Anleihen.

…-A. 1899, 01	4	96.00	96.00
…, unkv. 18	4	95.90	96.00
…rückz. 41/40	4	95.90	95.90
…unk. 22/23	4	94.60	95.00
…	3½	–.–	–.–
…97	3½	–.–	–.–
…91 N, 04/06	3½	–.–	–.–
…-A. 1912	4	95.90	95.80
…St.-A. 1911	4	95.80	95.80
…-Anl. 1899 A	4	98.75	98.75
… Nukv. 18/20	4	97.75	97.75
… u. 1889	3½	90.25	90.25
…-Anl. 1906	4	94.90	94.40
…St.-A. 1900	3½	96.30	96.30
…	3½	90.50	90.00

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	–.–	99.25
Italien. Rente, kv. gr.	3½	–.–	–.–
Oesterr. Gold-Rente	4	85.25	–.–
do. Silber-Rente	4¹/₅	–.–	–.–
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	90.25	90.20
Rumän. Rente	5	100.00	100.00
do. do. 1910	4	85.25	85.10
Russische Konsols	4		
do. Staats-Rente	4	91.30	91.00
Türk. Bagdad I	4	77.30	77.20
Ungar. Gold-Rente	4	81.90	81.25
do. Kronen-Rente	4	–.–	–.–
Ung. Staatsrente 1910	4	79.80	79.80

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	94.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.50	95.50
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	94.00	94.00
do. do. 1904	3½	84.70	84.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.40	95.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.30	86.30
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.80	94.00
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.00	95.00
do. 13 uk. 22	4	96.00	96.00
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr I, II, V-VII, versch.	4	94.20	94.20
Serie X unk. 1918	4	95.30	95.30
Serie XI unk. 1922	4	95.70	95.70
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	78.00	78.00
Crefelder Eisenbahn	2³/₄	94.25	94.25
Allg. Lok.-u. Straßenb.	10	164.00	163.75
Barmen-Elberf. Strb.	5	126.25	126.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	9		
CrefelderStraßenbahn	0	64.50	64.50
Elektrische Hochbahn	6	132.00	131.50
Große Berliner Strb.	8	147.00	147.00
Hamburger Straßenb.	10	177.25	177.25
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	77.50	77.50
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.50	15.50
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	–.–	–.–
Lombarden	0	18.75	–.–
Baltimore and Ohio	6	91.50	–.–
Canada-Pacific-Eisb.	10	198.25	197.40
Luxb. Prince-Henry	9	147.50	147.50

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	171.00	171.00
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	–.–	127.40
Hansa-Dampfschiff.	20	250.10	250.00
Norddeutscher Lloyd	8	111.20	110.60
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.60	100.60
Nordd. Lloyd Obl.	4½	99.50	–.–

Banken.

Barmer Bankverein	6½	108.40	108.25
Barmer Kreditbank	6	101.00	101.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	149.40	149.40
BerlinerHandels-Ges.	8½	150.25	150.25
Comm.-u. Disk.-Bank	6	107.40	107.40
Creditverein Neviges	6½	107.75	107.25
Darmstädter Bank	6½	116.00	116.00
Deutsche Bank	12½	240.00	239.80
Deutsche Hyp.-Bank	6	151.75	151.70
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.00	113.00
Deutsche Ueberseebk.	9	157.50	153.50
Diskonto-Kommandit	10	187.10	186.90
Dresdener Bank	8½	148.10	149.00
Elberfeld. Bankverein	5½	94.50	94.50
Essener Kreditanstalt	8½	157.00	157.00
Hannoversche Bank	7½	136.75	136.50
Leipziger Cr.-Anst.	8½	150.30	150.50
Märkische Bank	5	93.60	93.00
Mitteld. Kreditbank	6½	116.00	115.80
Mitteld. Privatbank	7	119.50	119.50
Mittelrhein. Bank	6½	100.80	100.80
Mülheimer Bank	5	94.50	94.50
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	109.75	109.75
Osnabrücker Bank	7½	123.00	122.75
Oesterr. Kred.-Aktien	10⁹/₁₀	–.–	–.–
Reichsbank	8,43	138.70	138.50
Rh.-Westf. Bod.-Kred	6½	155.30	155.25
do. Diskonto-Ges.	6½	111.00	111.00
Schaaffh. Bankverein	3	109.00	108.90
SiegenerBank H. u. G.	7	122.50	122.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	136.00	136.00
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.00	100.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	126.00	126.00
Düsseld. Br. Dietrich	18	321.00	321.00
do. Br. Höfel	10	164.00	164.00
Gevelsberger Brauerei	4	66.25	66.25
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	121.60	121.60
Lindenbrauerei Unna	5	73.75	72.00
Löwenbrauer. Dortm.	10	169.00	169.00
Schwabenbräu	10	155.75	155.75
Wicküler-Küpper-Br.	7	113.00	112.50

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	20	304.50	302.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	484.75	480.00
Adlerwerke	25	327.25	328.00
Alexanderwerk	8	117.00	117.75
Allgem. Elektr.-Ges.	14	243.60	243.30
Aluminium-Aktien	20	263.25	262.20
Aplerbecker Bergb.	10	128.00	128.00
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	25	[illegible]	398.50
Aschaffenb. Papier	8	109.50	110.00
Aumetz Friede	12	158.90	157.75
Badische Anil. u. Soda	28	596.00	593.50
Balcke, Maschinenbau	16	214.00	214.50
Baroper Walzw.-Akt.	10	105.50	105.20
Basalt-Aktien	8	123.75	123.40
Bedburg. Woll-Ind.	0	21.50	20.50
Bemberg J. P.	0	89.40	87.50
Berg Carl, Eveking	0	97.90	97.90
Bergmann Elektr.	5	115.00	115.10
BerlinerElekt.-Werke	12	169.00	169.00
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	218.50	218.50
Berl. M. Schwartzk.	16	268.00	267.10
Berzelius-Bergw.	10	139.00	137.10
Bismarckhütte	9	142.00	142.00
Bochumer Bergw. abg.	10	138.00	137.00
Bochumer Gußstahl	14	222.00	221.50
Boeddingh., Reimann	10	147.50	147.50
Böperde Neuwalzw.	3	70.75	70.75
Bremer Linoleum	15	185.00	184.50
Buderus Eisenwerk	7	105.25	105.20
Capito & Klein-Aktien	10	135.00	135.00
Charlottenhütte A.-G.	16	171.60	171.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	151.00	150.75
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	258.00	258.00
Chem. Fabr. Weiler	12	196.50	194.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	134.75	135.00
Chem. Werke Albert	30	400.25	404.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	–.–	41.25
Cölner Gas u. Elektr.	0	47.00	46.50
Concord.-Bergw.-Ges.	23	356.00	355.00
Consolidation Schalke	25	318.00	319.00
Daimler Motoren	14	389.00	389.25
Delmenh. Linoleum	22	294.75	296.90
Deutsch-Lux. Bergw.	10	129.90	129.25
Deutsch-Uebersee-El.	11	176.10	166.00
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	216.50	209.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	564.75	565.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	137.00	137.00
Deutsche Schachtbau	40	370.00	369.00
Deutsche Spiegelglas	20	281.00	281.00
Deutsche Waffenfabr.	32	349.00	346.00
Dittmann, Neuhaus	13	154.25	154.25
Donnersmarckhütte	24	335.25	333.50
Dürener Metallw.	12	199.50	199.70
Dürkopp-Werke	22	305.25	305.00
Düsseldorfer Eisenb.	16	230.25	232.50
do. Eisenh.-Ges.	10	136.60	136.50
do. Kammgarn	5	133.00	133.00
do. Maschinenb.	10	119.00	118.80
Dynamit-Trust	10	165.90	165.90
Eichener Walzwerk	11	156.50	156.50
Eisengießerei Velbert	0	54.30	54.30
Eisenwerk Kraft	12	172.60	175.00
Elberfeld. Farbenfabr.	28	602.00	602.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	128.00	128.00
J. Eisbach & Co. Herf.	12	159.25	159.50
Eschweiler Bergwerk	10	225.25	225.50
Essener Steinkohlen	10	153.50	153.50
Felten & Guilleaume	8	139.25	139.75
Friedrichshütte	15	160.10	160.10
Frister, R.	16	234.25	234.25
Gasmotoren Deutz	9	122.75	122.60
Gebhard & Co.	10	188.00	187.00
Gebhard & Koenig	15	233.00	233.00
Gelsenkirch. Bergw.	11	183.30	183.00
do. Gußstahl	6	101.75	100.60
Gerresheim. Glashütte	14	229.75	229.75
Gevelsberg. Herdfabr.	10	144.50	144.50
Girmes Joh. & Co.	15	234.10	234.50
Gladbacher Spinnerei	0	20.25	22.00
Gladbacher Wollind.	13	137.50	137.25
Goedhart Gebr.	11	148.00	147.50
Görlitzer Eisen-Bd.	9	219.50	219.50
Grevenbroich. Masch.	9	172.00	171.25
Hann. Masch. Egest.	20	340.25	339.00
Harkort Bergw. V.-A.	13½	199.00	199.00
Harkort Brückenbau	6	92.25	92.25
Harkort Brückb. V.-A.	7	115.25	115.25
HarpenerBergw.-Ges	11	178.40	178.25
Hasper Eisenwerke	12	156.50	155.75
Hedwigshütte	9	120.30	120.00
Hein, Lehmann & Co.	12	149.00	148.50
Herbrand Waggonfbr.	10	160.90	160.90
Hilgers Verzinkerei	14	206.00	206.25
Hindr. Auffermann	15	216.75	216.75
Höchster Farbwerke	30	573.00	572.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	313.00	313.00
Hohenlohe-Werke	8	105.00	104.00
Hotel Disch	3½	78.75	78.75
Hubertus Braunkohle	8	165.00	165.00
Humboldt Maschinen	8	117.30	117.25
Jüdel & Co., Max	24	445.50	444.00
Kaliw. Aschersleben	10	139.50	139.50
Kalker Werkzeugm.	10	137.00	137.10
Kirchner & Co.	30	327.00	328.00
König Wilhelm abg.	18	230.75	230.75
do. do. St.-Pr.	23	311.00	311.00
Königsborner Bergw.	18	226.50	223.60
Kronprinz Obligs	16	267.00	264.90
Kyffhäuser Hütte	0	52.25	53.00
Lahmeyer & Co.	8	127.40	127.25
Laurahütte	8	147.60	146.30
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	167.75	168.00
Lindenberg Stahlw.	12	167.50	167.50
Linke & Hofmann	17	271.00	270.60
Loewe & Co.	18	310.50	310.25
Lothringer Cement	9	124.25	123.00
Lüdenscheider Metall	9½	130.75	130.00
Mannesmannröhren	13½	202.00	202.00
MarienhütteKotzenau	4	62.50	61.75
Märk.-Westf. Bergw.	6	96.25	96.50
Maschinenfabr. Baum	10	139.50	139.50
Masch.-Fabr. Buckau	8	126.25	126.25
Meggener Walzwerk	12	115.10	115.10
Mülheim. Bergw. Akt.	11	155.25	155.25
Müller Speisefett	7	–.–	132.25
Oberschles. Eisb.-Bed.	4	87.40	85.70
Oberschl. Eisen-Ind.	0	78.20	77.75
Oeking Stahlwerk	5	100.75	101.00
Orenstein & Koppel	14	169.50	169.00
Petersb. elektr. Bel.	8	125.40	125.30
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	237.10	236.20
Reisholz Papierfabrik	18	230.00	227.00
Rhein. Braunkohlen	10	245.00	242.30
Rheinische Chamotte	6	98.00	98.00
Rhein. Metallwerke	0	–.–	–.–
Rhein. Möbelstoffweb.	9	117.50	116.25
Rhein.-Nass. Bergw.	10	203.00	203.00
Rhein. Spiegelglas	16	191.00	–.–
Rhein. Stahlwerke	10	159.00	157.70
Rhein.-Wstf. Industr.	4	129.50	129.50
Rhein.-Wstf. Kalkwk	12	151.50	158.50
Rh.-Westf. Sprengst.	15	219.75	219.50
Roddergrube	20	361.00	360.00
Rombacher Hütte	10	155.25	153.25
Rütgerswerke	12½	191.00	190.50
Schloßfabrik Schulte	8	135.00	136.00
…chött Hermann	9	118.50	108.75
Schubert & Salzer	24	379.50	380.25
Schuckert, Elektr.	8	145.30	145.00
Schulz-Knaudt	4	141.80	141.50
Schwelm. Eisenwerke	8	132.50	131.50
Siemens & Halske	12	213.00	213.00
Stadtberger Hütte	6	95.50	97.60
Steaua Romana	10	142.40	142.00
Stettiner Chamotte	5	133.25	133.25
Stettiner Vulkan	6	124.75	124.80
Stolberg. Zinkh.-Ges.	7	115.90	115.90
Thale Eisenhütte	18	197.50	196.25
do. do. V.-A.	18	203.75	[illegible]
Thomée Walzwerk	8	68.75	68.90
Thörls Ver. Oelfabrik.	12	244.10	243.00
Tietz Leonhard	7	108.80	108.80
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	324.10	324.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	[illegible]	294.00
do. Glanzstoffabriken	34	[illegible]	612.50
do. Lausitzer Glasw.	25	349.00	347.00
do. Zypen Wissen	12	159.50	159.50
Vogtländer Masch.	20	302.00	299.50
Wanderer-Werke	24	358.75	351.00
Warsteiner Gruben	9	125.25	125.50
Wasserw. Gelsenkrch.	10	192.00	192.00
Westf. Draht-Industr.	10½	167.25	157.25
do. Drahtwerke	3	98.70	97.00
do. Kupfer	8	110.50	110.40
do. Stahlwerke	0	39.50	39.00
Wickinger Zement	0	101.00	101.00
Wickrath Leder	11	188.50	186.50
Wittener Glashütte	4	80.25	80.25
Wittener Gußstahlw.	14	194.00	191.75
do. Stahlröhren	0	139.00	134.00
Zellstoff Waldhof	12	172.75	171.50
Otavi Minen u. Eisenb.	8	118.50	117.50
South West Africa	5	109.70	109.40

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.60	102.50
Augustus I Gewerk.	4½	97.00	97.00
CarlAlexand. Gewerk.	4½	99.00	99.00
Dortmunder Union	4½	95.00	95.00
do. do.	4	93.75	93.75
Dssld. Drahtindustr.	4½	–.–	–.–
Elberf. Farbenfabrik.	4½	102.00	102.00
Gelsenk. Bergwerk	4	99.70	99.70
Germania Portl. Cem.	4½	93.75	93.75
Th. Goldschmidt	4½	97.80	97.80
Harpener Bergb. kv.	4	95.10	95.10
Friedrich Krupp	4	98.75	98.75
Reisholz Papierfabrik	4½	98.00	98.00
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	100.00	100.00
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	97.00	97.00
Siemens & Halske	4½	100.50	100.50
Siem.-Schuck.-Werke	4½	100.40	100.25
Wicküler-Küpper	4	95.25	94.50

Reichsbank-Zinsfuß seit 5. Febr. 14: Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 2³/₄–2⁷/₈ %.

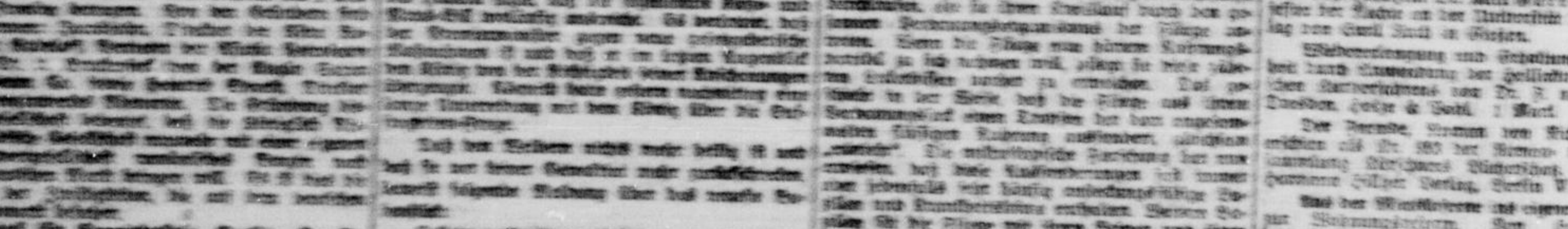
Vermischtes.

Der Mohr.

Die Zeit des Ringetragens.

Eingegangene Bücher.

Wetterbericht vom 12. Juni



ergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

erg. Geschichtsverein. Heute abend 8 Uhr Vortrag
ity-Bar, Aue. Täglich ab 8 Uhr Konzert.
ursa-Café, Neumarkt. Täglich Konzert.
abarett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
alamander. Gastspiel Léongs Operetten-Ensemble
ala Kinema, Kipdorf. Neues Programm.
ädt. Turnverein. Samstag 25jähr. Jubelfeier.
alia-Restaurant. Heute Opern- und Operettenabend des Nordischen Solisten-Orchesters.
alia-Theater. Heute 8 Uhr „Der Juxbaron".
ologischer Garten. Heute 7½—11 Uhr Konzert.

Barmen.

fé Merkur, Wertherstraße. Täglich Konzert.

Umgegend.

rather Schloß. Samstag ab 4 Uhr Konzert.
trath. Hotel Kaiserhof. Heute Ball.
mscheid. Stadtpark. Sonntag Ballonaufstieg.
welm. Rest. Brunnenschloß. Sonntag Konzert.

Die Rentabilität r Schiffahrtsgesellschaften

Nach den bisher veröffentlichten Bilanzen von deutschen Schiffahrtsgesellschaften, unter denen auch die Großreedereien befinden, hat das Geschäftsjahr 1913 wieder eine recht erhebliche Steigerung des durchschnittlichen Dividendenertrages gebracht. Die erwähnten 65 Gesellschaften repräsentierten am Ende des letzten Geschäftsjahres zusammen ein Aktienkapital von 459,11 Mill. Mark gegen 439,93 Mill. Mark im Vorjahre. Die Summe der verteilten Dividende erhöhte sich von 42,55 auf 47,88 Mill. Mark. Hiernach ergibt sich eine Steigerung des durchschnittlichen Dividendenertrags von 9,7 auf 10,4 Prozent. Mit dieser Durchschnittsziffer dürfte aber die Rentabilität der deutschen Schiffahrtsgesellschaften eine gewisse Höchstgrenze erreicht haben. Aller Voraussicht nach wird nach Ablauf des Geschäftsjahres 1914 eine beträchtliche Verminderung der Erträgnisse zu verzeichnen sein. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres ist der internationale Güteraustausch beträchtlich zurückgegangen, dementsprechend haben auch die Frachtraten eine wesentliche Ermäßigung erfahren. Für die großen Reedereien kommt noch die Herabsetzung der Zwischendecksraten und das Nachlassen des Auswandererverkehrs hinzu. Die Einnahmen der beiden größten deutschen Schiffahrtsgesellschaften, Hapag und Lloyd, aus dem Auswandererverkehr sind in den ersten vier Monaten d. Js. von ca. 17,9 auf ca. 8,7 Mill. Mark zurückgegangen. Der Monat Mai brachte zwar eine Aufbesserung der Tarife, aber auch noch eine weitere Abnahme der Auswanderung. Die Betriebsunkosten sind bei fast allen größeren Reedereien erheblich gestiegen. Die Löhne und Gehälter des Personals haben zwar keine nennenswerte Erhöhung erfahren, wohl aber ist der Schiffspark durchweg erheblich vergrößert worden. Auch die Kohlenpreise haben sich auf einem sehr hohen Niveau gehalten. Vorläufig ist kaum mit einer allgemeinen Belebung des Seefrachtgeschäfts zu rechnen. An eine Hebung des Auswandererverkehrs ist erst recht nicht zu denken. Vielmehr droht nach dem teilweisen Verlust des österreichischen Auswandererverkehrs auch noch die scharfe Konkurrenz einiger russischer Reedereien. Die Aussichten für die weitere Entwicklung der Rentabilität der deutschen Schiffahrtsgesellschaften sind also nicht gerade günstig.

Vermischtes.

Die Braut erstochen.

In Berlin erstach der 23jährige Tischler Plüschke seine 20jährige Braut mit einem Taschenmesser und verletzte die hinzueilende Mutter durch Stiche schwer. Plüschke vergiftete sich dann mit Kleesalz. Das Mädchen wollte die Verlobung mit Plüschke aufgeben, weil dieser krank war. Plüschke hatte auch eingewilligt, doch als er das Mädchen in Begleitung eines anderen sah, überfiel ihn rasende Wut, er stürzte sich auf die Geliebte und stieß ihr das Taschenmesser ins Herz.

Der Rasenbär als Begleithund.

Berlins junge Damenwelt vom Kurfürstendamm oder der Tauentzienstraße hat ein neues Spielzeug; man geht mit einem Rasenbär an der Leine promenieren. Fuchs, Marder, Äffchen sind erledigt. Der Rasenbär, ein possierlicher Bursche, soll sehr zahm werden und im Hause sich sehr manierlich benehmen. Als die ersten Bärenführerinnen erschienen, gab es jedoch solches Aufsehen, daß die meisten jungen Damen vorzogen, in der Droschke den Heimweg anzutreten.

Die eigene Frau erschossen.

Der Schiffskapitän Marchandise in Lüttich hat seine junge Frau erschossen, als er einem Verwandten das Schloß eines eben gekauften Gewehrs zeigen wollte. Marchandise wußte nicht, daß die Waffe geladen war. Er stellte sich freiwillig dem Gericht.

Der wahnsinnige Mörder Tomsik

von Oedenburg (Ungarn), der vom Kirchturme herab seine Opfer niederschoß, war von jeher ein Sonderling; er hatte die Großmannssucht, schrieb Tagebücher, die er mit „Dr. August Tomsik" unterzeichnete. Er wollte auf alle Fälle von sich reden machen, weshalb er mehrmals den Entschluß faßte, einen aufsehenerregenden, grauenhaften Selbstmord zu begehen. Hervorstechend war sein Hang zur Grausamkeit. Interessant ist, daß er zu seinen Greueltaten durch die Lektüre von Schundliteratur, namentlich einer blutrünstigen Schilderung der „Fort Chabrol"-Affäre in Paris, angeregt wurde. Er hat die Tat mit voller Überlegung ausgeführt, tags zuvor hatte er sogar Brot und Wurst in dem Kirchturm versteckt, um Proviant für längere Zeit zu haben.

Schuh-Palast, das Groß-Etablissement! beginnt heute nachmittag 4½ Uhr

mit seiner einzigartend Attraktion:

14 Tage im Reiche der Fortuna!

Das, was der Schuh-Palast zeigt u. bietet, ist ganz dazu angetan,

das Interesse der breitesten Massen zu erregen, zu fesseln, zu befriedigen.

Ueberhaupt: Wäre Schuh-Palast nicht Schuh-Palast, wären unsere großen Verkaufsräume und bedeutend vergrößerten Reserve und Engros-Läger durch unheimliche Mengen Waren nicht bis oben hin gefüllt,

wie könnten wir sonst so billig verkaufen.

Nur die Masse machts!

Trotz der lächerlich billigen Preise erhält jeder Käufer u. deren Kinder originelle Ueberraschungen u. Geschenke vollständig gratis!

Knaben- u. Mädchen-schwarze Schnürstiefel, Lackkappe, Derbyschn., Bogenbesatz, hübsche Formen, alles frische Ware, Größe 27—35 . . . . **4.95**

Halbschuhe, der Höhepunkt der Saison! Damen-Lackhalbschuhe, in Ganzlack, Lackblatt, mit schwarzen, grauen und gestreiften Einsätzen, in Knopf und Schnür, viele Formen und Ausführungen . . . . . nur 5.90, 4.90, **3.95**

Braune Leder-Sandalen der Massen-Artikel! Ca. 2500 Paar, durchgenäht, gepinnt und gestiftet in gestiftet, Ledersohlen, Absatzflecke:

Größe	40—46	36—39	31—35	27—30	25—26	21—24
	2.95	2.65	1.85	1.65	1.45	1.25

Damen braune Schnürstiefel darunter Ia Ia Chevreaux, auch Goodyear Welt, z. Teil allerfeinste Fabrikate, ... nur **4.95**

Ueber 1000 Paar Herren-Chrom-Chevreaux-Schnürstiefel elegante breite Formen, sowie Box-Schnürstiefel, auch mit Lackkappen und Derbyschnitt, alles frische Ware . . . . nur 6.90 u. **5.90**

Damen-Sammet-„Pumps" der Promenadenschuh, Ledersohlen, ganz hohe, geschweifte Absätze, mit Perlenverzierung, nur frische Ware, ... nur **3.95**

Knaben- und Mädchen-braune Schnürstiefel mit und ohne Lackkapp., Derbyschnitt, auch Preßfalt., eleg. gearb., alles frische Ware, Größe 27—35 nur **4.95**

Mehrere 100 Paar Damen-Chrom-Chevreaux-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappen, auch mit Derbyschnitt, in verschiedenen Formen und Ausführungen, alles frische Ware . . . . nur 5.90, **4.95**

Damen- weiße Leinen-Schnürschuhe Ledersohlen, eleg. Absätze, Derbyschnitt, große gerippte Oesen, ganz br. Bänd., die große Nachfrage, nur frische Ware, nur **2.95**

Kinder- braune Schnürstiefel Derbyschnitt, Bogenbesatz, ganz breite Formen, alles frische Ware . . . . Größe 23—26 nur **2.95**

Halbschuhe, der stürmisch verlangte Artikel! Ca. 300 Paar Damen-Chrom-Chevreaux-Halbschuhe zum Knöpfen und Schnüren, Lackkappe sowie Derbyschnitt, alles frische Ware, nur 5.50, **4.95**

Damen- braune Halbschuhe mit Lederriemen und Derbyschnitt, gelochte Querkappen, Preßfalten, die große Mode, alles frische Ware . . . . nur **6.95**

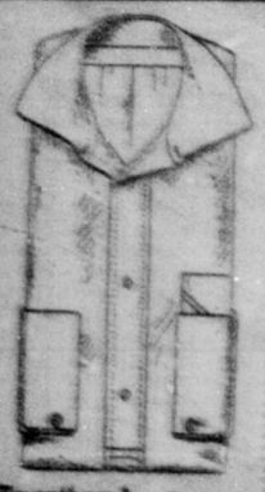
Damen- braune Schnür- u. Knopf-Halbschuhe mit u. ohne Lackkappen, Preßfalten, große Oesen, breite Bänder oder mit Zierknöpfen, sehr schick, alles frische Ware, nur **5.95**

Knaben- u. Mädchen-Box-Schnürstiefel breite Naturformen, Derbyschnitt, gelochte Querkappen, alles frische Ware, Gr. 27-35 durcheinander nur **3.95**

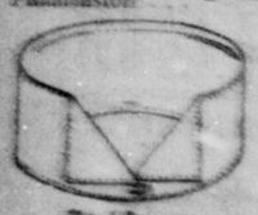
Mädchen-Schnürhalbsch. schwarz Chrom, Chevr., Lackk., Derbysch., Preßf., gr. Oes., ganz br. Bänder, alles frische Ware, Größe 27—35 nur **4.95**

Schuh-Palast Elberfeld : Wall 27. :

herrenartikel



Sporthemd m. Schillerkrag., zum Offentragen u. Knöpfen, Panamastoff . . . **3.50**



Stehkragen viele Höhen und Weit., Leinend., 4- u. 5fach. 2 St. **95 ₰**



Stehumlegekragen amerikanische Form, in allen Weiten, 3 Stk. **1.10**

Krawatten

Regattes volle Form, aus Stoffen teurer Serien, auf Seidensergegearbeit 2 Stck. **95 ₰**

Regattes nur aparte neue Farben, für Steh- und Stehumlegekragen . . . . . Stück **95 ₰**

Breite Binder Genre „Foulardine", blau, weiß und farbig getupft . . . 2 Stück **95 ₰**

Breite Binder reine Seide u. Foulard, aparte neue Musterung . . . Stück **95 ₰**

Breite Binder „Popeline", groß gemust., in vielen Sommerfarb., Stck. **1.20**

Breite Binder aus ganz schweren Seidenstoffen, im Wert bis 4.75, Stck. **1.90**

Westengürtel „Foulardine", in Falten gelegt, mit Tasche . . . Stck. **95 ₰**

Hosenträger aus fest elast. Gummiband, oder Band mit auswechselbaren Teilen, Paar **95 ₰**

Ein Posten

Echte Herren-Panama-Stumpen m. echt. Led., St. **4.75**

Herren-Mützen volle Form, aus Stoffen engl. Art, auf Seidensergegefutt., Stck. **95 ₰**

Extra-Angebote

Vorverkauf zur



WEISSEN WOCHE

Leonhard Tietz A.G. Elberfeld

Wäsche

Sportkragen Panamastoff, Stehumlege- u. amerik. Form . . . 3 Stück **95 ₰**

Sportkragen neue Umlegoform m. langen Spitzen . . . . . 3 Stück **95 ₰**

Manschetten 4fach abgerundet und eckig 3 Paar . . . . . **95 ₰**

Manschetten Leinen-Decke 4fach 3 Paar **1.20**

Serviteurs weiß, glatt steif, weich Pique od. farbig Perkal mit Falten 3 Stück **95 ₰**

Serviteurs gestärkt, weich oder farbig Pique mit Falten . 3 Stück **1.20**

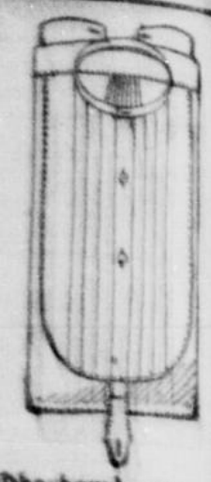
Einsatzhemd Ersatz für Oberhemd, aus porösem Gewebe m. Perkal-Eins. Stück **3.50**

Oberhemd aus gut. Perkal mit losen od. festen u. Ersatzmansch., weiß Fond, kl. Effekt **3.75**

Ein Posten

Herrenstöcke Malakka-Rohr . . . . Stück **95 ₰**

Herrenstöcke Rundhaken, Malakka-Rohr mit Büffelhornzwinge, Stück **1.45**



Oberhemd weiß, gute Rumpfstoffe, m. Pikee-Falten-Einsatz **2.25**



Stehkragen mit angebogenen Ecken . 3 Stück **95 ₰**



Stehumlegekragen 3 Höhen, apart neuer Schnitt, 3 Stück **1.20**

Schürzen



„Gertrud" Engl. Servierschürze **95 ₰**



„Erna" Engl. Serv.-Schürze . . . **1.95**

Weit unter Preis

Weiße

Hausschürzen

Blusen- und Kleiderform, gute Qual., teils leicht angestaubt

Serie I	Serie II	Serie III
1.25	**1.95**	**2.95**

Regulärer Wert weit höher.

Große Posten

Weiße

Kinderschürzen

gestr. Batist, mit Falten-Volant und Feston-Einsatz, leicht angestaubt, alle Größen durchweg

78 ₰

Regulärer Verkaufswert weit höher.

Einmaliges Angebot:

Eine

Musterkollektion

weißer Schürzen

Zierschürzen mit und ohne Träger, Hausschürzen, engl. Servierschürzen, Kinderschürzen, Bordschürzen bis

50%

unter regulärem Verkaufswert

Schürzen

Weit unter Preis

Weiße

Russenkittel

weiß Köper, mit farbigen Blenden und durchgarniert, alle Längen

Serie I	Serie II	Serie III
95 ₰	**1.25**	**1.75**

Regulärer Wert weit höher.

Große Posten

Weiße

Kinderschürzen

in Damast u. Batist, reich mit Feston garniert, Volant und Bindeband, Größe 45 1.05, 1.45,

95 ₰

Regulärer Verkaufswert weit höher.

Große Posten

Weiße

Zierschürzen

mit Träger, hochelegante einzelne Sachen, zum Aussuchen

Serie I	Serie II	Serie III
95 ₰	**1.95**	**2.95**

Regul. Verkaufswert bis 5.00



„Margarete" Zierschürze mit Träger . . **95 ₰**



„Grete" Zierschürze mit Träger . . . **1.95**

Nr. 135.
4. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag,
12. Juni 1914.

Herr August Schulze aus Blasewitz.

Humoreske von Adolf Start.

(Nachdruck verboten.)

Er hieß August Schulze und war aus Blasewitz, wie er gleich in der ersten Minute der Bekanntschaft, gleich bei der Vorstellung jedermann versicherte. „Jedermann", buchstäblich genommen. Denn es tauchte kein neues Gesicht in dem kleinen Badeorte auf, auf das Herr August Schulze nicht sofort losschoß, um sich vorzustellen. „August Schulze! Aus Blasewitz, jawohl!" Dabei klappte er die Hacken zusammen und bemühte sich, seiner Gestalt etwas Forsches, Festes zu geben, was ihm aber stets kläglich mißlang. Denn wenn man ein rotes, rundes Vollmondgesicht, ein kleines Bäuchlein und ein Paar O-Beine besitzt, so nützt selbst die schönste Geste nichts. Das hätte Herr Schulze eigentlich wissen sollen, aber, wie es bei uns Menschen nun einmal geht, so scharfsichtig wir für die Schwächen und Fehler der anderen sind, so kurzsichtig sind wir für die eigenen, und es ist nicht einzusehen, warum auch Schulze von dieser allgemeinen Regel eine Ausnahme machen sollte. Herr Schulze hatte also das Bestreben, möglichst schneidig und mutig zu erscheinen, und das trug dazu bei, seine ohnehin ein wenig komische Figur ins Lächerliche zu verzerren. Fast in jedem kleinen Badeorte, wo alle Welt einander kennt und sozusagen eine Familie bildet, gibt es solch eine komische Figur, die den anderen jungen Herren dazu verhilft, ihre eigene Persönlichkeit durch Ausnutzung des Kontrastes bei dem schöneren Teile der Gäste in vorteilhaftes Licht zu setzen. In K. war diese wenig beneidenswerte Rolle unserem Herrn Schulze zugeteilt, und er spielte sie um so natürlicher, als er in unheilbarer Selbsttäuschung befangen war und keine Ahnung davon zu haben schien, wie man sich auf seine Kosten amüsierte.

Dabei war Herr Schulze von geradezu komischer Ängstlichkeit, die von seiner Heldenpose scharf abstach. Um keinen Preis der Welt war er dazu zu bewegen, sein teures Ich einem Boote anzuvertrauen, und so eifrig er auch sonst bei allen Vergnügungen mittat, er schloß sich regelmäßig aus, falls eine Wasserpartie auf dem Programm stand. Natürlich hatte er für seinen Mangel an Mut eine Ausrede bei der Hand, denn niemand gibt gern zu, feige zu sein. Er erzählte jedermann, und nicht nur einmal, eine rührende Geschichte von einem Oheim, einem riesig kühnen Seefahrer, der als Kapitän eines Dampfers im Sturme den Seemannstod gefunden. Das habe seine Mutter so erschüttert, daß sie allen ihren Kindern das Versprechen abgenommen habe, niemals sich dem tückischen, feuchten Elemente anzuvertrauen. Natürlich glaubte ihm niemand diese Ausrede, um so weniger, als auch zu Lande Herr Schulze eine traurige Probe seines Mutes abgelegt hatte. Das war damals, als bei einer Landpartie ein wütender Stier, der sich übrigens später als harmlose Kuh entpuppte, die Gesellschaft attackierte. Zwar, um der Wahrheit die Ehre zu geben, liefen alle davon, aber nachher leugneten es alle, besonders die Herren, und nur auf Schulze blieb der Makel haften.

Das hätte schließlich nicht viel zu sagen gehabt, wenn Schulze nicht von Tag zu Tag aufdringlicher mit seinem Mut und seiner Unerschrockenheit geprahlt hätte. Als er eines Abends ein Abenteuer zum besten gab, wie er einst zwei Einbrecher überrascht, mit dem vorgehaltenen Revolver gebändigt — „Hände hoch, oder ich schieße!" — und schließlich ganz allein bis zur Wache gebracht habe, da taten sich die anderen zusammen und beschlossen, ihm für seine freche Renommage einen Denkzettel zu verabreichen. Am eifrigsten waren die beiden elegantesten und vornehmsten Vertreter der tonangebenden Jugend am Werke, ein Referendar von Oschin und ein schwarzhaariger Pole mit schwärmerischen Augen, dessen unaussprechlichen Namen keiner der Gesellschaft behalten konnte. Die beiden übernahmen auch die Hauptrolle bei dem Plan, der während einer Wasserpartie besprochen wurde, wo man von Schulze nicht belauscht werden konnte.

Mehrere Tage später rüstete sich die ganze Jugend zu einem Ausfluge nach dem benachbarten Jagdschlosse, das, träumerisch im Walde verborgen, inmitten großer Waldungen lag. Zwei Stunden weit auf gutgepflegten, aber wenig begangenen Waldwegen, mitten durch dichtstehende Fichten und breitausladende Buchen hatte man zu wandern, ehe man zum Ziel kam. Herr von Oschin und der Pole nahmen leider nicht mit an der Partie teil; zeitig morgens waren sie mit dem Rad davongefahren in unaufschiebbaren Geschäften, wie sie in einer Zuschrift der gesamten Gesellschaft mitteilten. Herr Schulze zerbrach sich den Kopf, welche Geschäfte die beiden Herren hier, wo sie doch nur zu ihrem Vergnügen weilten, wohl haben könnten, fragte jeden einzelnen um seine Meinung und erschöpfte sich in Mutmaßungen, zum großen Ergötzen der Herren und Damen, die alle mit im Komplott waren und sich höllisch auf den Spaß freuten.

Als die letzten bewohnten Hütten längst den Blicken entschwunden waren, und nur noch Waldesschweigen die Wanderer umfing, begann programmäßig einer der jungen Leute mit dem vorbereitenden Akte der großen Komödie. Er erzählte so nebenbei, vom Förster erfahren zu haben, daß hier in den Wäldern Wilddiebe ihr Wesen trieben, verzweifelte Burschen, denen allein im Walde zu begegnen, nicht ratsam sei. Schulze meinte prahlend, die Jungens sollten nur kommen; sie seien doch zu sechs — die Damen nicht gerechnet — und sechs kräftige junge Leute würden sich doch vor ein paar Strauchdieben nicht fürchten. Waffen? Bah, ein Knüppel im Gebüsch, ein tüchtiger Stein

Morgen Schluß unseres

Reklame-Emaille-Verkaufs

Extra-Angebot in

Holzwaren

Putz- u. Wichskasten	38 u.	28 ₰
Parade-Handtuchhalter	48 u.	38 ₰
Messerkasten		65 ₰
Bierschränke	55 u.	38 ₰
Ärmelbretter, gepolstert,	42 u.	32 ₰
Bügelbretter, überzogen,	1.95 u.	95 ₰
Kleiderbügel	5 u.	3 ₰
Patentkleiderbügel mit Hosenstrecker, umsponnen,		28 ₰
Quirlgarnituren		85 ₰
Waschbretter	85 u.	45 ₰
Schneidebretter, Ahorn,	6 Stück	95 ₰
Putzschränke	2.85 u.	95 ₰

Korbwaren

Waschkörbe mit Henkel	1.85 u.	95 ₰
Eindeckel-Marktkörbe	1.25 u.	85 ₰
Offene Marktkörbe	95 u.	85 ₰
Papierkörbe	95 u.	75 ₰
Zeitungsmappen	85 u.	45 ₰
Bürstentaschen	45 u.	35 ₰
Nähkörbe	95 u.	65 ₰
Reisekörbe extra schwere Qualität,	7.75, 6.75, 5.75, 4.75 u.	3.75
Japan. Reisekörbe mit Ia Rindleder-Garnitur	4.25, 3.75, 2.95, 2.25 u.	1.75

Japanische Zugtaschen gefüttert

Größe I	Größe II	Größe III	Größe IV	Größe V
58 ₰	48 ₰	38 ₰	28 ₰	18 ₰

Wachstuch

Wachstuch Ia Qualität, blauweiße Muster, Meter		68 ₰
Tischdecken 85×125 cm		88 ₰
Wandschoner 60×90 cm		24 ₰
Läuferstoff	Meter 65 u.	55 ₰
Linoleum-Vorlagen	88, 68 u.	48 ₰
Markttaschen extra schwer		85 ₰
Verlängerungstaschen gefüttert		85 ₰

Wachstuch-Reste von 10 Pfg. an

Eisschränke

Mk. 95.00 bis 27.50

Kochkisten

„Heinzelmännchen"

Mk. 18.75 und 16.75

Einkochapparate

mit Thermometer

komplett ..... Mk. 5.75

Bär

Wall,
Ecke Schwanenstr.

nagg nag überwogen ein; weil sie den Verlobten vier endlose Monate hatte entbehren müssen, weil die Liebe sie trieb!

Da sprang Hans von Frauendorf so jäh auf, daß er seinen Stuhl um ein paar Schritte zurückstieß. Er krampfte die Hände um das Fensterkreuz; das Holz knackte und knirschte. Er wußte, er würde den beiden begegnen; doch er dachte nicht daran, abzureisen. Er grübelte nicht nach, weshalb das gigantische Projekt des Brasilianers noch immer nicht verwirklicht war, weshalb Hella Warnegg noch immer ihren Mädchennamen führte.

Er hatte nur unvermittelt die seltsame Empfindung, als sei durch die anderthalb Jahre Einsamkeit in ihm ein Etwas geboren, das er nicht kannte, das er nicht verstand und dessen fröstelnder Schauer ihm durch die Nerven zitterte.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Igah".

(Jubiläums-Gewerbeausstellung in Hagen.)

K.— **Hagen**, 16. Juli.

Die lange Reihe der kalten und nassen Tage ist vorüber, und das sieghafte Lachen der wärmenden Sommersonne hat in den Kulturmenschen auch die Lust geweckt, die Ausstellungen zu besuchen. Es sind deren zwei in der näheren Umgebung des Wuppertals eröffnet worden: einmal die Kölner Werkbund-Ausstellung und dann die Hagener „Igah", deren aus den Anfangsbuchstaben ihres Namens geformte Bezeichnung bereits in der Titelzeile entziffert ist. Auf die Kölner Ausstellung, die, wie wir schon früher sagten, ein starkes Dokument des Fortschrittes in der neuzeitigen künstlerischen Kultur bedeutet und die in ihren Aufgaben und Grundsätzen das ganze Deutschland umfaßt, werden wir noch zu sprechen kommen, sobald sie wirklich fix und fertig steht, denn widrige Geschicke, als da namentlich sind: Streiks und Rheinüberschwemmungen, haben das Werk in seiner Vollendung erheblich verzögert. Ander' war es mit der Hagener „Igah". Sie stand an ihrem Eröffnungstage nie- und nagelfertig da, und nichts sah man an dem Werke fehlen. Allerdings sind ihr räumlich wie inhaltlich ganz wesentlich engere Grenzen gezogen, wie der Kölner Ausstellung, so daß sich aus diesem Grunde ein Vergleichen ihrer Bedeutung erübrigt.

Dient die Kölner Ausstellung der Kunst in ihren Beziehungen zur Industrie, so die Hagener dieser letzteren selbst, und zwar vornehmlich der heimatlich westfälischen Industrie.

Heimt die Kunst — erst die Industrie! So ließe sich das Schlagwort fassen, wollte man es auf den Charakter der beiden Ausstellungen beziehen. Es ist nicht die große Farbenfreude, der leichte Sinn für das, was gefällt, die, wie in Köln, aus den Hallen grüßt, sondern der Ernst des Ringens im Kampfe mit Naturgewalten oder anderen Widerständen, die der Mensch in seinem Streben zum Vollkommenen besiegen muß, der Ernst der Gedankenarbeit der Erfinder und Konstrukteure, die sich in Abertausenden von größeren oder kleineren Gebilden aus Menschenhand offenbart, ja das Tun dieser Menschenhand entbehrlich macht.

Und dieser Ernst gibt der Hagener Ausstellung ihr Siegeszeichen, gebietet ihr, auf Tand und Spielerei zu verzichten, sich einen sogenannten „Vergnügungspark" anzuhängen, zu dem, nebenbei gesagt, auch der Raum fehlen würde. Denn das Gelände der Springe, auf dem die Ausstellungsgebäude errichtet sind, ist knapp und in kurzen Minuten von den Besuchern durchmessen.

Der Ernst des Charakters der Hagener Gewerbeausstellung spiegelt sich auch in der Architektur ihrer Bauten. Einfache Säulen, klassische Giebelformen und gerade Gesimse, kurz ein Zurück zur denkbarsten Einfachheit der Form, unter Verzicht des Beiwerks unnützer, spielerischer Ornamentchen, das ist ihr äußeres Gewand, das dem Ernste der Zweckdienlichkeit ihres Inhaltes entspricht.

Durch ein einfaches, geschmackvolles Portal gelangt man auf einem die Front der Haupthalle entlangführenden Promenadenwege zu einem freien Platze, auf dem ein recht gutes Orchester Gartenkonzerte darbietet. Auch sind künstlerisch ausgestattete Restaurationshallen für Wein-, Bier- und Kaffeebetrieb vorhanden, in dem es sich wohl sein läßt und in einem Kabarett kann man einige Stunden angenehmer Unterhaltung finden. Von kritischem Jahrmarktsrummel ist, wie gesagt, abgesehen worden. Nach solchen Genüssen steht ja auch der Sinn derer nicht, die herkommen, um zu lernen. Denen vornehmlich will die Hagener Ausstellung dienen. Zeigen will sie, was das Land der roten Erde in seinem regen Gewerbefleiß auf den verschiedensten Gebieten der Industrie leistet, zeigen, daß die Heimat auch hier zum mindesten Schritt halten kann mit dem, was draußen geboten wird auf dem Felde der Technik, die ja unserem Zeitalter die Wesensart gibt. Ihre Wunder bestaunt man, wenn auch in kleinerem Maße, gleichsam durch ein vielfältig schillerndes Fazettenglas.

Im nachfolgenden möge im einzelnen eine kurze Übersicht dessen gegeben werden, was die Ausstellung an Lehrreichem und Anregendem bietet:

Die große Maschinenhalle enthält nicht nur Maschinen, sondern auch auf anderem Gebiete liegende größere Objekte. Es sind in dieser Halle Firmen ersten Ranges zu finden, die Gasmotoren, Holzbearbeitungsmaschinen, Transmissionen, Kuppelungen, Schleifsteine, Turbinen, Ölfeuerungen, Metallschmelzungen, Enthärtungsverfahren des Dampfkesselwassers, Schweißanlagen, Erzeugnisse der Azetylen-Industrie u. dergl. zur Schau stellen. Damit ist natürlich die Liste der bemerkenswerten Sachen nicht erschöpft, es soll nur angedeutet werden, daß die Ausstellung tatsächlich sehr reichhaltig auf industriellem, maschinellem Gebiete beschickt ist von Firmen aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands, wie aus Fulda, Berlin, Hückeswagen, Duisburg, Frankfurt a. M. und Chemnitz.

Anschließend sehr erwähnt Objekte der Fertigfabrikation, Kesselfabrikation, Dampf-Fall- und Luftdruckhämmer und der Schraubenfabrikation.

Die Maschinenhalle vermeidet die namentlich für Laien manchmal hervortretende Einförmigkeit dadurch, daß unweit der sausenden und brausenden Maschinen ebenso friedliche, mehr hausbackene Sachen, andererseits hochinteressante, das Städtewesen und die Kommune betreffende Sachen aufgebaut sind. Dazu gehört vor allem der **Pavillon der Stadt Hagen**. Die Außenseite wird durch einen gemalten Fries belebt, in humoristischer Weise Szenen aus dem Leben der Stadt darstellend (Stadtparlament, Feuerwehr, Stadtgarten, Städt. Orchester, Polizeihunde). In den drei Kojen des Pavillons sind die Ausstellungsobjekte des Hochbauamtes, des Kanalbauamtes und des Stadtvermessungsamtes untergebracht. Besonderes Interesse erwecken die zahlreichen Modelle, wie das Kinderheim, der Neubau der Sparkasse und Bücherei, der neuen Maschinenbauschule, der Leichenhallen und der Berufsfeuerwehrwache; letzteres Modell ist von Feuerwehrleuten selbst in Mußestunden angefertigt worden. In der Kanalbauabteilung interessiert die Darstellung der Hausentwässerungsanlage und Kläranlage, während im Stadtvermessungsamt in Plänen und Photographien u. a. die Grünflächen, die Wohndichtigkeit, die Statistiken über Wohnungen, Verkehr, Gewerbe und Industrie dargestellt werden; der Generalbebauungsplan (in Leipzig mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet) und die Teilbebauungspläne interessieren lebhaft, wie denn dieser Stadt-Pavillon allgemein Anerkennung findet.

Von der Stadt zum **Kommunalen Elektrizitätswerk Mark** sind nur ein paar Schritte. Diese Ausstellung zeigt die Verwendung der Elektrizität für Beleuchtung und Haushaltungszwecke, für Kleingewerbe und Industrie. Die Beleuchtung geschieht durch Osram-Soffitten-Lampen; es ist auch ein Brunnen mit Wasserstrahlbeleuchtung vorhanden. Auf dem Dach der Transformatorenstation befindet sich eine Sirene für Feuermeldezwecke. Nicht weniger als 23 Firmen sind an der Lieferung der zur Ausstellung von „Mark" gehörigen Apparate beteiligt. Da gibt es Koch- und Heizapparate, Bügeleisen, Warmwasserbereitungsanlagen für das Badezimmer, Pumpen, Ventilatoren, Staubsaugapparate, Bohnermaschinen, Kleinmotoren für Lehrmittelzwecke, eine komplette elektrische Küche, Waschmaschinen, Badewannen, sogar einen Röntgen-Generator, und schließlich ist ein an diese Ausstellung angegliederter künstlicher elektrischer Brutapparat in Betrieb vorhanden.

Eine größere Anzahl von Firmen, die sich mit der Herstellung von Objekten für Haus- und Wirtschaftsbetrieb beschäftigt, ist in der Maschinenhalle untergebracht. Massenhaft vertreten sind Waschmaschinen u. dergl.

Ferner finden sich in der Maschinenhalle die Geldschrankfabrikation, Knetmaschinen, ein neuer [illegible] u. a. m.

[illegible]

In der **Raumkunsthalle** ist [illegible] Malereien von [illegible] zu nennen. Das [illegible] ist [illegible] und die Gegend [illegible] ist nach Köln zur Werkbund-Ausstellung gewandert. Es [illegible] als in der Raumkunsthalle ausgestellt eine Anzahl [illegible] in [illegible] Aufmachung [illegible] Orient-Teppiche. Schöne Werke [illegible] auch die drei vorhandenen photographischen Institute. Die künstlerische Metallbearbeitung ist, eben im Hinblick auf die Kölner Ausstellung, ebenfalls nur schwach und viel schwächer als bei der ersten Hagener Ausstellung vertreten. Es sind Türen, Kamine u. dergl. in Metall und Marmor vorhanden. Zimmereinrichtungen und dergleichen sind gleichfalls durch eine Reihe von Firmen vertreten.

Schwach vertreten ist diesmal auch die Textilindustrie, ebenso die Darstellung des Kontorbedarfs. Dagegen sind nicht weniger als sechs Aussteller vorhanden, die das Kapitel der **Architektur** behandeln. Entwürfe, Photographien, Modelle sind zu sehen, teils von Privatarchitekten ausgestellt, teils vom Zweigverein der Deutschen Freien Architektenschaft und dem Architekten- und Ingenieur-Verein Hagen, der Architektur, Vermessungswesen, Tiefbau, Wasser- und Straßenbauten in einzelnen Abteilungen vorführt. Besonderes Interesse verdient die von einer Gemeinschaft ausgestellte **Villenkolonie** Feldstraße, eine Gartenstadt besseren Stils, in der namentlich Einfamilien-Villen erstehen sollen.

Das **Handwerk**, das sich in der Raumkunsthalle, soweit es nicht bereits in der Maschinenhalle Erwähnung gefunden, vorfindet, ist hervorragend durch die Friseur-Innung vertreten; der Kenner wird bei den ausstellenden Firmen Haararbeiten, Frisuren, Perücken, Haarpräparationen bewundern. Es findet sich dann noch als Ausstellung die Sattlerei und Lackiererei.

Besondere Erwähnung verdient noch das **Krüppelheim** in Volmarstein. Es wird in der Ausstellung gezeigt, was die Handwerkerabteilung des Heims an Ausbildung in sieben Handwerken für die armen verkrüppelten Menschen zu leisten vermag: viele werden soweit gebracht, daß sie die Gesellenprüfung ablegen konnten und nun selbst ihr Brot verdienen.

Die **Gashalle** wird geleitet vom städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk Hagen. Es ist hier wirklich alles vorhanden, was in das Kapitel „Gas" schlägt: es mangelt nicht an den verschiedenartigsten Gasherden und -Herdchen zum Kochen, Braten, Backen; es sind alle erdenklichen Beleuchtungen vorhanden und die verschiedensten Beleuchtungskörper, Gasmesser, Gasautomaten, Installationen, Plättevorrichtungen, Gasmotoren. An der Ausstellung sind verschiedene hervorragende Firmen beteiligt.

In der **Städtischen Festhalle**, in der sich im Untergeschoß auch das Kabarett befindet, hat im Erdgeschoß die Abteilung für **Lebensmittel, Genußmittel** und damit zusammenhängende Gebrauchsgegenstände Platz gefunden.

Vermischtes.

Der Unfall am Telephon.

Ein Berliner Kaufmann erlitt durch lautes Knattern im Telephon eine schwere Nervenstörung, die sich in Kopfschmerz, Schlaflosigkeit und Schweißbildung äußerte. Er beanspruchte bei dem Versicherungsverein, dem er angehörte, Entschädigung, die ihm unter der Begründung verweigert wurde, ein Telephonunfall könne nicht als entschädigungspflichtig angesehen werden. Dieser Anschauung traten die Gerichte nicht bei und verurteilten den Verein zur Zahlung.

Es gibt keine Entfernungen mehr.

Die japanische Regierung plant eine ständige drahtlose Verbindung zwischen Japan und Nordamerika. Dieser Tage gelang auch ein drahtloses Telephongespräch zwischen Berlin und London.

Das verpönte Wort.

Hat George Bernard Shaw ein Monopol darauf, das Wort „blutig" von der Bühne herab gebrauchen zu dürfen? Diese Frage beschäftigt gegenwärtig die literarisch interessierten Gemüter Londons. Im Englischen hat das Wort freilich gar häufig den streng verpönten Nebensinn eines Fluches; der Ire aber gebraucht es wörtlich zur Bezeichnung von etwas, das mit Blut befleckt ist, so daß jener unpassende Klang für ihn gar nicht vorhanden ist. Shaw, der ja ein Ire ist, hat das Wort, das bei jedem gutgesinnten Engländer ein entrüstetes „Shocking" hervorruft, im „Pygmalion" gebraucht, und der Zensor hat es ihm durchgehen lassen, was freilich vielfach ein bedenkliches Schütteln des Kopfes veranlaßte. Nun hat ein irischer Postbeamter, Bernard McArthy, ein Drama geschrieben, das im Court-Theatre aufgeführt wird, und der Zensor hat die Erlaubnis nur unter der Bedingung gegeben, daß das Wort „blutig", dies im harmlosesten Sinne nach dem irischen Sprachgebrauch angewandte Wort, gestrichen wird. „Wenn Shaw als Ire das Wort im allerschlimmsten Sinne gebrauchen darf", so klagt der Direktor Joy, „warum wird es dann einem irischen Postbeamten in harmlosester Bedeutung verboten? Hat etwa Shaw ein Monopol auf dieses Wort in jedem Sinne?"

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Kinos ohne „Dramen".

Selbst der größte Verehrer der Kinos wird — soweit er über eigenen Geschmack verfügt — nicht abstreiten können, daß es heute noch Films gibt, die man lieber nicht sehen möchte. Trotz der behördlichen Überwachung und trotz der guten Absichten vieler Kinematographentheaterbesitzer scheint diese Unsitte unausrottbar zu sein. Das Vorgehen des „Fachvereins der Lichtbildtheaterbesitzer" in Dresden mag hier als nachahmungswert erwähnt sein. Er faßte in seiner letzten Sitzung folgenden Beschluß: „Da in der letzten Zeit hier und da Entgleisungen während der Rezitation in einzelnen Kinos vorgekommen sind, die geeignet sein können, das moralische Ansehen des Kinematographentheaters zu schädigen, so beschließt der Verein der Lichtbildtheaterbesitzer von Dresden und Umgegend, alle solche Entgleisungen sowohl wie auch solche in der Plakatierung und im Anzeigewesen, ferner Verstöße gegen die polizeilichen Verordnungen, insbesondere das Kinderverbot, energisch von sich aus im Interesse des Standes zu bekämpfen. Diese Bekämpfung soll sich nicht allein auf die Mitglieder, sondern auch auf die außerhalb des Vereins stehenden Theaterbesitzer erstrecken." — Man wird das Verhalten des Dresdener Vereins nur billigen können in Anbetracht namentlich der Auswüchse auf dem Gebiete der Plakatierung. Man betrachte nur einmal die Plakate an den Eingängen der Theater. Was da an geschmacklosen und widerlichen Darstellungen mitunter geleistet wird, ist beschämend. Und dann der Film selbst! Es gibt heut wunderbare Films, die der Anschauung und Belehrung dienen, von geradezu erstaunlicher Vollendung, aber warum muß denn immer zwischen diesen herrlichen Naturaufnahmen irgendein blutrünstiges Drama oder ein läppisches „Lustspiel" sein! Eben habe ich die Gletscherwelt des Berner Oberlandes auf mich wirken lassen, da erscheint ein neuer Film: „Sklaven des Goldes oder im Sumpfe der Großstadt", packendes Drama in vier Akten ... Nun gibt es aber eine Menge Menschen, die sehr gern ein Kino betreten würde, wenn derartige Geschmacklosigkeiten unterblieben. Für diese könnte der Kinobesitzer ja wöchentlich einmal eine Vorstellung ohne Dramen und Lustspiele einsetzen, wenn sich nicht gar ein findiger Unternehmer dazu hergäbe, überhaupt ein Kino ohne Dramen aufzumachen. Der Versuch würde vielleicht glücklicher ausfallen, als mancher glaubt. Man fürchte auch nicht, daß man nicht genügend Stoff für ein solches Programm finden könnte. Für Unterhaltung und Belehrung sind genügend Stoffe vorhanden, so daß das Programm durchaus vielseitig und interessant gestaltet werden könnte. Man zeige fremde Länder und Leute, Sitten und Gebräuche, Handel und Wandel, wichtige Ereignisse, Naturwissenschaft, das Gebiet ist unerschöpflich.

—r.

Inhaliere zu Hause!



mit **Dr. Schutt's Sodener Kur-Inhalator „Sodensis"** ges. gesch. Wz. Nr. 187961.

Wer an Schnupfen akut oder chronisch,
Rachenkatarrhe, trocken oder feucht, akut oder chronisch,
Nasenrachenkatarrh,
Kehlkopfleiden aller Art,
Luftröhrenkatarrh, oberflächlich wie tiefliegend,
Lungenerweiterung mit ihren Katarrhen (Emphysem),
Asthma in jeder Form, nervöser wie katarrhalischer Natur,
Heufieber,
Katarrhalische Folgen der Influenza

leidet, gebrauche Dr. Schutt's Kur-Inhalator „Sodensis".

Mit diesem ist es ermöglicht, jedem akuten wie chronischen Katarrh der oberen wie tiefsten Luftwege erfolgreich und schnell beizukommen, auch im Hause, weil er die Prinzipien der feinsten Inhalationstechnik, nämlich Verbindung von Mineralwasser und Vergasung von Medikamenten vermittels kalter Druckluft in einem Apparat vereinigt, getrennt sowohl wie einzeln zur Anwendung kommen läßt.

Dem Doppelinhalationsapparat ist ein Eukalyptuspräparat beigegeben, welches allen Zwecken genügt, sowohl für Nasen- und Hals- als auch für Lungenerkrankungen, und vermöge seiner Zusammensetzung (Eukalyptus-Menthol) in Verbindung mit natürlicher Sodener Sole einen äußerst wohltuenden, beruhigenden, schleimlösenden sowie einen desinfizierenden und heilenden Einfluß auf erkrankte Schleimhäute ausübt.

Für **Asthmatiker** wird er als eine besonders willkommene Einrichtung empfunden, weil er vermöge seiner krampflindernden und schleimverflüssigenden Wirkung asthmatische Anfälle rasch zum Abklingen bringt, und weil keine heiße Luft oder gar Dampf zur Anwendung nötig ist, dessen Herstellung Zeit erfordert, sondern sofort Tag und Nacht gebrauchsfertig, ohne Vorbereitung, durch Druck auf den Gummiball in Tätigkeit gesetzt werden kann.

Atteste:

Dr. med. W. in K. schreibt: Der von Ihnen bezogene Kur-Inhalator „Sodensis" gefällt mir außerordentlich gut; ich habe denselben verschiedentlich angewandt und bin mit dem Erfolg sehr zufrieden; ich werde ihn meinen Patienten in geeigneten Fällen empfehlen.

Frau K. in F. schreibt: Mein Schwiegervater litt seit Jahren an Lungenerweiterung und Asthma; seitdem ich ihm Ihren Inhalator „Sodensis" gesandt habe, fühlt sich derselbe außerordentlich wohl, und soll ich Ihnen seinen besten Dank aussprechen.

Apotheker U. in B. schreibt: Senden Sie mir gefl. per Post 12 Stück Inhalatoren „Sodensis", wie gehabt.

Telegramm: Inhalatoren sofort absenden, größte Verlegenheit.

Preis eines Apparates einschließlich 1 Fläschchen Dr. Schutts Sodener Quellsalz der Heilquelle Nr. 18 (Glockenbrunnen) und 1 Fläschchen Eukalyptus-Präparat nur Mk. 8,85 frei gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Dr. Ernst Schutt, Bad Soden i. T. 4.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

A. Horn
Barmen, Heubruch 6-8.

Die noch vorrätigen Damen- und Kinder-Hüte

sind im Preise ganz **bedeutend** ermäßigt.

Elegant garnierte Hüte von **4.50** an **Formen** von **0.95** an.

Trotz der **billigen Preise** Rabattmarken.

50b

Berliner Bilder.

Die Loge im Theater.

gibt „sone“ und „solche“, wie der Berliner gibt, da ich nun einmal die Absicht habe, mit dem Objekt der Theaterloge zu beschäftigen und Logen. Die erste Loge, welche ich lernte, als ich noch im Flügelkleide meine Manierschohlen auf dem Pflaster der alten Ostabtrat, war eine, verzeihen Sie mir das Wort, Mißgeburt. Ich hätte allen Grund diese Loge trotzdem und trotz ihrer so obigen Gestalt mit den Gluten meiner noch jungen Theaterbegeisterung zu durchwärmen: das Betreten dieses Heiligtums war mir und franko gestattet, und ein schmelzender meiner Mutter, sowie ein Markstück am ersten genügten, um, wenn wir am Abendabend vor dem Logenpförtchen erschienen, Spelbüterin die Erlaubnis abzuschmeicheln: damchen, dann nehmen Se das Jungchen Man sieht also, bei der Beurteilung gütigen Loge hätte Pardon gegeben müssen. Aber kritisch, wie man schon war, sah man doch, daß dieses „Budchen“, verdiente Standeserhöhung auf den entslisten durch die Bezeichnung „Parbewirkt wurde, nichts anderes war als en letzten Winkel des Parketts zurückgeäßterer Holzverschlag, mit dessen Hilfe der des Stadttheaters, der größte Raumaus Kontinents, alle die Ehrgeizigen einfür billiges Geld zu der Ehre kommen Parkett-Logen-Abonnenten zu sein. Die nn an jedem fünften Abend in dem kohlschwarzen Verließ, über dessen Holztreppe so linderleicht zu verfehlen war), das schwert des Beinbruchs schwebte, und daß sie nichts sehen konnten! Ich weiß vieviel Stücke ich auf diese Art nicht gese. Denn wir Kinder, zu gering für die lätze, die schon wenig Aussicht auf die boten, mußten uns mit den Hinterplätzen , die mit der Szene überhaupt keinen Zusammenhang hatten; und so entschloß bald, statt einer einfachen Schiebung teresse der Literatur) lieber gleich eine dopmachen und mich als blinder Passagier in die sogenannte Parkett-Loge, sondern er aus auch noch in das benachbarte und gelegene Stehparterre einzuschmug-

Berlin spielt die Theaterloge seit einigen — und zwar seit dem Beginn jener während welcher sich die Reichshauptstadt und erfolgreich als Luxusdame frisiert eine Glanzrolle: ist sie das Ausstattungs-Rahmen jener Ausstattungsstücke, die von chauerräumen aller unserer gesellschafts-Theater fast allabendlich gestellt werden. nen „bores“ der Parkett-Logen, die exklu- der Fremdenlogen, die Präsentiertel- ersten Rang-Logen“, sie alle hatten hier ja die Form gefunden, um sich mit leidgang des Bildes und der Erscheinungen r zu setzen. Die Leute von der guten (die „Zurück-Schauten“) dürfen mir ich hier der Theaterloge des Jahres Kompliment machen will, mit vollem jenen Schaustellungen ins Gehege kom- denen einst der Hof des ersten Kaisers en Abenden der Berliner Oper, die Ober- Gesellschaft des dritten Kaiserreiches den Theaterereignissen die Weihe gaben. Das hatte, wenn die Bild-Reliquien nicht doch immer noch die leise puritanische ung seiner Zeit; alle diese Luxusbildchen zwischen den schmalen, einfach gemusterten eines Rahmens, wie ihn eine Epoche , deren verfeinerte Lebensansprüche um noch dem Kleinbürger genügen würmeiner alten Ostseestadt und vor fünfzig Jahren setzte es schon die Operne Bewegung, wenn der Herr Großhändund seine sehr pretiöse Gattin, er mit dem frisch aus Berlin importierten Gehrock, sie mit dem sich in breiter, schneeweißer Atlasbahn über dem üppigen Busen wölbenden „Schwarzseidenen“, die Loge dekorierten. Heute weiß auch der kleinste Provinzgent, daß der Adel der Loge zu den Extraspesen der blendend weißen (und natürlich brettsteifen) Plätthemdbrust unterhalb der Smokingweste und daneben zum zaunpfahlhohen, eckenlosen Stehkragen, zur selbstgeschlungenen, schwarzen Ripsbinde und zu den spiegelnden Lackschuhen verpflichtet. Ja, in Berlin geht der „Donnerwetter tadellose“ Logenbesucher im Treppenhause der Eleganz sogar noch ein bißchen „höher rauf“: und in der Furcht, ausgespieen oder vom Logen-Erdboden verschluckt zu werden, würde es der Berliner Zeitgenosse, der weiß, daß man den Frack heutzutage auch noch bei anderen Gelegenheiten als bei Hochzeiten trägt, gar nicht wagen, das Logen-Tabernakel anders als im großen Gesellschafts-Gala-Ornat zu betreten. So entstehen denn, im Zeitalter, in dem sogar der rauhe Berliner immermehr zum Salon-Elitemenschen glatt gebügelt wird, jene Logenbildchen (in den Zuschauerräumen unserer Theater), deren mondäne Grazie dem Bühnenbild oft genug empfindlich Konkurrenz macht: zumal in jenen Schauspielhäusern, in denen sich die Bühne die Aufmerksamkeit des geistig Anspruchsvollen ohnehin nicht zu erobern weiß. Man kennt die „Klubloge“ mit ihrem Kommen und Gehen befrackter Dandies (wenn sie gefüllt ist, eine sehr schicke Schwarzweiß-Zeichnung), deren Besucher sich den gleichen Coupletrefrain, das gleiche Tanzliedchen fünfzig, auch siebzig Male um die glattrasierten Köpfe flattern lassen, die wiederkommen, weil man doch zwischen acht und elf Uhr abends irgendwo gewesen sein muß. — Man kennt die Loge, hinter deren rotsamtenem Gürtel ein Frauenbildnis, das natürlich bezaubernd schön ist, an bekannte und pikante Tatsachen erinnert: und die andere Loge, der nicht die Interpunktion eines Ausrufungszeichens, sondern die eines Fragezeichens zukommt, und in deren Ausschnitt eine (natürlich ebenfalls ausgeschnittene) große Unbekannte, wundervoll equipiert, die Rätselfragen aufgibt: „Wer bin ich?“ und: „Wie bin ich?“ Man kennt den großen Logen-Abend des „Metropoltheater“, an dem die Logenfronten zu strahlenden Auslagefenstern geworden sind, in denen die Löwinnen der Berliner Gesellschaft und ihre scharfe Konkurrenz die neuesten Moden (und noch ein bißchen mehr) ad oculos demonstrieren. Man kennt, um nun endlich einmal vom allgemeinen ins besondere zu kommen, die Loge des „Königlichen Schauspielhauses“, die rechts oberhalb der Bühne schwebt, und von der aus Wilhelm der Zweite die Prosa Friedrich Hebbels oft mit gespannter Aufmerksamkeit begleitet, während er sich bei den Scherzspielen der Benedix von heute in ungeheurer Heiterkeit mit kräftigen Schlägen die Schenkel klopft. Man kennt die der großen Repräsentationspflicht eingeräumte Kaiserloge des „Königlichen Opernhauses“, in der schon sämtliche Herrscher der Welt einmal Parade gesessen haben: und man kennt die Loge des „Deutschen Theaters“, die unter Brahm, im Anschluß an die Aufführung von Gerhart Hauptmanns Drama „Die Weber“, in die Acht und Aberacht erklärt wurde, durch die Stammkundschaft Max Reinhardts aber, durch August Wilhelm, den Doktorprinzen und seine fashionable Gattin, längst in die alten Ehren wieder eingesetzt ist. Man zeigt einander (wieder auf dem Terrain des „Königlichen Opernhauses“) die Parkett-Loge, von der aus Graf Hülsen durch die großen, schwarz umrandeten Gläser seiner Hornbrille das Bild aufnimmt: und die Logenecke im ersten Rang, allwo der weißbärtige Albert Niemann noch heute jener Zeit zu gedenken pflegt, in welcher, an der gleichen Stelle, sein Bart noch breiter und blond wallte. Kurz, wer zählt die Logen, kennt die Namen? So vermag die Loge ihrem Besucher das Relief, den Kredit, vielleicht auch sein künstlerisches oder gesellschaftliches Wohlbehagen zu erhöhen. Nur seine Urteilsfähigkeit vermag sie nicht zu steigern: und gerade die Schallkraft der Loge hat mir schon kritische Äußerungen zugetragen, die dem majestätischen Nimbus dieses Aufenthaltsortes recht wenig proportional sind. Gewiß, der mittelalte Herr, der mich einmal in die qualvoll unterdrückte Verlegenheit eines Lachkrampfes brachte, als er nach dem ersten Akt von Anzengrubes „G'wissenswurm“ zu seinen uniformierten Nachbarn bemerkte: „Na, wißt ihr, Kinder, mit dem österreichischen Import könnt ihr doch keene Bilder rausstecken!“ war mit gepflegten, graumelierten Bartkoteletten, mit Frack, Lack und Rips-Claque oben durchaus „hui“: also absolut logenfähig! Aber sein Genie, ich meine: sein Geist paßte doch nur allerhöchstens in jene „Parkett-Loge“ — lies „Parkettlufe“ — der alten Ostseestadt, mit deren Schilderung ich diese Zeilen begann, in welcher mir, weil ich nichts sehen konnte, vor fünfundzwanzig Jahren oft genug die Galle herausgegangen ist .... Urbanus.

Der Pariser Kongreß der internationalen Musikgesellschaft.

Paris, 11. Juni.

An den strahlenden Glanz und die imposante Großartigkeit der künstlerischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen in Wien und London, wo die Internationale Musikgesellschaft ihre letzten Kongresse abhielt, reicht die Pariser Tagung nicht heran. Darüber herrscht Einmütigkeit. Zwei Mißgeschicke ereilten sie: alle Kulturstaaten waren offiziell vertreten, sogar so kleine wie Schweden, die Schweiz und Finnland, aber der größten einer fehlte: Deutschland hatte keinen Vertreter entsandt; Preußen auch nicht. Nur zwei Bundesstaaten hatten die Tagung offiziell beschickt: Baden (Professor Wolfrum) und Bayern (Professor Sandberger). Es ist kein Geheimnis, wenn man verrät, daß dieser Nichtbeschickung durch die Reichsregierung und die preußische Regierung Unstimmigkeiten persönlicher Natur zugrunde liegen. Das zweite Mißgeschick: die ersten zehn Junitage, die der Kongreß für seine Beratungen gewählt hatte, war Frankreich ohne Ministerium. Unter dieser innerpolitischen Krise hatte auch der Kongreß zu leiden. Er mußte sogar auf eine Begrüßung durch die französische Regierung verzichten... Dagegen war die Beteiligung der internationalen Musikwelt außerordentlich rege, namentlich aus Deutschland.

Als musikalische Veranstaltung fand eine Gluckfeier in der Opera comique statt, die Fragmente aus „Iphigenie in Tauris“, „Orpheus“ und „Alceste“ bot. Am meisten entzückten die Elysiumsszenen aus „Orpheus“, die szenische Bilder von berückender Pracht aufwiesen und die Ballettkunst der Opera comique in höchster Vollendung zeigten. Nun folgte eine Reihe von lediglich der musikwissenschaftlichen Arbeit gewidmeten Tage, in denen eine Fülle von Vorträgen aus der profanen und religiösen Musikgeschichte, Ästhetik, Akustik, Instrumentenkunde, Bibliographie und Pädagogik zu hören war. Besonderes Aufsehen erregte ein Vortrag von Dr. Marach (Paris) über die photographische Aufnahme der Stimme, der mit kinematographischen Vorführungen begleitet war. Ein Konzert mit französischer Musik der Renaissance erwies sich als Fehlschlag: das mittelalterliche Streichquartett mußte plötzlich abbrechen, weil es den Faden völlig verloren hatte. ... Die [illegible] Kirche hatte zu einer feierlichen Messe eingeladen, wobei die Teilnehmer einen tiefen Eindruck von diesen der modernen Musik so durchaus fernstehenden Weisen erhielten. Noch höheres Interesse erregte jedoch das prachtvolle Konzert mit primitiver französischer Musik in der von Ludwig dem Heiligen erbauten St. Chapelle, wo fast ausschließlich solche Musik dargeboten wurde, die gleichzeitig mit der Erbauung dieser Kapelle komponiert worden ist. Der modernste, in dieser Matinee aufgeführte Komponist gehörte dem 14. Jahrhundert an und mutete den Hörer, nachdem er diese ganz eigentümlich quinten- und quartenreiche Frühmusik genossen hatte, wirklich ganz unerhört modern an. Am Nachmittag des gleichen Tages versammelten sich die Teilnehmer in der historischen Spiegelgalerie des Schlosses zu Versailles, um ein Kammermusikkonzert im Stile Ludwigs des Vierzehnten zu hören. Da wurden die alten Herren, wie Couperin, Montéclair, Gervais, Leclair der Ältere, Danguin, Rameau u. v. a., wiederum lebendig, unter denen der Geiger Hayot besonders hervorragte. Entzückende kleine Liebeslieder aus jener Epoche trug Herr Francell elegant vor, während der Flötist Fleury, begleitet von seiner Frau, eine prachtvolle Flötensonate von Michel Blavet vortrug. Zum Schluß kam eine große historische Überraschung: der Konservator des Schlosses von Versailles ließ die Parandule der Königin Maria Antoinette ihre entzückenden kleinen Stücklein spielen, eine wehmütige Erinnerung an entschwundene Pracht und, wie der Konservator sagte, der letzte Rest all jener herrlichen Musik, die einst das Schloß belebte. Weiter gab es noch ein geistliches Konzert, Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert, in der Kapelle des Invalidendomes, in unmittelbarer Nähe des Grabes Napoleons des Ersten, wobei besonders ein Miserere von Lully und einige von dem Organisten Bonnet meisterhaft vorgetragene Orgelstücke Aufsehen erregten. Den Abschluß der musikalischen Veranstaltungen bildete ein Konzert in der Hugenottenkirche.

Im nächsten Jahre wird die Internationale Musikgesellschaft nach Berlin gehen. Bei dem großen Bankett, das gestern abend im Grand Hotel die Teilnehmer am Pariser Kongreß zum letzten Male vereinigte, konnte man wiederholt hören: Wir freuen uns, daß wir das nächste Mal nach Deutschland kommen. Und die das sagten, waren keine Deutschen! Natürlich auch keine Franzosen.

Vermischtes.

Ein seltsames Geschick.

Unter den Geretteten der „Empreß of Ireland“, die mit 1024 Personen im St. Lorenzstrom unterging, befindet sich ein junger Heizer, der auch den Untergang der „Titanic“ miterlebt hat, auch damals wurde er gerettet. Des Heizers Geschick ist um so wunderbarer, als er beide Male zu jener Heizermannschaft gehörte, die bis zur letzten Minute vor den Feuern der dem Untergang geweihten Schiffe ausharren mußte. Der Mann will seinem Beruf treu bleiben.

Die Abschaffung des Kellnerfracks

wird im Gastwirtsgewerbe reiflich erwogen. In den meisten Hotels, in vielen Cafés und Restaurationsbetrieben ersten Ranges, namentlich mit Weinzwang, dürfen die Kellner nur mit Frack und weißer Binde servieren. Es wird nun hiergegen ins Feld geführt, daß nicht jeder Kellner eine „Fracksigur“ habe, so daß die Kellner, besonders in vorgerückter Stunde, die Zielscheibe unangebrachter Witze seitens der animierten Gäste seien. Der servierende Kellner möge, so wird vorgeschlagen, seiner Berufspflicht in einem dunklen Anzug nachgehen. Die vom Kellner ungetrennliche Serviette und vielfach auch das Revierschild sorgen schon dafür, daß der Kellner als solcher erkannt wird. Zu den Wintermonaten ist die Frage der Abschaffung des Kellnerfracks in den beteiligten Organisationen eingehend erörtert worden, und auch viele Hoteliers haben sich für die Beseitigung des Kellnerfracks ausgesprochen. Die Sommertagungen der bezüglichen Organisationen sollen die Frage weiter klären. Die neue, in Düsseldorf eröffnete Hochschule für das Gasthausgewerbe dürfte sich ebenfalls mit der Angelegenheit beschäftigen und zur Klärung der Frage beitragen.

Formamint-Tabletten
vernichten die Bakterien in Mund und Rachen und gewähren
Schutz vor Ansteckung
a383

ein großes **Etagen-Geschäft** mit wenigen Spesen und kolossaler Auswahl kann der Kundschaft gute tadellose Ware für **niedrige Preise** geben.

xtra billiger Verkauf in Damen-Konfektion

Jackenkleider
zum Aussuchen für nur
12.50 14.50 18.50 24.50 27.50 29.50 39.50

Große Posten **Alpaka- u. Popeline-Paletots**
zum Aussuchen für nur
8.75 9.45 12.50 14.50 16.50 18.50 21.50 24.50

Posten reizende **weiße Kleider**
zum Aussuchen für nur
9.75 12.75 15.50 17.50 19.50 21.50 24.50

Große Posten **Kostümröcke** in den neuesten Fassons
zum Aussuchen für nur
2.75 2.95 3.95 4.95 5.95 6.95 7.50 8.50 9.75

Riesen-Auswahl in allerneuesten weißen Blusen 1267
1.25 1.50 1.75 1.95 2.20 2.40 2.50 2.75 2.95 3.50 3.75 3.95 4.50 4.75 4.95 5.50 5.75 6.25 6.50 6.95 7.50 7.95 8.25 8.75 9.00

kauf nur e Etage. **S. Hirsch · Elberfeld** Hofkamp 50 (Monopol.)

Wie Shakespeare gespielt werden muß.

Von Sir Herbert Beerbohm Tree (London).

Beerbohm Tree, der berühmteste Schauspieler Englands, spricht hier über ein Problem, das jetzt in Deutschland um so mehr interessieren muß, als wir — nach dem Vorgehen Reinhardts — eine neue Shakespeare-Renaissance zu erwarten haben. Freilich können Beerbohm Trees Ausführungen auch als Opposition gegen Reinhardt aufgefaßt werden....

Die Redaktion.

Phantasie, Beobachtung, Poesie, Leidenschaft, Humor — alles das hat ja Shakespeare im höchsten Grade — blenden uns förmlich, wenn wir sie bei ihm wie Gebirge vom gemeinen Boden aufragen sehen; aber der höchste Gipfel von allem, der, den die Sonne zuerst beim Erwachen küßt, und der auch am Abend den letzten Strahl ihrer Glorie bekommt, ist seine umfassende Menschlichkeit. Seine Menschlichkeit, das ist die erhabene Gabe, die menschliche Natur von der Höhe herab anzusehen, die Dinge der gemeinen Wirklichkeit da unten von einander zu unterscheiden und sie mit jener heiteren Duldsamkeit des Geistes zu behandeln, die nur wenige haben — die Dichterfürsten der Welt, die tief aus dem olympischen Bronnen geschöpft haben.

Shakespeare ist alles andere als ein parteiischer Moralist — tatsächlich ist es oft schwer, zu sagen, auf welcher Seite er mit seiner Sympathie steht. In dieser Unparteilichkeit — dieser Unparteilichkeit der Seele — steht er einzig da. Er führt keine Akten für seine Personen, gibt diesem nicht die Etikette „gut" und jenem die Etikette „schlecht"; er ist Richter, um keinen Preis Advokat; jeder Person erlaubt er, ihren Fall zu entwickeln; und das Urteil überläßt er der Menschheit. Er setzt für einen Augenblick im Gehirn des Menschen, den er abmalt, über dessen Natur er die Wahrheit, die ganze Wahrheit, nichts als die Wahrheit enthüllt, nichts verschweigend und nichts aus Bosheit hinzunehmend. Seine Helden haben ihre Schwächen, seine Schwächlinge ihre Heldenhaftigkeiten. Er bedenkt sich nicht, im Mohren vornehmes Wesen und eine plumpe, sinnlose Eifersucht zueinander zu tun, und selbst für den Lumpen Jagow scheint er eine Art intellektueller Vorliebe zu besitzen. Wie Rembrandt, so ist auch er von jener höchsten Künstlerschaft, die mit der gleichen Liebe das Gesicht des erhabenen Jupiter oder das Maul eines Ochsen malt. Er empfindet keinen Skrupel, der groß angelegten Natur Hamlets jenen Zug weibischer Unentschlossenheit zuzugesellen, die ihren Ursprung in einer zersetzenden und zerfasernden Philosophiererei hat und den schwankenden Prinzen zu dem Ausspruch bringt: „Nichts ist gut oder böse, das Denken macht es erst dazu." Der kleine Riß in dieser zarten und zerbrechlichen Laute des Hamletschen Charakters, der Riß, der später seine Musik verstummen macht .... Wir können nicht alle tugendhaft wie Posaunenengel sein. Ebenso bildet er nicht nur mit Heiterkeit den hohen Falstaff, nein, er scheint ihn geradezu mit einem der zärtlichsten verwandten Gefühl zu betrachten: und gewiß können nicht zwei Charakter einander entgegengesetzter sein, als der des milden Prinzen und diese Inkarnation des Egoismus, die sich auf dem Boden setzt, diese unsterbliche Schöpfung dichterisch beseelten Humors, der — — —

Verlassen wir die Betrachtung des Shakespeareschen Werkes! Kommen wir zum Studium der Art, wie die Schauspieler dies Werk interpretieren müssen, um dem Zuschauer die wahren Absichten des Dichters zu übermitteln. Und da ist der höchste Zweck des Schauspielers, diese Note der Menschlichkeit zu treffen, die die ganze Welt zueinander in Beziehung bringt.

Es ist heute Mode, zu sagen, es sei die Hauptsache, daß der moderne Spielleiter sein Augenmerk auf die Inszenierung richte. Das ist einfach eine Dummheit. Die Inszenierung gibt die äußerliche Schönheit — aber nicht die wesentliche. Einst glaubte man, es sei nötig, daß der Schauspieler, um die Shakespeareschen Höhen zu erreichen, auf Stelzen gehen müsse. Kein Dichter verlangt vom Schauspieler eine natürlichere, ungekünsteltere, menschlichere Darstellung als eben Shakespeare. Er ist der allermodernste Schauspieler, und deshalb verlangt er die modernste Interpretation. Er ist nicht von gestern oder von heute — er ist von gestern und von heute, und von morgen und übermorgen. Der menschliche Gehalt des Schauspielers selbst — das ist es, worauf es ankommt. Bis zu welchem Grade darf er seiner eigenen Menschlichkeit gestatten, in die Gestalt, die er darzustellen berufen ist, einzudringen? So gewiß es zu den Hauptfaktoren des Erfolges seiner Kunst gehört, daß der Schauspieler seine äußere Gestalt verändern kann, so gewiß sind seine eigene Individualität, seine eigene Persönlichkeit, seine eigene Menschlichkeit von allergrößter Wichtigkeit.

Man kann sich nicht denken, daß ein Spieler ohne Persönlichkeit eine Wildesche Hauptgestalt darstellen kann. Man könnte einwerfen: Ja, das will nichts besagen — bei Shakespeare geht auch das! — Nein. Um die Individualität darzustellen, dazu gehört Individualität: Kraft, Stärke, Charakter braucht's, um die Schöpfungen dieses überragenden Gehirns in die Wirklichkeit umzusetzen. Nichts anderes als schauspielerische Individualität gestattet der Menschenhaftigkeit dieser Gestalten, sich deutlich und hervorspringend inmitten um und hinter sie gruppierter anderer Menschen emporzurichten.

Eines Tages ging ich im Norden von England bei Sonnenuntergang am Strande einer großen Stadt spazieren, und wie ich meinen Blick zurück übers Land gleiten lasse, war ich hingerissen von der Großartigkeit, in der ragende Zinnen und Glockentürme sich vom Scharlach des Himmels abhoben. Hinter ihnen breitete sich graues Gemäuer aus, nebelhaft, ohne Umrisse, dräuend, düster und gespenstisch; aber sie selbst, diese hohen Glockentürme, die sich in das Blutrot des Himmels reckten, diese Zinnen, massiven Quadern — wie erhob sich das alles stolz über diese friedlose Welt! So ist's, dacht' ich bei mir, um die großen Charaktere Shakespeares. Sie heben sich für alle Zeiten ab, für immer stehen sie da als Monumente des Menschentums. Aber wie soll es der Schauspieler anfangen, diesen Schöpfungen Leben zu geben? Wie soll er ihnen diejenige Vitalität einflößen, durch die allein sie mit der Jetztzeit in Kontakt kommen können? Die Antwort ist: er muß ihnen seine eigene Individualität aufzwingen. Denn erst seine Persönlichkeit erweckt Persönlichkeit, läßt Persönlichkeit erstehen aus der Rolle, die er darstellt. Und je verschiedener drei oder vier Schauspieler von starker Persönlichkeit in ihrer Wiedergabe ein und derselben Rolle sind, um so mehr ist das ein Beweis, daß diese Rolle beseelenden Menschentums, um so deutlicher ist dargetan, daß dieser Rolle eine umfassende Menschennatur innewohnt.

Kunst und Wissenschaft.

Düsseldorfer Schauspielhaus. Spielplan für die Zeit vom 14. bis 21. Juni: Sonntag abend, 8 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen; Montag: Der Raub der Sabinerinnen; Dienstag: Kleine Eva; Mittwoch: Die Stärkere — Ein Sommertraum — Die erste Warnung; Donnerstag: Der Raub der Sabinerinnen; Freitag: Die Stärkere — Ein Sommertraum — Die erste Warnung; Samstag: Der Biberpelz; Sonntag abend, 8 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen. Am morgigen Samstag geht „Schneider Wibbel" zum letzten Male in diesem Spieljahr in Szene.

Der Fürst von Thurn und Taxis und das Regensburger Stadttheater. Der Fürst von Thurn und Taxis hat vor einiger Zeit dem Regensburger Stadttheater mitgeteilt, daß er seine Subvention, die jährlich 60 000 Mark betrug, nicht mehr zahlen werde. Dadurch schien die Weiterführung des Stadttheaters gefährdet. Inzwischen ist es aber gelungen, den Fürsten zur Zurücknahme seiner Ankündigung zu bewegen; er ist geneigt, das Stadttheater auch weiterhin mit 60 000 Mark zu unterstützen, aber nur, wenn ihm ein Einspruchsrecht gegen die im Stadttheater aufzuführenden Stücke zugebilligt wird. Er will ein Veto einlegen können gegen alle Stücke, die nach seiner Ansicht die Religion, die guten Sitten oder die Autorität gefährden. Man führt diese Forderung auf die geistliche Umgebung des Fürsten zurück. Bisher hat die Stadttheaterleitung noch nicht zu diesen Forderungen Stellung genommen. Im übrigen versucht der Fürst auch sonst das Stadttheater seinen Privatzwecken dienstbar zu machen: es soll an Trauertagen seiner Familie geschlossen und an Festtagen seines Hauses ihm die Wahl des Repertoirs, der Darsteller usw. überlassen werden. Kurz, er gedenkt für seine 60 000 Mark — Subvention aus dem Stadttheater ein eigenes Hoftheater zu machen.

Fritz v. Unruhs Drama „Prinz Louis Ferdinand", das durch das Verbot seiner Aufführung viel von sich reden machte, ist zum Gegenstand eines Rechtsstreites geworden, der gestern vor dem Landgericht II in Berlin verhandelt wurde. Es klagte der Schauspieler Erich Kaiser-Titz gegen Fritz v. Unruh auf Feststellung, daß Kaiser-Titz Mitarbeiter an dem Drama „Prinz Louis Ferdinand" sei und deshalb Anspruch auf die Hälfte der Tantiemen habe. Er ließ beantragen, eine Reihe von Offizieren (frühere Kameraden Fritz v. Unruhs) als Zeugen darüber zu vernehmen, daß eine ähnliche Abmachung zwischen ihm und Herrn v. Unruh getroffen worden sei. Fritz v. Unruh bestreitet diese Angaben. Er ließ erklären, daß er in früherer Zeit zwar mit Kaiser-Titz über seine Arbeiten gesprochen, und von ihm technische Ratschläge für die Bühnengestaltung seiner Arbeiten erhalten habe, daß aber das vom Deutschen Theater zur Aufführung angenommene Drama „Prinz Louis Ferdinand" ein völlig neues und von dem ersten Entwurfe verschiedenes Werk sei. Ein Anteil an dieser Arbeit könne er Herrn Kaiser-Titz schon deshalb nicht zugestehen, weil sie erst begonnen worden sei, als die Freundschaft mit Herrn Kaiser-Titz schon ein Ende gehabt habe. Das Gericht hat beschlossen, die vom Kläger benannten Zeugen über die von Kaiser-Titz behauptete Vereinbarung zu vernehmen.

Richard Strauß, der gestern seinen 50sten Geburtstag feierte, wird nach einem Londoner Telegramm Berliner Blätter am 24. dieses Monats von der Universität Oxford zum Ehrendoktor der Musik ernannt werden.

Der neue Direktor des Stadttheaters in Halle. Die städtische Theaterdeputation in Halle wählte unter 65 Bewerbern als Nachfolger des Geheimrats Max Richards zum Direktor des Halleschen Stadttheaters für die Jahre von 1915 bis 1920 einstimmig Leopold Sachse, den bisherigen Direktor des Stadttheaters in Münster und Direktor der Sachse-Oper des Schillertheaters in Berlin, Lektor für Vortragskunst an der Universität in Münster.

Einen Boykott über das Würzburger Stadttheater hat der Allgemeine Deutsche Musiker-Verband verhängt. Auf Veranlassung des Kapellmeisters Schmiedel soll der Direktor Reimann Mitglieder, die sich in der letzten Tarifbewegung besonders hervortaten, für die Sommersaison nicht wieder engagiert haben, auch soll er sich weigern, die vereinbarten höheren Gagen zu bezahlen. Infolgedessen macht es der genannte Verband seinen Mitgliedern zur Pflicht, Engagements an das Würzburger Stadttheater vorläufig nicht abzuschließen.

Eine neue Erklärung Dr. Dinters. Die Angelegenheit der gestörten „Mirakel"-Vorstellung ist abermals in ein neues Stadium getreten: Dr. Artur Dinter verheißt Strafanträge und zieht unter scharfer Betonung seines deutschen Empfindens gegen den „zersetzenden Geist" zu Felde, der heute in unserem öffentlichen Leben herrsche.

Adressat verzogen — unbekannt wohin. Das Deutsche Künstlertheater in Berlin führt zurzeit Ludwig von Holbergs, des dänischen Dichters, Komödie „Jeppe vom Berge" auf. Das hat dem im Jahre 1754 verstorbenen dänischen Molière sofort zur persönlichen Auferstehung verholfen, und zwar auf eine besondere Art: Eines jener Ausschnittbureaus, so wird der „B. Z. am Mittag" berichtet, die es übernehmen, Persönlichkeiten, die im öffentlichen Leben stehen, alle Zeitungsausschnitte, die auf sie bezug haben, zu übersenden, hat seiner schweren Pflicht auch beim „Jeppe vom Berge" genügt. Da aber Holberg aus triftigen Gründen im Berliner Adreßbuch nicht aufzufinden war, adressierte man das Angebot „An den Schriftsteller Ludwig Holberg" im Deutschen Künstlertheater. Die Direktion war in Verlegenheit, ob sie das Schreiben mit dem Vermerk „Adressat verzogen, unbekannt wohin" zurückgehen lassen sollte. Vielleicht nützt dieser Aufruf an den Herrn „Schriftsteller" Holberg.

Eine musikalische Klassikergalerie soll in der Dresdener Oper errichtet werden. Man hat für das Richard-Wagner-Denkmal, das dem ehemaligen Dirigenten der Dresdener Oper in der Nähe des Opernhauses errichtet werden sollte, keinen geeigneten Platz finden können, und der akademische Rat der Akademie der bildenden Künste hat daher jetzt vorgeschlagen, das Denkmal Wagners im Foyer des Opernhauses aufzustellen. Gleich ihm sollen dann auch noch Beethovens und Mozarts Büsten dort einen Platz erhalten. Für das Denkmal Wagners stehen ungefähr 40 000 Mark zur Verfügung.

Zum Präsidenten der Großen Berliner Kunstausstellung 1915 ist Professor Karl Langhammer, der diesjährige Präsident, wiedergewählt worden. Professor Langhammer hatte dies Amt auch im Jahre 1911 inne. Der Maler Fritz Burger steht ihm als zweiter Präsident zur Seite.

Ein Künstlerkonflikt in Dresden. Aus der Dresdener Kunstgenossenschaft, einem der beiden großen Künstlervereine Dresdens, sind 18 Mitglieder ausgetreten, unter ihnen sehr angesehene Künstler. Sie wollen eine eigene Gruppe bilden.

Akademische Nachrichten. Professor Dr. Alexander Tornquist, Ordinarius der Geologie und Paläontologie an der Universität Königsberg i. Pr., hat den Ruf an die Technische Hochschule in Graz angenommen. — Das bayrische Kultusministerium beabsichtigt, einen philologisch-historischen Ferienkursus für Gymnasiallehrer in München zu veranstalten. Für den Kursus ist die Zeit vom 15. bis 22. Juli in Aussicht genommen. — Der Landrichter a. D. Privatdozent an der Universität Berlin Dr. Kuttner ist zum ordentlichen Professor an der Frankfurter Universität berufen. — Dr. med. Wilh. Bätzner hat sich als Privatdozent für Chirurgie an der Berliner Universität habilitiert. — Dem Oberstabsarzt Dr. med. Philalethes Kuhn, kommandiert zum Reichskolonialamt, ist der Professortitel verliehen worden. In Kamerun leitete er die Bekämpfung der Schlafkrankheit. Professor Kuhn rief u. a. das Wöchnerinnenheim in Windhuk (Elisabethaus) ins Leben und begründete das Mädchenheim des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft in Keetmanshoop. In Kamerun schuf er die jetzige Organisation des Sanitätsdienstes. — Der ordentliche Professor des römischen Rechts an der Prager deutschen Universität, Dr. jur. Paul Koschaker, hat einen Ruf nach Frankfurt erhalten.

Gesundheitspflege.

Der Nährwert der Hülsenfrüchte.

Die Hülsenfrüchte sind sehr reich an Kohlehydraten und Eiweiß, sie erreichen an letzterem das Fleisch, sie sind jedoch arm an Fetten, und instinktmäßig pflegen daher die Menschen schon seit Jahrhunderten zu den Hülsenfrüchten Speck und fettes Schweinefleisch zu essen, um auf diese Weise den Mangel an diesem wichtigen Nährstoff auszugleichen. Außerdem übertreffen die Hülsenfrüchte mit ihrem hohen Gehalt an Lezithin, einem für unser Nervensystem sehr wichtigen Bestandteil, ganz wesentlich die Körnerfrüchte. Nachteilig ist ihr hoher Gehalt an unverdaulichem Zellstoff, durch die Ausnutzung erschwert wird. [...] ren die Hülsenfrüchte leicht zu Gesundheits[...] Man sollte sie daher in feinst verteilter [...] auf den Tisch bringen, als Suppe oder als [...] Die Hülsenfrüchte dürfen nur in kaltem [...] gekocht werden, und wo solches nicht zu [...] ist, muß doppeltkohlensaures Natron zugesetzt werden, um das Erweichen zu fördern. [...] ans Feuer gesetzt werden, müssen die [...]früchte mindestens 24 Stunden in [...] stehen, sie sollen dann aber in demselben [...] auf das Feuer kommen, damit nicht durch [...] gießen und Zusatz eines neuen Wassers [...] ausgelaugte Bestandteile von ihnen [...]gehen.

Vermischtes.

Wilamowitz über die Insel der Phäaken. Korfu, das alte Korkyra, ist bekanntlich [...] Homer-Erklärern, die überall die Stätten der Odyssee lokalisieren wollen, zum Heimatland der Phäaken gestempelt worden. Dagegen wendet [sich] nun Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf in [einem] Aufsatz der Internationalen Monatsschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik und [...] damit zugleich einen temperamentvollen [...] gegen die beständige Suche nach Homer[...] Homers Phäakenland, die Insel Scheria, [...] ein utopisches Wunderland geschildert, [...] ewiger Frühlingswind weht, [...] herrscht, die Götter mit den Menschen [...] pflegen und die Schiffer des Nachts auf [...] glattem Meer fahren. Es ist also von dem [Dich]ter als ein geographisch nicht bestimmtes [...] dies geschildert, als ein Schlaraffenland in [...] Nirgendwo", wie es sich die menschliche [...] zu allen Zeiten sehnsuchtsvoll ausgemalt [...] Diese Auffassung haben schon die altgriechischen wissenschaftlichen Geographen, wie [...] und die antiken wissenschaftlichen Homer-[...] wie Aristarch und Apollodor, vertreten. [...] 8. Jahrhundert die Griechen die Länder des [...] meeres planmäßig besiedelten, fuhren sie von [Eu]boea aus und kamen natürlich, wie auch dem [...] über Korfu, bevor sie sich auf den anderen [...] festsetzten. Die Ionier von Euboea lebten [...] ten aber in den homerischen Gedichten [...] daher an den Küsten, die sie entdeckten, [...] Odyssee-Landschaften. Für sie wurde [...] Insel Korfu, die nach einem der [...] Stämme, den Korkyres, den Namen Korkyra erhielt. Die Insel lag ja so nahe an Ithaka, [...] den Odysseus nach der Heimat tragende [...] fahrt der Phäaken nicht zu wunderbar [...] dem ist der Frühling gar lieblich auf Korfu, [...] dann konnte man in einer Klippe bei den [...]lichen Vorgebirge leicht das zur Strafe [...] seidon versteinerte Phäakenschiff erkennen. [...] dann die ionische Ansiedlung früh durch die [...]schen Korinther verdrängt wurde, [...] diese ihre Stammessagen mit den homerischen [Ge]schichten der Ionier, ließen ihre Heldin Medea [auf] der Heimreise mit Jason bei Alkinoos in [...] landen und hier ihre Hochzeit feiern. [...] wußten schon die antiken Gelehrten, [...] sollte sich nach der Meinung von Wilamowitz [...] moderne Homer-Erklärung anschließen, [...] kann keinen besseren Grundsatz geben, als [...] Eratosthenes, daß Homer als Poet gedichtet [...] ohne moralische oder historisch belehrende [...]gen". „Zurzeit aber", schließt Wilamowitz, „[...]sonders das Axiom vertreten, daß Homer [...]riker wäre, und der örtliche Befund soll [...] Nachweis erbringen. Die Ilias stimmt zu den [Aus]grabungen ganz genau; nur der Skamander [...] seinen Lauf ändern. Die Odyssee stimmt [...] nur Ithaka muß verlegt werden, und nun [...] die homerischen Inselnamen wie auf das [Kom]mando: „Verwechselt, verwechselt die Bäume [...] von Insel zu Insel; es braucht auch gar kein [Sinn da]bei zu sein."

Soll man in den warmen Monaten gestärkte Wäsche tragen?

Max Rubner, der Berliner Professor für Hygiene, der sich seinerzeit mit der hygienischen Bedeutung der Kleidung und der Bekleidungs[stoffe] beschäftigte, hat auch die Bedeutung des Stärkens der Wäsche untersucht. Er stellte dabei fest, daß die Stärke ein starkes Hindernis für die Wärmeabgabe bildet, und zwar merkwürdigerweise ein um so stärkeres und mehr ins Gewicht fallendes, je höher die Außentemperatur ist. Hiernach ist ein Stärken der Leibwäsche eigentlich eine recht unpraktische Einrichtung. Denn im Winter, wo wir uns alle Mühe geben, die Wärme festzuhalten, ist wegen der Außentemperatur der Wärmeschutz der Stärke nur gering, im Sommer dagegen, wo wir uns bemühen, uns nach Möglichkeit abzukühlen, hält die gestärkte Wäsche die Wärme am Körper zurück. Nun ist es ja richtig, daß bei höherer Temperatur der Schweiß die Stärke auflöst, aber noch im aufgelösten Zustande macht sich die Stärke in der Wäsche unangenehm bemerkbar. Denn auch in diesem Zustande verklebt sie die Poren der Leinwand und erschwert auf diese Weise die Zufuhr trockener Luft zu unserer Haut, und gerade diese Zufuhr wirkt bekanntlich so erfrischend. Also auf alle Fälle erscheint das Stärken der Leibwäsche wenig hygienisch.

Extra-Preise für Damen-Konfektion

Durch die **ungünstige Witterung** beeinflußt, bieten wir folgende **Gelegenheitskäufe** an:

Jackenkleider 29.75, 24.75, 18.75, 15.75, 12.75, 9.75 — **Popeline-Paletots**, kurz und lang, 6.90, 8.50, 9.75, 12.75, 15.75

Alpaka-Mäntel, blau u. schwarz, 9.75, 12.75, 15.75, 19.75 — **Gummi- und Wettermäntel** 12.00, 15.75, 19.75, auch für starke Damen

Kostümröcke in riesiger Auswahl 1.95, 2.90, 3.90, 4.90, 5.90 und höher. — **Stickerei-Blusen** 2.90, 3.90, 4.90, 5.90

Allerneueste Herren-Anzüge neueste geschmackvolle Dessins, einreihig u. 1 Knopf, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45 und höher

Neue Hosen, herrliche neue Muster, 2.90, 3.90, 4.90, 5.90, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.75, 12.75, 14.75

Knaben-Waschanzüge u. -Blusen, einzelne Hosen, Knaben-Sporthemden, Sweater 0.50, 0.75, 0.95, 1.10, 1.30, 1.60

Walktuch-Joppen von 3.90 an. **Turntuch-Joppen** von 1.95 an. Lüster-Joppen von 3.50 Mk. an. Jagdtuch-Joppen 0.90, 1.45, 1.95, 2.40. Mako-Hemden 1.25, 1.45

Elberfeld, Wall 34. **Friedrich Hamm & Co.** Barmen, Wertherstraße

Die Kölner Opernfestspiele.

Köln, 12. Juni.

Der Freischütz.

Die heurigen Opernfestspiele stehen im Zeichen des Dreigestirns Mozart, Weber, Wagner. Man will deutsche Musik bieten. Und mit dem deutschesten der Deutschen hat man gestern begonnen, mit Webers „Freischütz". Dirigent war Hans Pfitzner, der sich im Festbuche einige Worte allgemeiner Art über diese Oper angelegen sein ließ. Sie gipfeln darin, daß man der romantischen Oper, der ja keine Zeit so ungünstig liege, wie die unsrige, keine Gewalt antun solle. Die Achillesferse aller Freischützinszenierungen ist bekanntlich die Wolfsschlucht mit Geisterspuk, dem Kulissenzauber einer eigentlich abgetanen Theaterepoche. Und richtig ist da zweifelsohne Pfitzners — und anderer — Ansicht, daß wenn man erst Versuche macht, dem Freischütz seine Naivität zu nehmen, man lieber den Freischütz gar nicht geben solle. Wenn man ihn aber gibt, so müßte man auch in der Wolfsschlucht jede szenische Aufgabe den Autoren aufs genaueste befolgen: ohne etwas zu verschweigen oder hinzuzusetzen. Aus dem einfachen Grunde, weil alles, was vorgeschrieben ist, in der Musik lebendig erklingt.

Man muß es der szenischen Leitung — Pfitzner zeichnete auch für sie — anerkennen, daß sie diese Richtlinien auch praktisch durchführte. Sie wahrte die Naivität, die so grunddeutsche Einfalt des Werkes, schlug aber zugleich eine Brücke zu den entwickelteren Begriffen der Theaterbesucher von heute. Es war ein geschicktes Kompromiß sinnfälliger Darstellung der phantastischen Spukgestalten — das wilde Heer zog in Wolkenschatten vorbei, das „Waldgevögel" flatterte heran und die wilde Sau kam so natürlich als es eben ging über die Bühne und beschnüffelte die Freikugelgießer — mit einer natürlichen Erklärung der Gestalten durch einfache Naturvorgänge, wie dasstrachen grotesk geformter Baumäste, dem Ballen von Nebelgleitern zu unbestimmten gruseligen Gebilden und vor allem dem Blitz und Donner des tobenden Unwetters. Es blieb also die Tradition gewahrt. Im Gewande der modernen Szenenrealistik milderte sich aber die sonst so leicht in Lächerlichkeit ausartende Kulissenwirkung.

Die übrigen Szenen, die, wie auch die Wolfsschlucht, plastisch waren und in den Interieurs namentlich die Absicht, zu stilisieren, mit Glück in die Tat umsetzten, hielten sich in der von den letzten Festspiel-Aufführungen bekannten Art. Nur die Eichbäume des Schlußaktes hatten etwas zu viel „Stil". Sie wirkten unnatürlich und paßten auch nicht recht zum einfachen Geiste der Musik. Sonst sah man, wie gesagt, künstlerisch Wertvolles auf der Szene. Nur schade, daß die anscheinend sunkelnagelneuen Kostüme im „Schema F" erstarrten.

Pfitzner war als Dirigent ein Freund des ausgesprochen langsamen, mitunter über Gebühr gedehnten Zeitmaßes. Er beeinträchtigte dadurch in manchen Momenten die frische Ursprünglichkeit der musikalischen Wirkung. Auch in der Einstudierung, insbesondere der Chöre, geriet nicht alles nach Wunsch. Das leidige Übel aller Festspiele: die Überstellung der Vorbereitung!

Die Partienbesetzung war im Werte ungleich. Sehr gut waren Jörn als Max und die Damen Lotte Lehmann aus Hamburg und Birgitt Engell als Agathe und Aennchen, und auch Lattermann, den man im Wuppertal ja kennt, hatte als Kaspar Erfolg. In den kleineren Partien sah man aber manches Zeugnis der Mittelmäßigkeit und des Unzulänglichen. Da wurde allzu sichtlich „mit Wasser gekocht". Und das sollte bei derartig anspruchsvollen Aufführungen doch eigentlich vermieden werden. K.—

Umgegend und Nachbargebiete.

Kleinbahn Solingen-Cronenberg.

(:) Solingen, 11. Juni. Auf der Kleinbahn Solingen-Cronenberg, die im August dem Betrieb übergeben werden soll, hat die Barmer Bergbahngesellschaft acht Teilstrecken vorgesehen: Solingen-Mühlenplätzchen, Margaretenstraße, Stöcken, Schrodtberg, Kohlfurterbrücke, Penicksbammer, Kaltenbach, Lenzhaus, Cronenberg-Bahnhaus. Da jede Teilstrecke 5 Pfg. kostet, stellt sich der Fahrpreis für die ganze Strecke auf 40 Pfg.; für Hin- und Rückfahrt gültige Scheine sollen 70 Pfg. kosten. Die Kleinbahn erhält Anschluß an die Kleinbahn Cronenberg-Elberfeld. Der Fahrpreis von Solingen über Cronenberg nach Elberfeld-Döppersberg stellt sich für die einfache Fahrt auf 55 Pfg., für Hin- und Rückfahrt auf 90 Pfg. Die Fahrt über Cronenberg wird also teurer als die Fahrt mit der Kreisbahn nach Wohwinkel und mit der Schwebebahn weiter nach Elberfeld, die nur 40 Pfg. einfach und 80 Pfg. doppelt kostet.

Gasexplosion.

Remscheid, 12. Juni. (Tel.) In den Geschäftsräumen des Fahrradhändlers Hermann Schmeck in der Kronenstraße erfolgte heute vormittag eine heftige Gasexplosion. Ein Schaufenster wurde herausgedrückt und auf die Straße geschleudert. Im Kontor entstand ein Brand, der aber schnell gelöscht werden konnte. Die Frau des Geschäftsinhabers erlitt leichte Verletzungen im Gesicht.

Der Kronprinz in Köln.

Köln, 11. Juni. Der Kronprinz fuhr heute vormittag nach Deutz, um an der Besprechung über die Generalstabsreise teilzunehmen. Diese Besprechung fand im Offizierkasino des Deutzer Kürassier-Regiments statt. Gegen 12 Uhr kehrte der Kronprinz ins Hotel zurück. Er fuhr dann gegen 4 Uhr nach Bonn zum Besuch der Schaumburg-Lippischen Herrschaften. Erst spät abends kehrte er zurück. Die Abreise erfolgte mit dem Zuge um 11.30 Uhr nach Berlin. Am Hotel du Nord und in den anliegenden Straßen hatten sich den ganzen Tag über große Menschenmengen angesammelt, die dem Thronfolger warme Ovationen bereiteten.

Opferstockdiebe.

Köln, 11. Juni. Als zwei Geistliche von der Fronleichnamsprozession zu ihrer in der Altstadt gelegenen Kirche zurückkehrten, überraschten sie einen Einbrecher, der die Opferstöcke in der Kirche berauben wollte. Einige beritteneSchutzleute, die ebenfalls von der Prozession zurückkehrten, eilten auf den Ruf der Geistlichen herbei und nahmen den Kirchenräuber fest.

Denkmalsschändung.

Bonn, 11. Juni. Am Simrock-Denkmal im Hofgarten wurde des Nachts ein bronzener Lorbeerkranz zum Teil abgerissen.

Die Schiffbarmachung der Ruhr.

n Hagen, 11. Juni. Die hiesige Handelskammer beschäftigte sich mit der Frage der Schiffbarmachung der Ruhr. Dabei wurde hervorgehoben, daß man grundsätzlich jede Verbesserung der Verkehrswege fördern müsse, insbesondere auch dem Export zunutze, der bei direkter Verladung vom Kanalschiff auf den Seedampfer auch die Lagerungs- und Platzmiete an den Hafenorten sparen würde. Die Kammer beschloß, nach wie vor ihr Interesse der Entwicklung des Projektes zuzuwenden und sich an den Verhandlungen im Verein zur Schiffbarmachung der Ruhr zwecks Klarstellung des Für und Wider auch fernerhin zu beteiligen. Entschieden als verfehlt und auch den Satzungen und früheren Beschlüssen nicht gerecht werdend, hält sie das Vorgehen des Vereins zur Schiffbarmachung der Ruhr in der Begrenzung des Projekts auf die Strecke von Mülheim bis Witten. Sie wird dafür eintreten, daß das Projekt bis Herbede durchgeführt wird; in erster Linie wird sie fordern, daß der von der Baufirma bis Witten ausgearbeitete Entwurf unverzüglich ergänzt wird durch Hinzufügung der fehlenden Strecke.

Werden, 11. Juni. Der Bürgermeister Breuer äußerte sich in der letzten Stadtverordnetensitzung zu dem Projekt der Wiederschiffbarmachung der Ruhr und bemerkte, daß die Finanzkommission ihn beauftragt habe, gegen das Projekt in seiner vorliegenden Form Widerspruch zu erheben, da es die Interessen Werdens nicht genügend berücksichtige. Die Versammlung beschäftigte sich weiter mit einem Antrag des Haus- und Grundbesitzervereins zur Schaffung einer Anstalt für zweite Hypotheken und wählte schließlich zur Prüfung der Angelegenheit eine Kommission. Sie stimmte dann der Errichtung einer Wanderhaushaltungsschule für die drei Ruhrstätte Werden, Kettwig und Steele zu.

Feuer auf der „Igah".

m Hagen, 11. Juni. Heute mittag geriet im westlichen Teil der Maschinenhalle der Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung bei der Vorführung eines Eisenschmelzverfahrens eine Bretterwand in Brand. Das Feuer verbreitete sich schnell auf die Holzbekleidung des Daches. Die ständige Sicherheitswache der Ausstellung war sofort zur Stelle, die Feuerwehr erschien kurz darauf und man verhinderte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers.

Mädchenhändler.

Dortmund, 11. Juni. Hier wurde in einem Café in der Brückstraße ein früherer Schlosser unter dem Verdacht des Mädchenhandels verhaftet. Er hatte in einer hiesigen Zeitung eine Anzeige erscheinen lassen, worin eine „Regierungsrätin" ein Mädchen gegen hohen Lohn als Reisebegleiterin suchte. Eine Anzahl Mädchen hatte sich gemeldet und sollte in dem betreffenden Lokal angeblich im Auftrage der Regierungsrätin für Köln und das Ausland engagiert werden. Der Verhaftete wird auch von den Staatsanwaltschaften in Dortmund, Elberfeld und Hagen wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt.

Dönberg, 11. Juni. Auf einer Weide zwischen Dönberg und Uellendahl wurden nächtlicherweile einer Kuh von dem Euter drei Striche glatt abgeschnitten. Am nächsten Morgen fand man das arme Tier, das die ganze Nacht jämmerlich geschrien hat, verendet vor. Auch drangen die gefühllosen Tierquäler in einen Hühnerstall und drehten einer Anzahl Hühner die Hälse um.

s— Gräfrath, 11. Juni. Hier wurde ein falsches Einmarkstück bei der hiesigen Polizeiverwaltung abgegeben. Das Falschstück ist täuschend nachgemacht. Nur durch die hellere Farbe und durch den Klang ist es als ein unechtes Stück zu erkennen. Es trägt die Jahreszahl 1911 und das Münzzeichen A. Da anzunehmen ist, daß noch mehr Falsifikate in Umlauf gesetzt werden, so ist Vorsicht notwendig.

Düsseldorf, 11. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der „Fremdenführer" Karl Brümler zu verantworten, dessen Eigenheit die Beraubung von Reisenden in internationalen Eisenbahnzügen ist. An den Osterfesttagen hatte er auf den Bahnsteigen als „Fiolenschieber" gewirkt, d. h. in dem Menschenstrom der Reisenden kleine Gedränge verursacht, um die Aufmerksamkeit von dem eigentlichen Spitzbuben, dem „Abzwicker", abzulenken. Das Urteil gegen ihn lautete auf drei Jahre Zuchthaus und die üblichen Nebenstrafen.

Neuß, 11. Juni. Der Streik der Maler- und Anstreichergehilfen zwecks Anerkennung des Reichstarifvertrages, der bekanntlich in ganz Rheinland und Westfalen im vorigen Jahre von den Arbeitgebern einmütig abgelehnt wurde, ist nach sechswöchiger Dauer mit einer Niederlage der Gehilfen beendet. Sie haben in dieser Woche die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Mit Velbert ist dies der zweite Fall in diesem Jahre im rheinisch-westfälischen Malergewerbe, in dem die Gewerkschaften den Kampf erfolglos aufgeben mußten.

Grevenbroich, 11. Juni. Der von Kommerzienrat Erckens gestiftete Brunnen auf dem Markte ist jetzt enthüllt worden. Er ist nach einem Entwurfe des Düsseldorfer Architekten Karl Krause ausgeführt.

M.-Gladbach, 11. Juni. Bei Rippes wurde auf einen Zug geschossen. Eine Kugel zertrümmerte eine Fensterscheibe, eine andere traf den Obsthändler Schmitz von hier und verletzte ihn leicht an der Stirn.

rm Essen, 11. Juni. Einem Mietsschwindler fielen in einem Hause der Schubertstraße Schmucksachen im Werte von 1200 Mk. in die Hände. Er erschien in der fraglichen Wohnung der zweiten Etage, deren Inhaber abwesend war, und erklärte dem anwesenden Dienstmädchen, er beabsichtige, die Parterrewohnung zu mieten. Da aber die Bewohner des Parterres nicht anwesend seien, bitte er, diese Wohnung in Augenschein nehmen zu dürfen, da die Größe der letzteren doch mit der Parterrewohnung übereinstimmte. Bei der Besichtigung des Schlafzimmers wußte der Gauner das Dienstmädchen einige Male zu veranlassen, das Zimmer zu verlassen, um ein Metermaß und Bindfaden usw. zu holen. Die Abwesenheit des Mädchens benutzte der angebliche Mieter, um die Schmucksachen an sich zu nehmen.

Essen, 11. Juni. Heute fand die Eröffnung des neuen Gebäudes der Essener Filiale der Diskontogesellschaft statt, zu der außer der örtlichen Direktion Vertreter der Stadt, der sonstigen beteiligten Behörden, der großen Werke und der hiesigen Bankinstitute sich eingefunden hatten.

Köln, 11. Juni. Kardinal Dr. von Hartmann zelebrierte gestern vormittag ein Pontifikalamt im Dom, dem u. a. beiwohnten: der Oberpräsident der Rheinprovinz von Rheinbaben, der Kommandierende General des 8. Armeekorps General Tülff von Tschepe, die Spitzen sämtlicher Behörden Kölns, Beigeordnete und Stadtverordnete Kölns, Reichstagsabgeordneter Oberlandesgerichtsrat Marx und eine große Anzahl Mitglieder der Genossenschaft der Rheinisch-Westfälischen Malteser-Devotion in ihrer Ordenstracht. Während des Pontifikalamtes sang der Domchor unter Leitung seines Dirigenten, Domvikars Professor Schulte, das Crux ave von Reles. Nach dem Pontifikalamt empfing der Kardinal die Spitzen der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden sowie eine große Reihe Abordnungen in seinem Palais. — Verhaftet wurden hier wegen Erpressungen ein Privatdetektiv und ein Rechtskonsulent, der vor langer Zeit auf dem Sekretariat des Kölner Landgerichts tätig war und Akten hatte verschwinden lassen, wofür er mehrere Jahre Zuchthaus erhielt. Das Opfer der Erpressungen ist ein Privatdozent, der mit einer mehrfach geschiedenen Frau nähere Beziehungen hatte. Die letztere erhielt nach und nach 400 000 Mark von dem Privatdozenten. Der erste Gatte der Frau hatte von diesen Verhältnissen Kenntnis erhalten; er soll 100 000 Mark auf seine Drohungen hin erhalten haben. Dem zweiten Manne der Frau richtete der Privatdozent angeblich eine Apotheke ein und dem dritten Ehemann ein Hotel in Bremen, wofür 150 000 Mark aufgewandt sein sollen. Der Privatdozent hat die großen Summen geopfert, um sich die Erpresser vom Leibe zu halten, als aber stets neue Forderungen kamen, hat er sich dem Staatsanwalt anvertraut. Mehrere Verhaftungen stehen in dieser Angelegenheit bevor.

Koblenz, 11. Juni. Eine wichtige Beratung hielt die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz hier ab, und zwar über die etwaige Änderung des Paragraphen 3 des Weingesetzes, des hauptsächlichsten Schmerzenskindes für Winzer und Weinhandel. Es nahmen u. a. daran teil Vertreter des Oberpräsidenten, des Regierungspräsidenten, mehrere Reichs- und Landtagsabgeordnete, Vertreter des Weinbaues, des Weinhandels, die Direktoren der drei Weinbauschulen, die Weinbaulehrer und sonstige Fachleute. Die Beratungen waren streng vertraulich.

Aachen, 11. Juni. Wegen fortgesetzter gewerbsmäßiger Hehlerei von gestohlenem Garn wurde hier der Webereibesitzer Josef Wehren verhaftet. Seit langen Jahren wurden in Aachener Tuchfabriken erhebliche Mengen Garn gestohlen; in den Jahren 1907 und 1910 fanden deshalb schon umfangreiche Strafprozesse vor der Strafkammer statt, und eine Reihe von Dieben und Hehlern wurde zu längeren Zuchthausstrafen verurteilt, darunter im Jahre 1907 als Hehler ein Händler Vergöls von hier, der im Zuchthause starb, und im Jahre 1910 zwei Söhne von diesem, die das „Geschäft" ihres Vaters fortgesetzt hatten. Man nahm damals an, daß die Hehler Vergöls, bei denen das gestohlene Garn zusammengetragen wurde, dieses nach Belgien weiterverkauften. Jetzt, nachdem die Brüder Vergöls ihre Strafen verbüßt haben, sollen sie bei dem Webereibesitzer Wehren eine Erpressung versucht haben. Anscheinend ist dies fehlgeschlagen, denn auf die Anzeige dieser Leute hin wurde Wehren festgenommen und nach weiteren Ermittlungen in Untersuchungshaft gebracht.

Datteln, 11. Juni. Der Bauunternehmer Bodmann war wegen eines Neubaues mit seinem Grenznachbarn Glotzbach in Meinungsverschiedenheiten geraten und beauftragte daher, da Glotzbach das Mauerwerk niederreißen wollte, den Maurer Biermann mit der Nachtwache des Neubaues. Dieser wurde spät abends von einem gewissen Karl Marek hinterrücks angegriffen. Biermann feuerte mit einem Revolver drei Schüsse auf Marek ab, die diesen so schwer verletzten, daß die sofortige Überführung in das Datteiner Krankenhaus erfolgen mußte. Dort ist er inzwischen gestorben. Biermann wurde verhaftet.

-a- Milspe, 11. Juni. Der Schüler A. kam auf der Bahnhofstraße dem Sprengwagen nahe. Da der Kutscher annahm, daß der Knabe ihn hänseln wollte, schlug er nach ihm mit seiner Peitsche. Die Peitschenschnur schlang sich um den Hals des Jungen, der darauf stürzte, und zwar so unglücklich, daß ihm das Rad des Sprengwagens über die Hand fuhr. Der Kutscher kam zur Anzeige.

m Haspe, 11. Juni. Gestern abend lief die dreijährige Paula Engelhart vor einen in voller Fahrt befindlichen Wagen der elektrischen Straßenbahn Hagen—Haspe—Gevelsberg. Obwohl der Führer sofort Gegenstrom gab, geriet das Kind unter den Wagen und war auf der Stelle tot. Um den schrecklich verstümmelten Leichnam zu befreien, mußte der Wagen hochgewunden werden. — Der Schwiegersohn eines Anwohners der Leimstraße fuhr am gestrigen Fronleichnamstage nach Witten. Seine Frau, der der Meister des Mannes Bescheid gesandt hatte, er dürfe heute unter keinen Umständen bei der Arbeit fehlen, fuhr ihrem Manne nach Witten nach. Ihren Vater, den 63jährigen Invaliden Altenhof, der ziemlich viel getrunken hatte, sowie ihr kleines Kind schloß sie in der Wohnung ein. Über Nacht wurde der Alte wach und wollte sich, aus Ärger darüber, daß er eingeschlossen war, aus der Wohnung entfernen und versuchte, vom Balkon herunterzuklettern. Er stürzte jedoch aus beträchtlicher Höhe ab und blieb mit einem gebrochenen Oberschenkel und schweren inneren Verletzungen mehrere Stunden auf der Straße liegen. Abends fanden Schwiegersohn und Tochter den Alten in dieser hilflosen Lage. — Beim Spielen stürzte die siebenjährige Anna Stremme von einem Baum und trug verschiedene Verletzungen an beiden Beinen davon.

Hagen, 11. Juni. Einen eigenartigen Anblick bieten jetzt dem Wanderer die Buchen- und Eichenwälder des Sauerlandes. Statt im saftigen Frühlingsgrün stehen sie im bunten Herbstkleide. Fast alle Blätter sind ganz oder teilweise erfroren. Auf höhergelegenen Stellen findet man sogar weite Waldstrecken, die ganz tot dastehen. Glücklicherweise ist der Schade an den Obstbäumen nicht so groß. Die Kirschbäume zeigen überall reichen Behang, und die Apfelbäume stehen in voller Blüte. Einen recht erfreulichen Anblick bieten die frischen Wiesen, denn das feuchte Wetter war dem Graswuchs recht günstig. Der günstige Stand der Roggenfelder läßt auf eine reiche Ernte hoffen. Wald- und Preiselbeeren haben gut angesetzt.

Hamm, 11. Juni. Die Arbeiten am Lippeseitenkanal Datteln-Hamm sind beendet. Es wird jetzt mit der Füllung des Kanals begonnen, die etwa vier bis fünf Wochen in Anspruch nimmt. Mitte Juli werden die ersten Schiffe den Kanal befahren können. Die Verbindung zwischen dem Lippeseitenkanal und dem Dortmund-Emskanal bei Datteln ist zum Befahren fertig.

Lauenförde, 11. Juni. Ein Raubüberfall mit tödlichem Ausgange wurde an dem Fuhrknecht des Wäscherei- und Plättereibesitzers Aahaus (Höxter) nachts verübt. Der Wagen wurde von drei Kerlen, denen bekannt war, daß der Kutscher auf seinen Fahrten immer größere Geldbeträge mit sich führte, überfallen. Obwohl er von seiner Schußwaffe Gebrauch gemacht hat, ist er doch vom Bock heruntergeschossen und beraubt worden. Das Gespann war führerlos in Höxter eingetroffen. Die Täter sind bereits verhaftet.

Dortmund, 11. Juni. Die Thyssensche Konkursverwaltung hat zum Konkurs der Niederdeutschen Bank eine Forderung von etwa 700 000 Mark angemeldet, die vom Verwalter bestritten wird. Es ist deshalb Klage auf Feststellung gegen die Konkursmasse der Niederdeutschen Bank erhoben, die ihrerseits gegen den Konkurs Thyssen jun. eine Forderung von annähernd zwei Millionen Mark geltend gemacht. Dieser Anspruch ist gleichfalls strittig. Es schwebt darüber ein Rechtsstreit vor dem Landgericht Berlin I. Vor dem hiesigen Landgericht fand ein Termin statt, in dem angeregt wurde, die Verhandlung bis zur Entscheidung des Berliner Prozesses auszusetzen.

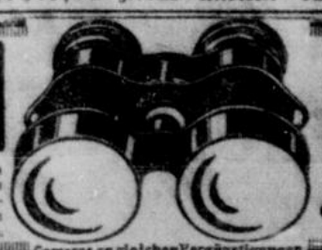
Münster, 11. Juni. Eine Neuregelung des Einquartierungswesens wurde aus Anlaß der Kaiserparade im Herbst beschlossen. Während nach bisherigen Ortsstatuten die Einquartierungslasten nur den Hauseigentümern auferlegt wurden, genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung jetzt einen Magistratsantrag, wodurch sämtliche Wohnungsinhaber, also auch die Mieter, zur Einquartierung herangezogen werden. Die Einschätzung zur Einquartierungsliste soll von sozialen Gesichtspunkten aus die wirtschaftlich Schwachen nach Möglichkeit schonen und auf ihre gesamten Wirtschafts-, Gewerbe- und persönlichen Verhältnisse billige Rücksicht nehmen. Im alten Stadtgebiet sollen Wohnungen mit einem Mietwert unter 300 Mark grundsätzlich freibleiben und nur im äußersten Notfalle belegt werden dürfen. Im eingemeindeten Außenbezirk wurde diese Mietgrenze auf 150 Mark festgesetzt.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 13. Juni.

Noch strichweise Gewitterregen, Bewölkung wechselnd, gemäßigt warm, Gewitterneigung fortbestehend.

Ohne Geld



das heißt ohne Anzahlung und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht senden wir unser gutes, aber billiges, für Reise, Sport, Theater, Jagd u. Marine, gleich gut geeignetes Universal-Fernglas auf 5 Tage zur Probe, damit sich jedermann von der Ausstattung, den optischen Leistungen und der Preiswürdigkeit unseres hervorragenden Glases persönlich überzeugen kann.

Cameras zu gleichen Vergünstigungen

Die Lieferung des Glases erfolgt sofort und mit feld. Lederriemen u. 2 Umhängeriemen anzahlungslos sowie ohne irgend welche Kaufverpflichtung für nur 39.60 Mark lediglich gegen bequeme Monatsraten von . . . . . 2 M

5 Tage zur Probe

Bei Nichtgefallen trage. Sie nur d. minim. Portospesen. Schreiben Sie noch heute eine Karte an uns: Bial & Freund Postfach 158/284 Breslau II und verlangen Sie sofort unsere Ansichts-Sendung

1864.

Von

Dr. E. Herwarth von Bittenfeld

(Wiesbaden).

Mit diesem Aufsatz beginnen wir eine Reihe von Arbeiten über die geschichtliche Entwicklung und endliche glorreiche Lösung der schleswig-holsteinischen Frage aus der Feder des Schriftstellers Dr. Herwarth von Bittenfeld. Der Verfasser, ein Enkel jenes hervorragenden Generals Herwarth von Bittenfeld, der am 29. Juni 1864 den berühmten Übergang nach Alsen ausführte, dürfte in der Reihe dieser Artikel auch dem mit der großen Zeit Vertrauten manches Neue bieten.

Die Redaktion.

1.

„In Gottes Namen drauf!"

Ein halbes Jahrhundert war verflossen, seit Blücher mit seinem „Druff" das Joch der französischen Fremdherrschaft gebrochen hatte, und wieder wie einst galt es, deutsche Stammesgenossen von fremder Willkür und Unterdrückung zu befreien.

Schier Unmögliches war durch die Waffentaten von 1813 bis 1816 gewirkt worden, aber die herrliche Saat, die der mit Schwertesspitze geritzte, mit Blut gedüngte deutsche Boden schauernd empfangen hatte, sie war wohl hoffnungsgrün aufgegangen, doch dann — verkümmert und verdorrt. Die Ernte in voller, schwerer Frucht hereinzubringen, es wollte nicht gelingen. Erst einer zweiten Bestellung sollte es beschieden sein, „das Deutschen Vaterland" erstehen zu lassen. Das Gefühl dieser Notwendigkeit war wohl im Sturm der Jahrzehnte, da der deutsche Idealismus und mit ihm das Nationalgefühl erwachten, immer allgemeiner geworden, vom unklaren Gefühl indessen zum klaren Erkennen, von der Erkenntnis zum entscheidenden Wollen, vom Wollen zur befreienden Tat lag ein Weg, den keiner, am wenigsten die Diplomaten des Deutschen Bundes, zu gehen wagten. Ihn zu betreten, bedurfte es erst eines neuen gewaltsamen Anstoßes von außen und eines Führers, der entschlossen war, die deutsche Einheit nicht mit papiernen Fetzen mühsam zusammenzukleistern, sondern mit Blut und Eisen zusammenzuschweißen.

Den Angehörigen jener europäischen Völker, die schon lange vor uns in einem festgefügten Nationalstaat sich zusammengefunden haben, wie den Engländern und Franzosen, erscheint, von günstigen Staatsgelehrten abgesehen, selbst unsere heutige deutsche Reichsverfassung als ein Buch mit sieben Siegeln. Und — wollen wir ganz ehrlich sein — auch vielen, vielen Deutschen geht es nicht besser. Ja sie brauchen sich ihrer Unwissenheit oder doch Halbwissenheit eigentlich nicht einmal allzusehr zu schämen; sind sich doch sogar die größten Gelehrten über die Struktur unseres modernen deutschen Staatsgebildes noch immer nicht einig, und die verschiedensten Letzten, die sie von den Staatsformen der Monarchie bis zu derjenigen der Republik alle als für das Deutsche Reich in seiner heutigen Verfassung zutreffend in Anspruch nehmen, bestehen einträchtig nebeneinander fort. Und doch ist unsere heutige Verfassung ein ritterlich, harmonisches Gewebe im Vergleich zu dem spröden, undurchsichtigen Brett der alten deutschen Bundesverfassung, unsere Einheit ein ehernes Bollwerk gegenüber dem Kartenhause des Deutschen Bundes, das vor jeder Erschütterung ängstlich behütet werden und zusammenfallen mußte, sobald der gesundende Luftzug einer neuen Zeit es traf.

Der Anstoß zum Zusammenbruch und zugleich zum ersten Drama der gewaltigen weltgeschichtlichen Trilogie der Kriege von 1864, 1866, 1870-71, für die als ersten August Trinius das treffende Wort „Einigungskriege" geprägt hat, ging von dem über 500 Jahre alten Hader zwischen Dänemark und Schleswig-Holstein, der „Schleswig-Holsteinschen Frage", aus. In ihrer Geschichte und Entwicklung entrollt sie ein Bild von der allgemeinen Verworrenheit, der Kleinigkeit, Zersplitterung und Ohnmacht der deutschen Stämme. Sie sollte schließlich zu Zuständen führen, die in ihrer Unhaltbarkeit nur mit des Schwertes Schneide gelöst werden konnten. So ist jeder Schwerthieb, der 1864 im Schleswig-Holsteinischen Kriege geführt wurde, nicht mit Unrecht ein Hauptstein zur deutschen Einigkeit genannt worden.

Die Kämpfe zwischen Dänen und Deutschen um Schleswig-Holstein lassen sich bis auf Karl den Großen zurückverfolgen; erst die Geschichte der Oldenburger seit 1460 aber bietet einen zuverlässigen historischen Kern. Zwar war schon in dem ersten grundlichen Dokument, der Constitutio Waldemariana, etwa 1326, durch die Gerard von Schauenburg Schleswig Holstein zum Geschenk erhielt, bestimmt worden, „daß Schleswig und Dänemark niemals wieder so vereint werden sollen, daß ein Herr über beide sei", doch erst, als mit dem Erlöschen der Schauenburger im Mannesstamme die versammelten Schleswig-Holsteinschen Stände den König Christian I. von Dänemark am Sonntag in den Fasten 1460 zum Herzog von Schleswig und Grafen von Holstein ausriefen und mit ihm die Wahlkapitulation von 1460 abschlossen, wurden die Grundlagen für alle späteren Verwicklungen geschaffen.

Diese Wahlkapitulation bestätigte die Constitutio Waldemariana insofern, als Christian in ihr bekannte, „daß er zum Herzog dieser Lande gewählt sei, nicht als ein König zu Dänemark, sondern aus Gunst". Demgemäß sollte auch Christian die Schleswig-Holsteinschen Lande nicht wie sein eigenes Reich erben können, vielmehr sollten, „so oft die Lande offen werden, sie ihre Wahl behalten, dann eines von seinen Kindern oder seinen rechtmäßigen Erben zu wählen", mit anderen Worten, es sollte höchstens eine Personalunion, niemals aber eine staatliche Verschmelzung zwischen Dänemark und Schleswig-Holstein eintreten können. Der zweite, beinahe noch wichtigere Punkt aber war, daß die Lande Schleswig und Holstein „zu ewigen Zeiten ungeteilt zusammen — up ewig ungedeelt — bleiben sollten". Die schwere Gefahr, die in diesen Abmachungen lag, wurde schon damals von Außenstehenden erkannt, denn eine Lübecker Chronik vom selben Jahre macht bereits auf sie aufmerksam und schließt, „so wurden sie — die Schleswig-Holsteinischen Stände nämlich — verblendet und gaben preis das gemeine Gut des Landes". Tatsächlich war denn auch nach dem Tode Christians I. bei der Thronbesteigung des Königs Johannes von Dänemark von einem Einhalten der Versprechungen und von einer Wahl keine Rede mehr; bereits jetzt kam es zu Teilungen, die von dem Dänischen Königshause auf Grund seiner eigenen Hausgesetze durchgesetzt wurden. Den alsdann immer mehr um sich greifenden Zersplitterungen wurden um 1650 durch die Einsetzung des Erstgeburtsrechtes in den einzelnen, bisher entstandenen Linien vorgebeugt, indessen gerade diese Regelung nahm den Schleswig-Holsteinischen Landen die letzte Möglichkeit der ihr durch Christian I. gewährleisteten freien Herrscherwahl, denn sie führte 1765 zwar wieder zur Vereinigung der getrennten Lande Schleswig und Holstein, zugleich aber auch zu einer derartig engen Verbindung mit Dänemark und staatsrechtlichen Abhängigkeit von ihm, daß ihre Selbständigkeit nur dem Namen nach noch aufrechterhalten blieb.

Trotzdem erschien Dänemark auch diese Verbindung noch nicht eng genug. Die Möglichkeit des Erlöschens des dänischen Herrscherhauses lag nämlich seit langem vor, und daher war bereits in der lex regia Friedrichs III. von Dänemark vom 14. November 1665 festgesetzt worden, daß beim Aussterben der männlichen Erbfolge die weibliche Linie thronberechtigt sein sollte. Diese lex regia hatte indessen nur für Dänemark selbst, nicht auch für Schleswig-Holstein, die als immer noch communell deutsche Lande nur dem männlichen Stamme folgten, Geltung. Das Bestreben Dänemarks mußte daher dahin gehen, die deutschen Lande als dänische Provinzen vollkommen in sich aufgehen zu lassen. Um dies vorzubereiten, wurde seit der Thronbesteigung Friedrichs IV. 1808 mit der Dänisierung der Herzogtümer gewaltsam vorgegangen. Die dänische Sprache ward obligatorisch. Beamten- und Lehrerstellen wurden nur noch mit Dänen besetzt. In erster Linie richtete sich das Bestreben Dänemarks auf Schleswig; um den Preis von dessen bedingungsloser und unwiderruflicher Einverleibung hatte es Holstein darangegeben. Diesem Bestreben war auch der Deutsche Bund kläglich genug, zu entsprechen, als er am 8. Juli 1835 Holstein in sich aufnahm, Schleswig aber Dänemark überwies. Als endlich nach dem Tode Friedrichs VI., 8. Dezember 1839, Christian VIII. den Thron Dänemarks bestieg, setzte es die Partei der fanatischen „Eiderdänen", die eine Ausdehnung Dänemarks bis zur Eider unter Einverleibung Schleswigs anstrebte, durch, daß Christian VIII. in dem berüchtigten offenen Brief vom 8. Juli 1846 Schleswig dieselbe Erbfolge, also die nahe bevorstehende weibliche Thronfolge aufzuzwingen versuchte, Holstein dagegen von dieser Folge vorläufig ausnahm.

Damit waren mit einem Schlage die beiden Fundamentalgesetze, die Garantie der Unabhängigkeit sowohl wie diejenige der Unteilbarkeit zertreten. Alles Protestieren scheiterte an dem Verhalten des Bundestages. So bestätigte und erweiterte auch Christians VIII. Nachfolger, Friedrich VII. (seit 20. Januar 1848, der letzte Oldenburger) in einem zweiten offenen Brief den Inhalt jenes ersten. Gedrängt durch den jetzt erfolgenden allgemeinen Widerstand der Herzogtümer entschloß sich endlich der Deutsche Bund zum Einschreiten. Doch obwohl schon 1848/49 an denselben Stätten so glänzende Waffentaten wie 1864 vollbracht wurden, ließ er die deutschen Stammesbrüder schließlich im Stich und endete die blutige Tragikomödie mit dem schmachvollen Berliner Frieden am 2. Juli 1850. Mit ihm wurde Dänemark wieder in alle seine früheren „Rechte" eingesetzt, ja ihm sogar zugesichert, die Intervention des Bundes gegen die „Rebellen" anzurufen. Im Londoner Protokoll vom 8. Mai 1852 wurde alsdann seitens der europäischen Mächte auch die Nachfolgeschaft des kinderlosen Friedrichs VII. geregelt, und unter Absindung der sonstigen Erbberechtigten Prinz Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg sowohl zum Herrscher von Dänemark als in den Herzogtümern designiert. Weder der Bundestag, noch die Herzogtümer hatten das Protokoll anerkannt; Preußen und Österreich hatten es zwar unter dem Druck Englands widerwillig mit unterzeichnet, indessen sich die Selbständigkeit und Unteilbarkeit der Herzogtümer in Sonderabkommen von Christian ausdrücklich garantieren lassen.

Um die Bedingung dieses Sonderabkommens illusorisch zu machen, ward, abermals angefacht vom Fanatismus der Eiderdänen, die „friedliche", mit jedem Recht hohnsprechenden Gewaltaten an der deutschen Bevölkerung durchgeführte Dänisierung, namentlich Schleswigs, aufgenommen. Und schließlich erzwangen die Eiderdänen am 13. November 1863 den Erlaß einer neuen Verfassung, die die Einverleibung Schleswigs de facto aussprach. Doch ehe die Unterschrift des noch zögernden Friedrich VII. erfolgte, starb dieser unerwartet am 15. November 1863. Seinem Nachfolger aber, dem „Sonderer Protokollprinzen", blieb nichts weiter übrig, als sich dem Eiderministerium zu beugen, wollte er sich nicht der Gefahr aussetzen, aus Dänemark selbst verjagt zu werden, kaum ehe er es bestiegen. Bereits am 18. November 1863 vollzog König Christian die neue Verfassung. Gleichzeitig erbat Friedrich von Holstein-Augustenburg, trotzdem sein Vater zugunsten Dänemarks für drei Millionen Taler auf sein und seiner Familie Erbrecht verzichtet hatte, Ansprüche auf die Erbfolge in Holstein und ließ sich in Kiel als Herzog von Holstein huldigen.

Somit schien Schleswigs Zugehörigkeit zu Dänemark besiegelt, das Auseinanderfallen der deutschen Lande Holstein und Schleswig unabwendbar. Doch schon lange war die „Schleswig-Holsteinische Frage" zur „deutschen Frage" geworden. Ihr Knoten, dessen Maschen, statt von den vielen an ihm zerrenden Händen entwirrt zu werden, nur immer unklarer und dichter sich verschlungen hatten, war nur noch mit scharfem Schwertschlage zu lösen.

Gebieterisch verlangten Preußen und Österreich die Zurücknahme der Novemberverfassung von Dänemark, und als dies von dem Ministerium Monrad verweigert wurde, begann noch im Dezember 1863 der Einmarsch in Holstein. Noch einmal schien es zweifelhaft zu werden, ob die Ohnmacht des Deutschen Bundes, auch die Rivalität Preußens und Österreichs, nicht das stolze Wollen vereiteln würden. Doch das deutsche Volk war mündig geworden, den Schwertschlag auszuführen, sich selbst zur Erretung und zum Heile für ewige Zeiten.

Das alte siegreiche „Druff" sollte wieder auferstehen: Am 31. Januar 1864, abends 5½ Uhr, ließ General-Feldmarschall von Wrangel der ihm unterstellten verbündeten Armee telegraphisch den Befehl zugehen:

„In Gottes Namen drauf!"

Das, der oder die Vaterland.

In der „Neuen Hamb. Ztg." finden wir die folgenden interessanten Betrachtungen:

Über den neuen Riesendampfer Vaterland der Hamburg-Amerika-Linie tobt augenblicklich eine Art von Geisterkampf. Man streitet sich darüber, ob der neue Angehörige der Imperatorenklasse ein Maskulinum, ein Femininum oder ein Neutrum sei. Es ist ein sonderbarer Krieg von drei Parteien, die mit dem unterschiedlichen Feldgeschrei Der! Die! oder Das! aufeinander losschlagen. Da sind zunächst die grammatikalisch Richtigen, die sich das Das! erkoren haben. Ihr Schwert und Schild ist Herr Wustmann, der, seine sonstigen Verdienste in Ehren, von einer lebendigen Sprache nicht viel wissen will. Es heißt nun einmal das Vaterland, das deutsche Vaterland, das Engländer und Amerikaner bereits kurz mit Fatherland bezeichnen, wie sie den Deutschen Kaiser einfach Kaiser nennen, während jeder andere Kaiser ein emperor ist. Da das Wort Vaterland von Haus aus ein Neutrum ist, so muß auch der Schiffsname neutrum bleiben, also keins von beiden sein, weder männlich, noch weiblich. Es ist einfach unerhört, aus einem Vaterland plötzlich eine Vaterland zu machen. Wahrscheinlich, und nun bricht der furor teutonicus des deutschen Sprach- und Sittenreinigers bei diesen grammatikalisch Richtigen aus, sind alle die, die die Vaterland sagen, geheime Vaterlandsverräter; sie halten nicht gebührend an Bratwurst und Sauerkohl fest und blicken hinüber nach dem stolzen Albion, wo alle Schiffsnamen weiblich sind. Ein Schiff ist in England ausnahmslos eine she, und wenn es ein man-of-war, ein Kriegsmann, ist. Sein Deck ist her deck, sein Mast ist her mast. Also eine neue Anglomanie ist die Verweiblichung von Schiffsnamen, die ihrem Ursprung nach Maskulina oder Neutra sind. Als ob wir nicht schon an den englischen Kleiderbezeichnungen und an den englischen Sportausdrücken, an cutaway, smoking (wunderbares Wort, das staatsrechtlich den Vagabunden zuzuzählen ist, denn in England ist es auch nicht zu Hause), lawn-tennis, hockey, an golf und caddies genug hätten. Also, wer noch einmal die Vaterland sagt, den hauen wir zu Scherben; er soll im teutschen Lande nicht mit teutschen Mannen erben. Denn er ist ein Sprachverderber und ein Vaterlandsverräter.

Mit nicht ganz so wuchtigen Keulenschlägen dreschen die Mitglieder der Der-Partei auf ihre beiden Feinde los. Ein Dampfer von 56 000 Tonnen, ein Dampfer, der aus seinen riesigen Schornsteinen so viel Rauch ausstößt, wie sämtliche deutschen Raucher in den Volksversammlungen einer nahen nervmordenden Reichstagswahlperiode kaum zusammengenommen, ein Dampfer mit einer eisernen Kühlung kann nur ein Mann sein, ein Wasdhimm. Hat man schon ein Femininum mit so sicherem Kurs gesehen? Glaubt man, ein Femininum würde nicht zu einem kleinen Klönsnack mitten auf dem Ozean stehen bleiben, wenn es einen anderen bekannten Dampfer träfe? Man ergänze sich in stillen: der Vierschrauben-Turbinen-Schnelldampfer. Und darum muß es heißen: der Vaterland.

Endlich kommen die Die-Leute. Geschlagene Leute von vornherein. Ihren Stolz mögen sie mit den Bowiemessern gewaltiger Gründe bewehren den sie sich das ein. Aber diese Die-Leute gehen lächelnd und lauschend ihres Weges, als ob sie der ganze Kampf gar nichts anginge. Denn sie wissen, daß die Sprache ein lebendiges, unberechenbares Wesen ist, dem man mit Gründen nicht beikommen kann. Ein lebendiges Wesen entwickelt sich und nimmt die Formen an, die ihm sein eigenes inneres Wesen und die unendliche Mannigfaltigkeit äußerer Einwirkungen vorschreiben. Ein Weib ist zweifellos ein Femininum; die Sprache macht es zu einem Neutrum. Die Genera wechseln im Laufe einer Entwicklung sogar bei demselben Wort. Man gerät in ein logisches Labyrinth, wenn man die Sprache auf Regeln bringen will. Man tut der Sprache Gewalt an, wenn man sie nach schulmeisterlichen Regeln sprechen oder schreiben will. Man kann das Werden einer Sprache so wenig kommandieren wie das Wachsen eines Waldes oder die Entwicklung eines Volkscharakters. Die Gesetze der Sprache leiten wir, die Sprachbiologen, aus den Erscheinungen in der Sprache ab, nicht umgekehrt. Die starren Systematiker aber sind auf allen Gebieten der modernen Wissenschaft im Aussterben begriffen. Die Biologen behalten letzten Endes recht. Und wir Die-Männer gehören zu den Biologen. Wir lauschen auf den Sprachgebrauch und achten auf unser Sprachgefühl. Gelassen folgen wir der sprachlichen Entwicklung, weil wir wissen: wir können das Leben nicht schulmeistern. Nun sagt man bereits: die Deutschland, die Thüringen, die Hamburg, die Helgoland. Man sagt auch: die Vaterland. Herr Ballin, dem man das Eindringen in den Geist der Schiffahrt und also auch ihre Sprache nicht absprechen wird, sagt: die Vaterland. Die Seeleute der Linie sagen: die Vaterland. Heißen wir unserer Zunge freien Lauf, so sagen wir: die Vaterland. Gewiß, wir sagen: der Kaiser, der Imperator. Und die Regel wird durchbrochen. Aber die Sprache ist bekanntlich nicht der Regel wegen da. Sie lebt ihr eigenes Leben, und die Grammatiker können ihr nur folgen, nicht ihr den Weg vorschreiben.

Die Gründe, weshalb der Sprachgebrauch zu dem Femininum der Schiffsnamen neigt, mögen ganz ähnlicher Natur sein wie im Englischen. Vielleicht spricht ein zärtliches Interesse für Seefahrt und Seeinteressen daraus. Die alten Seefester gaben ihren Fahrzeugen mit Vorliebe den Namen ihrer Herzallerliebsten. Margareta von Kraffsand, Elsabe, Maren lesen wir schon auf den Leuchtfeuern.

Vermischtes.

Ein neuer Spionageprozeß.

Vor dem Reichsgericht fand gestern der Spionageprozeß gegen den aus dem Militärdienst hervorgegangenen 34 Jahre alten Provinzial-Bureauassistenten Max Rosenfeld aus Heinrichswalde (Kreis Niederung), zuletzt in Königsberg wohnhaft, statt. Er war beschuldigt in den Jahren 1911 bis 1913 geheimzuhaltende Schriften, Bücher und andere Gegenstände an den russischen Nachrichtendienst verraten zu haben. Die Öffentlichkeit war ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust, 10 000 Mark Geldstrafe und den üblichen Nebenstrafen verurteilt. Ein als Zeuge aus der Haft vorgeführter ehemaliger Vizewachtmeister Dobinski war bereits vom Kriegsgericht wegen Verrats von geheimen Schriftstücken und Büchern an den russischen Nachrichtendienst zu 15 Jahren Zuchthaus und 30 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Rosenfeld hatte den Dobinski, als dieser noch aktiver Soldat war, zum Verrat angestiftet.

Eine Nachwächterswitwe als Heiratsschwindlerin.

Was an Schwindel möglich ist, haben die Nachwächterswitwe Krey und ihre 32jährige Tochter erwiesen, die sich demnächst in Berlin zu verantworten haben. Die Krey gab sich als die Gemahlin eines Schulrats aus, die für ihre Tochter einen Mann suchte. Eine große Anzahl Personen fiel auf den Schwindel hinein, und die beiden Frauen ergaunerten Beträge bis zu 20 000 Mark.

Gerh. V. Lempertz' Damen- und Kinder-Moden sind
preiswert / solide / geschmackvoll

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Einfamilienhäuser,
6 Zimmer u. 8 Zimmer, mit Mansarden, Bad, Zentralheizg., elektr. Licht, Linoleumbelag, in gesunder, sonniger Lage, schön. Garten, am Walde, 5 Min. v. Schwebebahnhaltestelle, per sof. zu verm. ob. sehr billig zu verk. Off. u. E 819 an die Exp. g181

Albrechtstraße
ein ganzes Haus mit Hofraum und kleinem Gärtchen, in guter Lage, an strebsame, zuverl. Leute zu verm. Monatlicher Mietpreis 50 Mark. Näh. E., Klotzbahn 6.*

Ladenlokal
an Berlinerstr., Barmen, passend für Lebensmittelgeschäft, zu 1600 Mk. per sof. od. später zu verm. Off. u. B 8253 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Ladenlokal
mit Wohnung, für Delikateß-, Friseur- od. sonstiges Geschäft bestens geeignet, in g129
bester Lage Velberts
per 1. November ds. J. oder früher zu vermieten.
Jakob Salomon, Velbert.

In unserem Hause k3996
Hofaue 73 ist das **große Souterrain**
per 1. August cr. oder später preiswert zu vermieten.
Ganz & Sternberg, Elberfeld, Hofaue 73.

Geschäfts-Räume
(hell und luftig)
einzeln oder in Gruppen
im neuerbauten Eckhause Kaiser- u. Kasinostrasse
:: :: zu vermieten. :: ::
Heizung, elektr. Licht.
Näheres Elberfeld, Kaiserstr. 50.
s76

Ein im Zentrum der Stadt Hattingen (Markt) gelegenes
Ladenlokal
mit 3 Schaufenstern, Lagerraum u. kleiner Wohnung per 1. Okt. zu vm. Gefl. Off. u. H H 1850 an die Geschäftsst. der Hattinger Zeitung, Hattingen. b4935

5 u. mehr Zimmer

Schöne, helle, große Etagen
mit 7 u. 8 Räumen,
Zentralheizung, Aufzug, fertig. Bad, Entstäuber usw., sof. zu v. E., Kaiserstr. 38. Hartmann. f6177

2 Wohnungen, à 6 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschkücheneinricht. u. sonst. Beau., eig. Garten, sofort zu verm. Näh. Sippel, Barmen, Klingelhollstraße 53. 9548

Sch. Etage v. 5 Z. u. Veranda, auch noch 2 od. 3 Zimmer sofort zu vm. Elb., Gneisenaustr. 6. *

Brillerviertel.
In herrschaftl. Hause in ruh. Lage hochf. Wohnung 1. Etg., 5 gr. Z., Küche, Badez. u. 2 Mansarden, per sof. od. später an kl. ruh. Familie zu verm., elektr. Licht vorhanden. Gefl. Offerten unter E 5654 an die Expedit. *

In der Nähe v. Altenmarkt
3 Etagen,
je 5 Zimmer,
neu renoviert, auch als Geschäfts-Etagen per sof. zu verm. Näh. Carl Müller, Elb., Kipdorf 95. Tel. 647. 1388

4 Zimmer

Zu vermieten:
1. Etage 4 Räume u. Mans., 2 schöne Mansarden, 9815
4 Zimmer, Hintergebäude, Stallung für 6 Pferde.
2. Kontor 2 [illegible]

Zu vermieten eine schöne
4räumige Wohnung
mit Keller, Speicher u. Garten in der waldreichen Umgebung von Langenberg-Rhld., 10 Min. v. Bahnhof. 200 Mk., falls möbliert 400 Mk. jährlich. Off. u. L T 190 an die Fil. ds. Bl. in Langenberg-Rhld. f96

3 Zimmer

3- oder 4-Zimmer-Wohng. zu vermieten. Näheres Elberf., Cronenbergerstraße Nr. 150. *

3 große Zimmer 6151
2. Etage per sofort zu vermiet. Näh. Elbf., Distelbeckerstr 10.

3-Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage, im Garten gelegen, mit Gemüsegarten (Gas und Wasser) per 1. Juli zu vm. Näh. Hubert Timmer, Elberf., Oberstraße Nr. 26.

3-Z.-Wohnung 3. Et. wegzugsh. an kl. ruh. Fam. ab 1. 8. 14 zu verm. Elberfeld, Erlenstr. 40.*

3-Zimmer-Wohnung zum 1. Juli zu verm. E., Lichtestr. 16, pt.*

3 Zimmer 3. Etage
1. Juli zu vermieten. Elberfeld, Hombücheler Straße 10, 1. Etg. — Werkstelle, 140 □m groß, sofort billig zu vermieten. *

2 u. 1 Zimmer

2 Zimmer an kinderl. Eheleute. Näh. E., Gartenstr. 8, 2. Et. k4175

3 od. 4 Zimmer v. kinderl. Fam. Mitte Elberfeld z. August ges. Off. unter E 5622 an die Exp.*

3 mittl. Zimmer, mögl. part., sof. zu mieten ges. Fr. Reiffen, Elberfeld, Brunnenstraße 28. *

Zum 1. Juli von ruh. Leuten
3 schöne Zimmer *
ges. Off. m. Preis an M. Witsch, Langenberg, Rheinland. *

Suche 2-, evtl. 3-Z.-Wohnung, am liebsten Zentrum. Offerten unter E 5705 an die Exped. *

2-Zimmer-Wohnung
für Juli oder später von Brautpaar zu mieten ges., evtl. auch Mansarden. Off. mit Preis u. E 5631 an die Exped. d. Bl. *

* Brautp. sucht p. 1. 10., evtl. früher, 2-Zimmer-Wohnung. — Off. u. E 5679 an die Exped. *

Frdl. unmöbl. Z. in B. auf sof. od. sp. v. Frl. ges. M. Hauptb., Neuerweg. Off. u. B 8237 an d. Exp. B., Neuerweg 57. †

Schöne 2-Zimmer-Wohnung
sofort oder 1. Juli an mögl. kinderlose Leute zu vermieten. Auskunft: Elbf., Bachstr. 26. *

2 kl. Zimmer 15. Juni oder sp. zu verm. E., Wilhelmstr. 4, I. *

2 sch. Zimmer 1. Et. 1. 7. zu verm. Elberfeld, Eichenstr. 19.*

Schönes Mansardenzimmer
an ordentliches Mädchen zu vm. Barmen, Feldstraße Nr. 51. †

1 schönes Mansard.-Zimmer per 1. Juli zu v. E., Hagenauerstr. 8*

Verschiedene

Elberfeld, Königstr. 77:
2 gr. Parterre-Räume,
bisher v. Herrn Notar Proebster als **Büro** benutzt,
sofort oder später zu vm. Näh. Königstraße 75, im Laden. *

Schöne helle trockene Lagerräume,
ca. 200 qm Flächenmaß, p. sof. oder später zu verm. Auskunft erteilt H. Bals, Schuhmachermeister, E., Wiberstr. 4. b3924

Große Lagerräume
mit Pferdestallung am Bahnhof Steinbeck per sof. od. später zu verm. Näh. in der Exp. f446*

Große und kleine Arbeitsräume nebst Kontor billig zu vermiet. Elberf., Ostersbaum 32. 15414

Großer, heller 3190a
Werkstellen- oder Lagerraum
im Mittelpunkt der Stadt vom 1. Oktober 1914 ab zu 175 Mk. zu verm. Nähere Auskunft auf Zimm. 32 d. Barmer Rathauses

Mietgesuche

Wohnung von 6 Räumen u. 2 Speichern in möbl. [illegible] Lage zum 1. Okt. ds. Js. zu mieten ges. Off. mit Preis unt. G 631 an Exp. E., Burgstr. 7.*

4 Zimmer, part. od. 1. Etage
im Mittelp. Elberfelds sof. ges. Barmen, Poststraße 20, pt. †

Beamter sucht z. 1. Okt. abgeschl. 4-Z.-Wohnung, Oststadt. Offert. u. E 971 an die Exped. f4158

Näh. Luisenstr. 18, pt., im Lad.: Freundl. möbl. Zimmer mit u. ohne Frühstück zu verm.

Lydiaheim 2, Theaterstraße 2:
Erwerbstätige j. Mädchen finden freundl. Heim mit voller Pension zu mäß. Pr. f6129

Platzstr. 16, II: Bess., groß. m. Z. m. gut. Pf. f. 1 o. 2 H. b.

Mathildenstr. 2, p., a. d. Badeanst.: Möbl. R., woch. 3 f. H. od. Mädch.

Mäuerchen 6, II: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Tel. i. H.

Mäuerchen 38, I: Eleg. möbl. Z. mit gut. Pens. in fein. H. 1.7.

Mäuerchen 1, II: Schön möbl. Zimmer per sof. billig zu v.

Moltkestr. 12, II: Schöne Schlafst. f. Mädchen mit od. ohne Kost.

Südstr. 1, II: Saub., schön möbl. Zimmer ohne Pens. sof.

Wall 27 (bei Reinhardt): Gut möbl. Z., ev. mit voll. Pens.

Weststr. 60, II.: Schön möbl. Z. mit 2 Bett. u. f. gut. P. b.

Zimmerstr. 40, 4. Et.: Schlafst. für Handw. od. Mädch. frei.

Mariastr. 34, Mittelp.: Frdl. möbl. Zimm. Näh. pt. rechts.

Oststr. 51, II: Frdl. möbl. Erkerzimmer für 1 oder 2 Person.

Prinzenstr. 21, 2. Etage:
Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. in ruh., bess. Hause zu verm.

Näh. Reitbahnstr. 22, pt., lks.: Schlafstelle für propr. Mädch.

Robertstr. 4, IV, M. Rath.: Fr. möbl. Z. m. 2 Bett. à 2,50 p. W.

Ronsdorferstr. Nr. 8a: Schön möbl. Parterrezimmer billig.

Ronsdorferstr. 10a, II.: Sch. möbl. Z. m. elektr. 2. 15. 6., n. Hauptbhf.

Gesuche.

Junge Dame sucht per 1. Juli schön möbliertes Zimmer mit guter Pension in Nähe der Hardtstr., Hofkamp oder Werlinerstr., Elberf. Off. u. B 8245 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Ruh. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafz., gut möbl., von bess. Herrn ges. Off. u. E 5651 Exp.*

Frl. j. möbl. Zimmer Nähe Bahnhof per 1. Juli. Offerten unter E 5630 an die Exped. *

Gut möbl. Zimmer
für 2 Herren (Geschäftsleute) mit Telephon sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E 5655 an die Exped. ds. Bl. *

Täglich frische Landbutter
Pfund ab hier 1.05 Mk. b4966
Josef Stolz, Bettenfeld (Eifel).

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Wertherstr. 13, III: Großes Salonzimmer mit Piano an 1 od. 2 Herren zu verm. †

Barmen, Wupperstraße Nr. 80, Emil Hinnenberg: Möbl. Zimmer mit guter u. billiger Pension zu vermieten. †

Schöne möbl. Zimmer m. elektr. Licht u. Zentralh., mit od. oh. Pens. im Mittelp. von Barm. zu mäßigen Preisen zu verm. Off. unter B 1460 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 2969a

In Elberfeld:

Albrechtstr. 57, pt.: Gute Kost u. Logis frei. Woche 12,50 M.

Aue 12: Schön möbl. Zimmer in bess. Hause sofort zu vm.

Aue 27, 3. Etage: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Bachstr. 7, hochpart.: Sauber möbl. Z., monatl. 16 Mark.

Bembergstr. 33: Möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren.

Blumenstr. 81, I.: Einf. möbl. Speicherz. Woche 3 Mark.

Brüderstr. 3, pt., links: Schlafstelle für einen Mann frei.

Döppersberg 18, II, r.: Frdl. möbl. Zimmer an H. od. D.

Ernststr. 7, 1. Etg.: Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Ernststr. 10a: Schön möbl. Z. m. od. ohne g. Essen f. Hdw.

Ernststr. 12: Schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren.

Ernststr. 29, II: Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens.

Flensburgerstr. 64, I: 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Gesundheitstr. 68, I: Möbliertes Zimmer mit voller Pension.

Gesundheitstr. 68, I: Möbl. Z. mit 2 Betten, pass. f. 2 Pers.

Gesundheitstr. 84, pt.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Gesundheitstr. 116: Bess. möbl. Part.-Zimmer per sof. zu vm.

Grifflenberg 3, parterre: Möbl. Parterre- mit od. ohne Pens.

Grünstr. 9, II (Mittelp.): Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., auch sch. einz. Zimm. m. elektr. L.

Harmoniestraße 10, 2 Treppen: Freundl. möbl. Zimmer zu v.

Harmoniestraße 21: Möbliert. Zimmer an 1 oder 2 Herren.

Hauptstr. 29, Elbf.-Sonnborn: Einfach möbl. Zimmer für 2 junge Leute bill. zu v. g93

Heidestr. 24: Möbl. Z., bill., a. an Dame, evtl. 2 Betten.

Heubruch Nr. 10: Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Hochstr. 65, I, 1 X schell.: Möbl. Zimmer auf sofort zu verm.

Hofkamp 20: Saub., einf. möbl. Z. mit od. ohne Pens. sofort.

Hofkamp 31: Möbliertes Zimm. zu verm., per Woche 3 Mark.

Holkeinerstr. 39, p.: Schön mbl. Part.-Z. an bess. Herrn sof. Zu erfrag. nach 7 U. abends.

Hombüchelerstr. 62: Parterre-Zimmer mit Klavier zu verm.

Island 6, III: Groß. schön möbl. Erkerzimmer zu verm.

Island 7: Freundlich möblierte Mansarde zu vermieten.

Island 10, II. Et.: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer und ein möbl. Mansardenzimmer.

Rüh. Kampstr. 15: Einf. möbl. Zimmer frei.

Kipdorf 15a, II: Einf. möbliert. Zimmer zu vm. Woche 3 Mk.

Kipdorf 28, II: Gr. mbl. Mans.-Zimmer an ordtl. Handwerk.

Kleeblattstr. 52, II.: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten oder 1 Zimmer p. 1. Juli

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Kölnerstr. 72, II: Schön möbl. Zimmer mit sehr gut. Pens.

Königstr. 67, I: Zentrum: fein möbl. Zimmer sofort zu vm.

Körnerstr. 22: Möbl. Zimmer an Frl. od. Mädchen zu verm.

Lagerstr. 11, pt.: Möbl. Mansardenzimmer zu vm. f4116

Langestr. 17, I.: Möbl. Z. mit od. o. P. a. 1 o. 2 bess. Odds.

Lothringerstr. 47, I: Schlafst. f. 2 ord. Mädchen sof., à 2.50 M.

Moltkestr. 12, II: Schöne Schlafst. f. Mädchen mit od. ohne Kost.

Südstr. 1, II: Saub., schön möbl. Zimmer ohne Pens. sof.

Wall 27 (bei Reinhardt): Gut möbl. Z., ev. mit voll. Pens.

Weststr. 60, II.: Schön möbl. Z. mit 2 Bett. u. f. gut. P. b.

Zimmerstr. 40, 4. Et.: Schlafst. für Handw. od. Mädch. frei.

1926



Salamander
Stiefel sind gut
Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin
BARMEN: Mittelstraße 19.
ELBERFELD: Herzogstraße 27.

Wegen Vergrößerung meiner Damen-Konfektion
Um schnellstens damit zu räumen
Total-Ausverkauf sämtl. Herren-Garderoben
zu jedem annehmbaren Preise
Neueste Fassons, aparte Dessins.
Herren-Anzüge
Auf Roßhaar gearbeitet, Ersatz für Mass.
12.50 15.00 17.50 19.50 22.00 25.00 27.50 29.50 32.50 35.00 37.50 39.50
Sonstiger Preis **bis zu 50 Prozent** höher.
Brautanzüge, Knabenanzüge, Paletots u. Hosen
zum Teil weit unter Einkaufspreis.
Verkauf nur I. Etage. **S. Hirsch Elberfeld** Hofkamp 50 (Monopol)

Freiw. Versteigerung.

Samstag den 13. Juni 1914, morgens 10 Uhr, läßt Herr Karl Strott jr. in seinem Geschäftslokale, Altenmarkt 7 in Elberfeld, wegzugshalber die vorhandenen echten und echt versilberten Tafelgeräte, als: Bowlen, Weinkühler, Brotkörbe, Weinkannen, Fruchtschalen, Nippes, Vasen, Schreibzeuge, Rahmen etc. etc., gegen Barzahlung versteigern. f4157

Koepchen, Gerichtlich beeidigter Taxator für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, und Auktionator in Elberfeld, neue Gerstenstr. 23, Fernruf Nr. 1887.

Verkäufe

Immobilien

Eck-Bauplatz in sehr guter Lage, für **Konditorei u. Café** auch für **Kolonialwaren,** zu verk. Off. u. E 5618 an Exp.

Haus und Baugrundstücke teilungshalber vom Eigentümer günstig zu verk. Gefl. Anfr. u. E 2336 an die Exped. b5170

Dampfkessel- Dampfmaschin. Lokomobilen Elektromotore gebrauchte moderne, auf Wunsch fertig montiert, liefern Epstein & Co., Barm.-R. Mohrenstraße 3.

Gut erhaltene einfäd. 3177a **Spitzenmaschinen** sowie 2fädige von 12—18 Litzchen billig gegen Kasse zu verk. Off. unter B 1558 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Nähmaschine, wie neu, 35 Mk. * Mechaniker Dicke, E., Langestr. 8.

Wohn- u. Geschäftshaus in der Mitte der Stadt **Solingen,** mit Hinterhaus, großem Hofraum, Pferdestall, großem Lager oder Arbeitsraum, ist teilungsh. billig zu verk. Das Haus eignet sich besond. für Spezereiwaren-, Kohlen- und Kartoffelhandlung. Näh. **Solingen, Kirchstraße 53, I.** g56

Hausverkauf. Wegen Sterbefalles ist das Haus (2 Etagen) E., Weststr. 4, 4 Fenster Front, mit Hintergarten, zu günstigen Bedingungen k4133 **sofort zu verkaufen** Auskunft im Hause.

Hausverkauf. Wegen Sterbefalles ist das an der Grifflenberger- u. Querstraßenecke gelegene Haus (2 Etag.) mit Gärtchen zu günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen** Auskunft Elberfeld, Weststraße 4. k4133

Haus, 9 Räume, mit 86 Ruten **Garten,** „Remscheid-Struck", billig zu verk. **F. W. Pfeiffer,** Wermelskirchen. g257

Wohn- u. Geschäftshaus mit fast 8 **Proz. Verzinsung** erbteilungshalber zu verk. Off. u. B 1498 an die Exp. B., Neuerweg 57. 3096a

Sehr gutes f166 **Restaurant** in Industriegegend zu verkaufen. Off. mit Angabe der vorhandenen Anzahlung unter E 2356 an die Exp. ds. Blattes.

Bäckerei u. Konditorei krankheitshalber sofort zu verk. Off. unter B 8227 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Konfitüren-Geschäft gutg., f. f. b. Off. u. B 8238 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

Ringschiff-Nähmasch., gut erh., bill. zu verk. — Boin, B., ref. Kirchstr. 7, Nähm.-Gesch. 3200a

Eine fast neue b5168 **Bandsäge** zu vk. Off. u. E 2335 an d. Exp.

Nähmasch., noch neu, sehr bill. Elbf., Marienstr. 31, Handl. *

Nähmasch. neu, Mk. 50, Masch.-E. Elb., Blumenstr. 24.*

Eich. Waschmasch. u. Wringmasch. 28 Mk. E., Kölnerstr. 33, i. Lad.*

Waschmaschinen, gbr. u. zurückgf., bill. Max Schnakenberg, E., Rommelspütt 1a, i. Lad.*

† **Schreibmaschine,** gut erhalten, Remington-Art, mit unsichtbarer Schrift, für Mk. 110 zu verkaufen (Umstände halber). Bernhard Hesse, Barmen, Bureauhaus Merkur, an der Wertherbrücke, Zimmer Nr. 61.

Sport-Phaeton, 8/22 PS, mit Luxuskarosserie, eingeb. Verdeck, erste deutsche Marke, vollst. neu, wegen Nichtabnahme infolge zu später Lieferung preisw. zu verk. Anfrag. u. E 2331 an Exp. a404

Fahrradhaus Monopol: Gebrauchte Räder billig. Elbf., nur Hofkamp Nr. 50. *

Maschinen-Verkauf.

1 automatische Presse mit Richt- und Versenkmaschine, vom Ring arbeitend, für Betthaken, Zapfenbänder, Schließbleche etc., sehr wenig gebraucht, tadellos erhalten, Gewicht 3800 kg.
4 Kniehebel-Pressen f. kleine Massenartikel, Ausladung 130 mm, Gewicht 300 kg. f298
1 Kesselwasser-Reinigungs-Apparat „Germania".
1 drehbarer runder Bolzen-Wärmofen für Koksfeuerung, 625 mm hoch, 425 mm äußerer Durchmesser, wenig gebraucht.
1 Ventilator, 400 mm Flügeldurchmesser, Gewicht 70 kg.
11 Schleifsteine, beste Eifler, ca. 1 m Durchm., 220—260 mm breit.
4 Amboße.
1 Kopiermaschine „Victoria", 1 Vervielfältigungs-Apparat.
2 gut erhaltene Doppelpulte, 1 gut erhaltene Schreibmaschine.
3 Einbände für lose Blätter-Konto-Korrente, verschließbar.
Anfragen unter E 2332 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Fast neues Fahrrad m. Frl. b. E., Marienstr. 31, pt. Hdl. *

* **2 Fahrräder, 1 Marmorplatte** zu vk. Elbf., Königstr. 123 I. *

† **6 Stück Fahrräd.** mit u. ohne Freil., von 12,50 an. H. Francke Mech., U.-Barm., Haspelerstr. 2.

Musikinstrumente

Piano- hübsche Ausf. M 200 (Spaethe) w. gebr. „ 500 13d **Karl Bongardt, B., Allee 131.**

Gelegenheitskauf. 2872a Prachtvolles neues **Pianino** mit langjähriger Fabrik-Garantie Umstände halber sehr billig zu verk. Barmen, Christbuschstr. 32.

Pianino, gebraucht, kreuzsaitig, mit Garantie billig zu verk. * **Pianof. Arthur Lehmann,** Barmen, Haspelerstraße 6.

Schönes schw. Piano sehr preiswert. Dr. Schürmann, Barmen, Fischertalerstr. 67. †

Gut erh. Pianino, schwz., m. Sessel bill. E., Bringenstr. 32, Schrein. *

Mobiliar

Kolonialw.-Einrichtung, komplett, gut erhalten, sof. zu verk. Näh. in der Exp. 1206 †

Für Brautleute! Ein angeseh., leistungsf. Möbelgesch. in Barmen beabsichtigt eine Partie Wohn.-Einrichtungen unt. günst. Bed. auf Teilzahlung abzugeb., u. bel. solv. Reflekt. ihre Adr. u. B 1515 an die Exp. Barmen, Neuerw. 57, einzur. NB. K. Agent. u. Kaff., dah. strengste Diskr. 9875

Eichen-Ehz., Büfettschr., Kredenz, Ausziehti., 4 Stühle, **Tourney-Teppich,** 3×4 m, ein- u. zweit. Kldrschr., Anrichte, Büfettschr., Klappschrank, Tafelb., Waschk., Nachtk. m. u. ohne Marmorpl., Bettst. m. Matr., Federbett, **Leder- u. Plüschsofa,** Vertiko, Sofa- u. Ausziehtisch, Trum.-Spieg., Stroh- u. Rohrst., Chaiselongue, Bücherschr., Herren- u. Rollschreibtisch bill. Möbelh., Elbf., **Bergstraße 23.** 16194

Eich.-Schlafz. m. 180 cm Schrk., 8 Tage gebr., mod. **Herrenz.** bill. **E., Friedrichst. 32.** Möbelg. 16200

Günstig für Brautleute! Längere Zeit auf Lager gestandene 3181a **2-Zimmer-Einrichtung** echt eichenes Schlafzimmer mit 180 cm br. Spiegelschrank, Waschkommode mit hohem Marmor u. Spiegel, eine Carolinapine-Küche, 3türig, komplett, für 580 Mark. **Möbellager Barmen,** Fischertalerstraße 14a.

Wegzugsh. an Private zu verk. Möbel, Goldsp., Läufer, Lamp., Uhren, Bücher, Prachtw., Ica-Stereokamera, Bergr.-App., Ölgem., Radierungen, alte Kupferstiche, Zinnteller usw. Elbf., Freyastr. 79. Tel. 3673. f4140

Ein vornehmes großes **schw. Herrenzimmer,** in dunkel Eiche, erstklassige Arbeit, für den billigen Preis von 396 Mark verkäuflich Bachmann & Co. Möbelhdlg., Barmen, Karlstr. 31/33 direkt neben der Ruhmeshalle. 179b

Fein. Mah.-Schlafz. m. gr. Spiegelschr., Küche, Carl.-p., m. Linol., 150, echt. **Nußb.-Büf. 120, Schreibt. 60, Bücherschr. E.,** Bringenst. 32. Schr.*

Schlafzimm.-Einricht., echt Eiche, m. 3tür. Spiegelschrank, 180 cm breit, komplett, 410 Mk. Gebr. Kuffel, E., Schwanenstr. 4. *

Brautpaare, Interessenten. Besichtigen prachtv. **Schlafz.,** eichen u. gestr., bar. wenig gebr., Küchen, natur u. gestr., **Betten etc.** zu jed. annehmbaren Preis zu verk. **E., Alsenstr. 41, Lager.** *

16128 **Kompl. Bett 50, Kleidschr. Waschk 25, Diplom., Bücherschr.,** Nußb.-Vert., Plüsch- u. Ledersofa 35, Sofa- u. Ausz.-Tische, Flurgar. **E., Friedrichst. 22. M.-G.**

2schläfige Bettstelle mit gut erh. Matratze billig zu verkaufen. L. Klahr, Barmen, Rudolfstraße 149a. *

Mod., eich. Bettst. m. Auflage 24 **Mk. Elbf.,** Friedrichstr. 32, Bettengeschäft. 16182

2schl. Oberb., Unterb. u. Kissen 29 Mk. Elbf., Friedrichstr. 32, Bettengeschäft. 16121

Gut. gebr. Kldschr., Bücherschr., Klappschr., Tisch, Bettst. m. M., Sofa, Zinkbadewanne usw. bill. E., Friedrichstr. 30a, pt., M.-H.*

Weg. Umz. gebr. 2t. Kleiderschr. und 2 Mantelöfen billig zu vk. * Näheres in der Expedit. f449

*Kleiderschr., Wasch-, Nacht- u. Spiegelk., 1- u. 1½ schl. Bettst. m. Matr., g. erh. kompl. Küche m. Herd spb. E., Ludwigst. 15, Lag.

Fast neuer 2tür. Kleiderschrank billig. E., Hombüchel 62a, II. *

Sch. stark. Ledersofa 18 M., E., Friedrichstr. 8, I. Polst. Wetzel.*

Fast neues rotes Sofa 30 Mk. * **E., Gesundheitstr. 89, pt., S.-L.**

Weiße Veranda-Rohrmöbel spb. Elbf., Hochstr. 89, i. Korbgesch.*

Sofatisch billig zu verk. Elberf., Schleswigerstraße 50, 3. Etg. *

Klubsessel . . . 95 Mk
Sofa mit 2 Sesseln . . 150 Mk
Schreibtisch . . . 60 Mk
Müller, Möbelh., Barmen, Gr. Flurstr. 15. Tel. 2230. 986b

Badewannen, zurückgel., sehr bill. Max Schnakenberg, E., Rommelspütt 1a, i. Lad.*

Sehr sch. Gaslampe u. rot. Pl.-Sofa Umst. h. b. E., Blankst. 42, II*

Diverses

* Berst. Kinderpult, g. Nähmasch., Gramm. m. viel. neu. Platten verhh. bill. E., Ludwigst. 15, Lag.

Gut erhaltene Break wegen Platzmangel billig abzug. Elberfeld, Paradestraße 8. *

† Gut erh. l. **Kastenwagen** für Bäcker, Metzger etc. spottbillig zu verkaufen. Langerfeld i. W., Schwelmerstr. 83, im Laden.

† **Federkarre u. kl. Lieferkarre** billig. B.-Ritth., Lenneperst. 9.

G. erh. Kinderwagen b. zu vk. R. Elbf., Düppelerstr. 30, pt. *

***Klappwagen u. Sitzliegewagen** bill. E., Hochstr. 89, im Korbg.

Eleg. Teppiche zu vk. Partieg., E., Paradest. 76.*

Verkaufe von Herrschaften best. abgelegte Kleider zu staunend bill. Preisen. Elbf., Friedrichschulstraße 6, Schwarz. *

Für Kleider u. Blusen. Posten Crepe u. Crepons 70 Pf. p. m. **Neu's Kaufhaus, E., Friedrichst. 32**

Seiden-Jackentl. sehr b. zu vk. B. Hedinghauserstr. 51, III. †

Voile-Blusen, Festen-Unterröcke, Untertaillen, Schweizer Stickereien **sehr bill.** zu vk. Barmen, Obere Sehlhofstr. 37. 3170a

Eleg. Tüll-Gardinen zu v. Partieg., E., Paradest. 76.*

Herrl. Brill.-Ring f. Dame u. H. b. v. Privatm. Off. E5652 Exp.*

100—120 Liter **gut gekühlte Milch** täglich abzugeben. — Zu erfragen in der Exp. d. Bl. [204 †

7 neue Sensenbäume, 7 neue Sichel billig zu verkaufen. Elberfeld, **Kaiserstraße 50, I.** 86

60 kg best. Stauböl, 50 kg Carbolineum bill. N. E., Bachst. 86, p.*

Gut erhalt. Packkisten zu verk. Wall-Drogerie Leimberg in Elberfeld. f4174

Tiere

Schweres Arbeitspferd, fünfjährig, zu verkaufen. Elb., Spichernstraße Nr. 19. *

Weg. Anschaffung eines Autos **2 prachtvolle Stuten,** fünf- und sechsjährig, zu verk. Näheres Elberfeld, Königstraße 13a. *

Achtung. Verkaufe bildschönen, 6jährigen Russen, sehr flotten Gänger, Näh. Bergisch-Born 11. b5180

Achtung. Rind mit 5 Beinen, 1 Jahr alt, schönes Tier, für Ausstellungen usw. zu verk. W. Gogarten, Solingen, Kirbergerstr. 11. b5179

Kriegshund (Rüde), scharf, sof. billig abz. Barmen, Neuerweg 46, Laden rechts. †

Kaffereine deutsche Tigerdogge, Prachtexemplar, fortzugshalber **billig zu verkaufen. Barmen,** Oberdörnerstraße Nr. 87. †

Seiden-Zwergpudel zu verk. Barmen, Zietenstr. 9, 1. Et. †

Spaniel, weiß u. braun, **Rüde, günstige Gelegenheit für Jagdliebhaber,** ist für den billigen Preis von Mk. 35.— zu verkaufen. f214 **Julius Mesenhöller jr., Remscheid-Hasten, Oberhölterfelderstr. 40.**

Jg. deutsche Schäferhunde zu vk. Schwelm, Kölnerst. 22. g17

Weiße Riesen-Pekingenten 1 Erpel, 3 Enten, einj., feiner Zuchtstamm, St. 5 Mark, zus. 18 Mk. Geflügelhof Hölverscheid, B. Hilgen. b5184

1,2 Laufenten u. 14 Tage alte **Jungen zu verkaufen.** Unter-Barmen, Auerstraße Nr. 1. *

12 junge, gute Legehühner, 12 junge, weiße Tauben mit Voliere u. Taubenschlag vereinigt zu verkaufen. Elberfeld, Steinstraße 22, part. f4176

4 Hühner und Hahn bill. zu verk. E., Bleichstr. 10a. *



Küken, echte Italiener 1914er Landbrut, größte Auswahl, billige Preise empfiehlt **Peter Herchenbach, Barmen,** Hochstraße 33, Tel. 2357, 8 Minut. v. Hauptbahnhof u. Schwebebahn Adlerbrücke. 47b



Die bst. Leg. d. Welt ital. Landbrut **1914, p. St. 1.50 ab hier, in ca. acht Wochen leg.,** Verp. b. 35 St. 1. M 1913 vers. 17500 Stck. **Fritz Heller,** Barmer Geflügelhof, Barm., Westkotterstr. 59. Tel. 2533.

Bruteier, Rebhuhnf. Italiener, gekreuzt m. Wyandott, die best. Sommer- u. Winterl. d. Welt, 10 St. 1,50. B., Geflügelz., Westkotterst. 77.

Kaufgesuche

4 PS **Wechselstrommotor** mit Zubehör gegen Kasse ges. Eigen, E., Holzerstr. 31. f4168

Gebr. 2 PS. Gleichstrommotor, 220 Volt, zu kaufen gesucht. — Gefl. Off. unt. B 8252 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Gebr. ½—¾ PS. **Gleichstrom-Motor,** 220 Volt, zu kf. gesucht. Off. m. Preis u. W 795 an die Fil. Barmen, Westkotterstr. 7.†

Gebrauchte und gut erhaltene **Schreibmaschine** zu kf. ges. Off. m. Ang. d. Preises u. Syst. u. E 5620 an Exp.

Kopierpresse, gebraucht, zu k. ges. Offert. mit Preis u. E 5701 an die Exp.*

Scherrahmen mit Zubehör, gut erh., zu kauf. gesucht. Off mit bill. Preisang unter B 8241 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

Fahrrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Marke, d. Alters u. des Preises unter E 2342 an die Exp. f123

Klavier für 80—100 Mk. zu kaufen ges. Offerten an L. Bremer, Cronenberg, Elberfelderstr. 15. *

Gebr., gut erh. Schlafzimmer ges. Off. u. E 5721 an Exp. *

Gebr. kl. Kldrschr., echt mahag. Waschkomm. m. Marmor zu kf. ges. Elb., Luisenstr. 7, Vogt. *

Gbr. Kldrschr., Bettzeug u. Bettst. m. Matr. ges. Off. u. E 5722 Exp.*

Schraubstock, Tafelwage, Gewicht, Bücherbrett zu k. ges. Cordes, Wülfrath, Kaiser-Wilhelmstr. 118. g291

1 gebr. kl. Flachwagen, 1 Geschirr für kleinen Pony, aber beides muß gut erhalten sein, zu kaufen gesucht. Otto Oberhoff, Mettmann. f153

Suche einen Lieferanten, der laufend f19 **gebrauchte starke Packkisten** möglichst in Größen 77×40×40 cm usw., abzugeben hat. **J. vom Cleff & Sohn, Schraubenfabrik,** Cronenberg (Rheinland).

Jung! Herm. Adler, Barm., Bredderst. 77, zahlt hohe Pr. für getr. Garderobe. Karte gen. K. auch n. auswärts. †

Kaufe getrag. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise. **Löw Barmen, Werléstr. 18** Telephon 5222. †

Herren-Brillantring zu kaufen ges. Off. mit Preis unter E 5650 an die Expedit. *

Für getrag. Kleider aller Art, auch Schuhe, Wäsche etc. zahlt reelle **hohe Preise Frau Beril,** Elberfeld, Wilhelmstr. 37. **Telephon 3693. Komme auch nach auswärts.**

Die höchsten Preise für getrag. Herr.- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche usw. zahlt Schmidt, Elberfeld, Gesundheitstraße 2.

Neu eröffnet! Zahle f. Herr.-, Dam.- u. Kindergard., Schuh, Möb. etc. u. s. w. die allerh. Preise. Kart. gen., komm. a. ausw. Jacobs, E., Wilhelmstr.

* **Gummischlauch** zu k. ges. F. Wienand, E., Schleusenstr. 10, III

4—500 □-Meter gebr. **Fußboden nebst Grundbalken** zu kauf. ges. Offerten mit Preisangabe unter E 5571 an die Expedition. *

Gut erhaltenes Karrengeschirr zu k. ges. Elbf., Höchsten 39. *

Rapp-Pferde zu kaufen gesucht. Näh. Elb., Ravensbergerstr. 55, part. *

Kleiner j. Hund zu k. ges. Off. unter B 8246 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. †

Enorm billiges Angebot in
Herren- und Damen-
Stiefel
Derby und Lackkappe, breite Fassons, auch **Lack-Halb-Schuh,** Boxkalf, Chevreaux und Cromleder, nur **8.75,** nur **6.90,** nur **5.40,**
4.90
Leder-
Sandalen
Herren	Damen	Mädchen	Kinder
2.45	1.95	1.75	1.45

Warenhaus L. Siemons, Elberfeld,
Hauptgeschäft:
Kölnerstr. 76
j451 **Filiale:**
Klotzbahn 2, Ecke Bergstr.

Ehrliche Leute
erhalten jederzeit **Herren- u. Damen-Garderobe,** Einzel-**Möbel** und ganze Aussteuern, mod. **Kleiderstoffe** u. Manufakturw. gegen leichte wöch. od. monatl.



Teilzahlung!
Strengste Diskretion.
J. Peerboom, Elberfeld, Bahnhofstr. 46.
Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster.

Morgen Samstag letzter Tag unseres
Emaille-Reklameverkaufs
Auf sämtliche Ausnahmeartikel Rabattmarken!
Central-Kaufhaus **Otto Klischan & Co.** Elberfeld Wall 10-12.

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Wir suchen für den hiesigen ausgedehnten Bezirk und Hagen i. Westf. mit Umgebung
tüchtige Reisende
für den Vertrieb eines konkurrenzlosen Artikels in d. Glühlampenbranche, D. R. P. und Gebrauchsmusterschutz. Off. mit Angabe des frühesten Eintritts u. E 976 an Exp. f4172

Ein Garagegeschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen energischen jungen Mann als
Reisenden
zum Besuche der Posamenten- und Bandfabriken. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen erbeten unter E 2358 an die Exped. ds. Bl. b3944

Erste Versicherungs-Gesellschaft sucht für Bohwinkel einen
Einkassierer
im Alter von ca. 30 Jahren. — Bewerber, die unbescholten, gesund, kautionsfähig und in der Lage sind, auch neue Versicherungen abzuschließen, wollen Offerten unter E 966 an die Exped. gelangen lassen. Gehalt fest u. steigend, außerdem noch Provisionsbezüge etc. f4151

Spezialgeschäft sucht noch einen fleißigen Mann als f4162
Einkassierer und Verkäufer.
Es wollen sich nur Leute melden, die in Elberfeld wohnen und einige 100 Mk. Kaution stellen können. Off. u. E 975 an Exp.

Tüchtiger jüngerer g17
Expedient,
möglichst aus der Kurz- oder Eisenwarenbranche, von größerem Fabrikgeschäft gesucht. Bewerber mit Kenntnissen des Exportversandes, die flott u. zuverlässig arbeiten, wollen Off. unter Angabe ihrer Ansprüche usw. detailliert unter E 2338 an die Exp. ds. Bl. einreichen.

Zum baldigen Eintritt sucht gute Weberei in der Nähe von Elberfeld einen f191
Kommis
für die Versandabteilung. — Sprachkenntnisse erforderlich. — Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter E 2350 an die Expedition ds. Blattes.

Jüng. Kommis
für Kurzw.-Engros-Geschäft ges. (branchekundig). Off. mit Geh.-Ansprüchen u. Zeugnissen unter B 1571 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3206a

Junger b5181
Kalkulator und Fakturist
für größere Bandfabrik gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf u. E 2345 an Exp.

Tüchtiger jüngerer 3188a
Wiegkammergehilfe
mit gründl. Kenntnissen der Spitzenbranche u. guten Zeugnissen von gröss. Spitzenfabrik per bald gesucht. Ausführliche Off. unter B 1569 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Ein angehender jüngerer f133
Maschinen-Techniker
für meine Abteilung Maschinenfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an die Firma Peter Wolters, mech. Kratzenfabrik, Mettmann.

Buchbinder,
der schon auf bessere Karton. od. Musterkarten gearbeitet hat, sowie tüchtiger
Preßvergolder
gesucht. Näher. Samstag abend oder Sonntag morgen bei A. Arns, E., Schleswigerstr. 52.

Jung. Buchbindergehilfe sofort gesucht.
Meise & Möcking, G. m. b. H., Vohwinkel, Königstraße 100.

Tüchtiger Meister
für einfädige Spitzenmaschinen gesucht, welcher selbst Muster entwerfen kann. Offerten unter B 1559 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3178a

Tüchtige f4167
Oeillets-Maschinen-Einleger
ges. Elberfeld, Ostersbaum 36.

Oeillets-Dreher
der selbständig arbeiten kann, in dauernde, lohnende Stellg. ges. Off. u. E 952 an die Exp. f4120

Tüchtigen Friseurgehilfen
sof. od. in einigen Tagen sucht Herm. Koch, Solingen, Ecke Kölner- u. Brüderstr. g56

Jung., tücht. Friseur-Gehilfe sof. ges. W. Blasius, Velbert, Elberfelderstr. Nr. 8. g129

Abzahlungsbranche
sucht tüchtigen Herrn, welcher gewandt im Verkauf ist sowie das Gerichtswesen vollständig beherrscht, zwecks Beteiligung an bereits flottgehendem Unternehmen mit einer Einlage von 5—8000 Mark. Großes Inkasso bereits vorhanden. — Offerten erbeten unter E 5728 an die Expedition dieses Blattes.

Eine größere Fabrik der Stahlwarenbranche in Solingen sucht einen zuverlässigen g56
Lagerverwalter,
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und der Kenntnis im Lagerbuchhaltungswesen haben muß. Eintritt möglichst am 1. Juli ds. Js. Gefl. Offerten unter Angabe von Lebensalter, Gehaltsansprüchen und bisheriger Tätigkeit unter E 2341 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schneider f214
auf Großstücke für nur bessere Arbeit stellen für dauernd ein
Ganz & Sternberg, Elbf., Hofaue 73.

Chauffeurschüler
werden noch eingestellt. b361
Reparaturwerkstatt Dortm. Autohaus Dortmund Bornstr. 25.

Chauffeur
für Opel-Privat-Auto für Elberfeld sofort gesucht. Es wollen sich nur verheiratete, durchaus erfahrene, nüchterne und solide Leute melden unter Angabe bisheriger Tätigkeit, Alter, Lohnansprüchen usw. unter E 962 an die Expedition ds. Bl. f4136

Chauffeurschule Elektra
Dortmund, Andreasstr. 6a. Fernspr. 491.
Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. — Prospekte gratis. b360

T. Schneidergef. ges. Fr. Rauch, Gevelsberg, Hochstr. 11. f49

Zuverl., fleiß. Schuhmachergef. gesucht. Off. u. B 1562 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.†

Erf. Schuhmacher, welch. perf. auf d. Riestermasch. arb., sof. ges. Sudhoff, B.-Hecklinghausen 205†

Schuhmachergeselle
sofort gesucht. — Ronsdorf, Remscheiderstraße 10. f288

Zuverlässiger g291
Schuhmachergeselle
für Maßarbeit u. Reparatur bei gutem Lohn per 1. Juli gesucht.
W. Schulze, Wülfrath.

Tücht. Schuhmacher †
sof. ges. Barmen, Hochstraße 10

Mehr. t. Anstreichergeh. sof. g. Oblet, Bohw., Bergstr. 24. g163

Wagenlackierergehilfen
sofort ges. Gute Stellung. Berk, Barmen, Allee 211a. †

Steinhauer, Steinschläger, Pflasterkipper und Stößer
finden dauernde Beschäftigung.
Cronenberger Steinindustrie, Elberfeld-Hahnerberg.

Tüchtiger a542
Metallformer
zu sofortigem Eintritt geg. hohen Lohn gesucht. Angebote an das Fabrikkontor der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rh.

Automatensteller
für Wuttig- u. Pittler-Automaten sofort gesucht. f215
Näheres in der Exped. f451

Einige tüchtige g183
Maschinenschleifer
für Marmorwerk sofort gesucht.
Homann-Werke, G. m. b. H., Bohwinkel.

Tüchtige b3947
Maschinenschlosser
die an sauberes Arbeiten gewöhnt sind, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Barresbecker Eisenwerk, Döring & Hartog, Elberfeld-Barresbeck.

Schmiedegeselle
gesucht. Paul Bornemann, Barmen, In der Leimbach 10. †

Konditorgehilfe
für den Backposten sucht sofort Carl Arns, Remscheid, Markt. g28

Erfahrenen 3162a
Konditorgehilfen
sucht Ad. Saatweber senior, Barmen.

Junger, fleißiger 3194a
Konditorgehilfe
sofort gesucht. — Barmen, Bartholomäusstraße 31.

Zum 20. ds. Mts. ein tüchtiger Bäckergeselle ges. G. Sahlenbed, Barmen, Weststraße Nr. 23. †

Bäckergehilfe, †
der auch Konditorei versteht, sof. ges. Barmen, Berlinerstr. 142.

Jg., ordtl. Bäckergeselle sofort gesucht. Elberf., Pfeilstr. 3. *

Junger f215
Burgerbrezelbäcker und Konditor
sof. ges. Erich Drees, Remscheid-Hasten, Oberhölterfelderstr. 10.

Ein tüchtiger g129
Bäckergehilfe
sof. ges. Hugo Pfistner, Velbert.

Metzgergeselle
auf sof. gesucht. Mausbeck, Barmen, Fischertalerstr. 13. †

Packer
für Eisenwaren sof. ges. Lebrecht Töllner, Cronenberg.

Solider jüngerer
Packer
sof. ges. E., Oppboferstr. 9/11a.

Tüchtiger f214
Flaschenbierfahrer
dem es an einer guten, dauernden Existenz liegt, bei hohem Verdienst für Elberfeld gesucht. Etwas Sicherstellung erforderl. Angebote u. E 2328 an d. Exp.

Tüchtiger, solider, ortskundiger
Fahrer
findet dauernde Stellung. — Automobildroschken-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld, Garage Schillerplatz. f4154

Zoolog. Garten, Elberfeld,
sucht f431
2 tüchtige jüngere **Gartenarbeiter,**
welche schon gedient od. militärfrei sind. Dieselben müssen mähen u. auch sonst. landwirtschaftliche Arbeiten verstehen. Nur unbestrafte, gut empfohlene Leute wollen sich melden.

Diener
zur Pflege u. persönlichen Bedienung eines älteren Herrn ges. Nur solche, die schon in ähnl. Stellung waren u. gute Zeugnisse aufweisen können, wollen schriftliche Offerten mit Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsanspr. u. B 1570 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57, einreichen. 3204a

Gesucht wird für Juli ein in jeglicher Hausarbeit, Servieren etc. erfahrener evangel.
Diener.
Verheiratete bevorzugt. Beste Zeugnisse erforderlich. Offerten u. B 1568 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3199a

Diener-Ehepaar
zum 1. September gesucht zur Bedienung und Instandhaltung eines nur für ärztliche Zwecke dienenden Hauses in Düsseldorf. Freie Wohnung, Heizung, Licht u. monatlich 140 Mk. — Nur Leute mit allerbesten Empfehlungen find. Berücksichtigung. Off. unter E 2357 an die Exp.

Suche einen kräftigen, zuverlässigen jungen a542
Knecht
für mein Fouragegeschäft. Herm. Eichholz, Elbf., Hochstraße 60.

Zur See! Hohes Einkommen bei freier Station erhalten Stewards (Schiffskellner). Verdienst 300—3000 Mark pro Reise (4 Monate), Heizer, Maler, Tischler, Bäcker, Friseure u. andere Berufe, welche zur See fahren wollen. Ausk. u. Rat erteilt Seemännisch. Auskunftsbüro, Rostock i. M., Borwinstraße 17. Prospekt gratis. a400

Junge
von 14—16 Jahren für leichte Gießereiarbeit sofort gesucht.
Friedrich Meyer, Armaturenfabrik, Elberfeld, Gesundheitstraße 108.

Ordentlicher, sauberer f4159
Junge
im Alter von 15—17 Jahren, welcher mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Näheres: Elberfeld, Lärchenstraße 19.

14jähriger Milchjunge gesucht. Elbf., Weberstr. 45. *

Ordl. Laufjunge
gesucht. U.-B., Haspelerstr. 4. †

Ausläufer
nach der Schule ges. J. Faßbender, E., Grünstr. 6. f4170

Kräft. Laufbursche von 14—15 Jahren f. ganze Tage ges. Elb., Distelbeckerstr. 5. f4173

Ordentl. Junge,
der Lust hat, das Dachdecker- u. Bauklempnergeschäft zu erlernen, unter günstigen Bedingungen in die Lehre ges. Off. unt. E 2310 an die Exp. f298

Konditorlehrling
oder Volontär per bald gesucht.
Konditorei Otto Händeler, Remscheid. f262

Seidenfärberlehrling
gesucht. Elb., Carnapstr. 3/5.

Metzgerlehrling gesucht. Robert Runkel, Elb., Ludwigstr. 104. *

Weibliche

Jüng. Fräulein.
welches flott stenographiert und Schreibmaschine (Remington) schreibt, zum 1. Aug. f. Rechtsanwalts-Bureau gesucht. Off. u. B 8230 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontoristin
mit guter Schulbildung, perfekte Maschinenschreiberin, sof. ges. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. E 5666 an die Exped. d. Bl. *

Kontoristin, mit allen Kontorarbeiten vertr., per 1. Juli ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. G 632 an die Exp. E., Burgstr. 7. *

Perfekte g129
Buchhalterin
mit guten Kenntnissen der Schreibwarenbranche, nicht zu jung, für bald ges. Pension im Hause. Off. mit Gehaltsanspr. u. E 2327 an die Exp. d. Bl.

Jüngere Stenotypistin
die zum Teil in der Buchhandlung tätig sein muß, sofort gesucht. Off. unt. R 1078 an Ala. Remscheid, Bismarckstr. 40. f252

Masch.-Näherin a. Jopp. u. Pal. g. Elektr. Betrieb. E., Südstr. 35. *

Tücht. Hand-Näherinnen auf Jopp. u. Pal. sof. geg. Lohn b. 20 M. ges. E., Platenstr. 32a.

Perfekte f252
Oberhemden-Plätterin
per sofort gesucht. Gute Behandlung u. Familien-Anschluß zugesichert. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. R 1081 an die Filial-Exped. in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Tüchtige Büglerin
für meinen mechanischen Betrieb gesucht. f4171
Wilhelm Hammes, Wäschefabrik, Elberfeld, Humboldtstraße 4.

Saubere Mädchen
zum Musterkleben gesucht. R. Meyer jr., Elbf., Hofaue 53a.*

Mehrere Mädchen,
die schon Muster geklebt haben, per sofort ges. Jakob Kahn, Elberfeld, Hofaue 93. *

14—16jähr. Mädchen für leichte Arbeit geg. Wochenlohn gesucht. Wetzel, E., Treppenstr. 8. f4165

Wir suchen für sofort geübte
Lagermädchen
zum Aufnähen der Knöpfe. — Bergmann & Bellingrath Nchf., II.-Barmen, Allee 34. 3179a

Suche zwei Spülmädchen für Café. Vorstellen zw. 4 und 5 Uhr. Café „Groß-Barmen", Barmen. †

Junges, kräftiges Mädchen des Morgens zum Austragen gesucht. Frau Wilh. Schwafels, Elberfeld, Akers- u. Dessauerstraßen-Ecke. *

Lehrmädchen aus gut. Familie gesucht. Stickereigeschäft, Elb., Kaiserstraße Nr. 38. *

Braves Lehrmädchen g. Vergüt. per bald ges. — Felbecker, Barmen, Berlinerstr. 85, Spezial-Geschäft feiner Lederwaren und Reise-Artikel. †

Sofort wird ein evgl., gebild. Fräulein als f288
Stütze
gesucht, welches befähigt ist, einen kl. Haushalt selbständig zu führen. 2 Knaben, 8 und 10 Jahre. Dienstmädchen vorhand. Off. unter E 2354 an die Exp.

Für Ende Juni einfaches, im Kochen und Haushalt-Führung perfektes f49
Fräulein
ges. Frau Fabrikant W. Vollmann, Gevelsberg i. W.

Für älteren herrschaftl. Haushalt in Barmen wird z. bald. Eintritt eine durchaus erfahrene evangel. 3198a
Köchin
gesucht. Geh. monatl. 40 Mk. Off. mit Zeugnisabschr. erbeten u. B 1567 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Zum 20. Juni suche ich einige prima g129
Verkäuferinnen,
welche die Particwaren-Branche vollständig beherrschen. Meldung unter Vorlage der Zeugnisse und Referenzen baldigst erb.
Lansberg, Velbert, Friedrichstr. 61.

Geübte Weberinnen
sofort gesucht. Mech. Weberei, Barmen, Schützenstraße 25.

Besseres Mädchen oder einf. Fräulein
oder einfache Haushälterin für meinen kleinen herrschaftlichen Haushalt per sofort oder bald gesucht. Gründliche Erfahrung im Kochen, Nähen und aller Hausarbeit durchaus erforderlich sowie unbedingte Zuverlässigkeit. — Kein Familien-Anschluß. — Offerten mit Zeugnissen unter E 5704 an die Exped. ds. Blattes. *

Zum 1. August suche ich ein tüchtiges evangel. 3167a
Küchenmädchen
für unseren ruhigen, besseren Haushalt.
Fräulein Röhrig, Barmen, Allee Nr. 191.

Suche für Anfang Juli ein
Küchenmädchen
oder einf. Fräulein, welches im Kochen erfahren und Hausarb. übernimmt. Zweitmädchen und Waschfrau vorhanden. f84
Frau Kurt Wiehager, Hückeswagen (Rheinland).

Suche zum 15. Juni, evtl. etwas später für ruhig., herrschaftl. Haushalt ein tüchtiges, propres
Zweitmädchen,
welches schon Stellung in gutem Hause hatte. f201
Frau Dr. Herzberg, Opladen, Düsseldorferstraße 83.

Erfahrenes evgl. f123
Zweitmädchen
für Anfang Juli gesucht. Frau Rechtsanwalt Dr. Brodalina, Lennep, Kaiserstraße 11.

Ordentl. Mädchen, das melken kann, für aufs Land gesucht. — Adolf Mühlinghaus, Schellenbeck bei Barmen-Wichlingh. †

Besseres Mädchen
oder
einfach. Fräulein,
welches in allen Zimmerarbeiten, Nähen u. Bügeln durchaus zuverlässig ist, für ein Wein-Restaurant mit einigen Logirzimmern gesucht. f252
Frau Emil Hoffmann, Remscheid, Alleestraße Nr. 64.

Sofort oder später ein tüchtiges evangel. 3174a
Mädchen,
das kochen, bügeln und etwas flicken kann, gegen hohen Lohn gesucht. Barmen, Seifenstr. 6.

Mädchen, w. Ostern die Schule verl. hat u. Liebe zu Kindern besitzt, sofort gesucht. Elberfeld, Flensburgerstraße 42, 3. Etage.

Suche für sof. oder bald ordentl. Mädchen
für Küche und Hausarbeit. — Frau A. Idelberger, Elberfeld, Hochstraße Nr. 72. *

Fleiß. beff. Mädchen
f. alle Hausarb. auß. Wäsche b. gut. Lohn j. familiärer Behandl. sof. ges. Fr. A. Woeller, B., Schwaldenst. 48.

Ordentliches, propres *
Mädchen
für Privathaushalt bei hohem Lohn per sofort od. 1. Juli ges.
Frau Wilh. von der Nahmer, Elberfeld, Jägerstraße 6.

Mädchen für den Haush. eines einzelnen Herrn gesucht, welches nähen kann, bevorz. Stalmach, Elbf., Kipdorf 38, Laden. *

Ein tücht., christl. gesinntes
Mädchen,
welches auf dauernde Stelle reflektiert und wo Eltern ihre Tochter gut untergebracht wissen, für alle Hausarbeit bei gutem Lohn u. guter Behandlung wird gesucht von f159
Frau Otto Oberhoff, Mettmann, Wilhelmstraße.

Suche zum 1. 7. junges, ordtl. Mädchen
für kinderl. Geschäftshaushalt. Elberfeld, Friedrichstr. 11a, pt.

Kräftig. u. zuverl. Mädchen für bürgerl. Privathaushalt gesucht. Gute Behandl. zugesich. Elbf., Ravensbergerstr. 64, I.

Gewandtes, in allen Hausarb. erfahr. Mädchen baldigst ges. † Frau Reg.-Rat Bund, Barmen, Brucherschulstraße Nr. 12.

Suche für m. Haushalt ein braves, zuverlässiges f4164
Mädchen.
Frau Photograph Carl Schäfer, Elberfeld, Kipdorf Nr. 57.

Tüchtiges, propres Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. Juli ges. Frau Richard Hütt, Elberfeld, Kirchstraße 20. *

Zuverl. Mädchen
f. alle Hausarb. sof. od. bald ges. Barmen, Allee 131, part.

Tücht. Mädchen f. Haus u. Küche geg. hohen Lohn ges. Elb., Königstr. 38, Friseurgesch. f4169

Kräft., tücht. Mädchen, das kochen kann, für Arzthaushalt per 1. Juli ges. Bewerb., w. in herrschaftl. Haushalt gedient u. nur gute Zeugn. vorlegen k., woll. Off. m. Lohnanspr. u. Nr. 18077 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen, f. 251b

Tüchtiges, selbständiges
Mädchen
per 15. Juli gesucht. Putzfrau u. Waschfrau wird gehalten. —
Frau Emil Kreuzer, Barmen, Emilienstr. 56. 3193a

Besseres einfaches 3180a
Mädchen
für alle Hausarbeit auß. Wäsche für sofort oder später gesucht. Barmen, Feldstraße 13.

Christl. Mädchen f. alle Hausarb. u. w. Liebe zu Kind. hat, bei hoh. Lohn sof. ges. Frau C. G. Hardt, Barmen, Hauffstr. Nr. 1, I., Krautstr.-Ecke. 3197a

Sandere Frau oder Mädchen für morgens gesucht. Löttgen, Elberfeld, Humboldtstraße 21.

Mädchen nach der Schule ges. Elberfeld, Königstraße Nr. 64.*

Stundenmädchen vorm. 9—11 ges. E., Belleallancestr. 3, III.

Dienstmädchen sofort ges. Hausmann, Elbf., Schönegasse Nr. 9. *

Ein tücht., durchaus brayes, in allen Hausarb. erfahrenes
Dienstmädchen sofort gesucht. Lausberg, Velbert, Friedrichstr. 76. g129

Tücht. Dienstmädchen per 1. Juli ges. — Frau Rud. Lühmann, Elbf., Höchsten 24. *

Tüchtiges Dienstmädchen,
sofort gesucht. — Riemer, Elberfeld, Königstraße 45. *

Tücht. Waschfrau sof. ges. Elbf., Markgrafenstraße 11, 2. Etg. *

Gut empfohlene Waschfrau
sof. ges. E., Platzhoffstr. 11. *

Putzfrau f. Samstags morg. 8—9 ges. Hansen, E., Königstr. 45. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Tücht. junger Reisender
der Lebensmittelbranche, bestens eingef., sucht bei besch. Anspr. dauernde Stellung z. bald Antr. Off. unter E 5617 an die Exp. *

Reisender,
repräsent., gute Umgangsformen, gel. Eisenw.- u. Werkzeug-Händler, sucht bald. anderw. Engagement. Habe f. Remscheider Haus Ost- u. Westpreußen, Posen u. Schlesien mit Erfolg bereist. Persönl. Vorstellung u. näh. Aufklärung kann sof. erfolgen. Gefl. Off. u. C H 893 bef. die Fil. d. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42. f215

Strebs. jung. Mann,
verheir., sucht dauernde Stellg. als Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten. — Kaution kann gestellt werden. — Offert. unt. B 8231 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Schaufenster-Dekorateur,
per. Lackschreiber, sucht noch einige Kunden. Offerten unter E 5724 an die Exped. ds. Bl. †

Gummi-Bandwirkermeister
welcher in Hosenträger-, Samt-, Gürtel-, Strumpf- und ein- und zweispul. Rüschebändern durchaus vertraut ist, s. sich zu verändern. Derselbe ist auch in der Lage, Neuheiten zu bringen. — Gefl. Offerten u. B 8240 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Junger Fein-Mechaniker sucht in Elberfeld oder Umg. Stellung. Gefl. Offerten unter E 5684 an die Exped. d. Bl. *

Chauffeur, Führersch. Klasse II 3b, 26 J., ledig, mit Ventil- sowie Kneiptmotor vertraut, sucht sich per 15. Juli zu verändern. Gelernt. Werkzeugdreher. Prima Zeugn. vorh. La. Mercedesfahrer. Off. erb. Chauffeur Sippel, Gevelsberg, Haßlinghauserstr. 4. f49

Ordentl., strebs. jg. Mann, verheiratet, sucht bis z. 1. Okt. ds. Js. die v6183
Leitung einer Zigarren-Filiale
zu übernehmen. Kaution vorh. Off. unter E 2343 an die Exp.

Konditor-Geh., 22 J., militärfr., sucht St. Ders. ist auch in der Bäckerei erf., Famil.-Anschluß erwünscht. Off. an E. Schmitz, Barmen, Rödigerstr. 68, II. †

Bäcker, selbständiger oder erster Gehilfe, etwas Konditorei, sucht Stellg. sofort. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Angebote an W. Gardner, 175 Hauptstraße, Wiesdorf/Niederrhein. a158

Junger Invalide,
21 Jahre, kräftig, sucht Beschäftigung als Austräger von Zeitungen, Zeitschriften od. ähnl. Selbiger übernimmt auch Nachtwachen, Aufsichtsposten in Geschäftshäusern u. s. Angebote u. B 8255 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 330

Jung. gedienter Mann, unverh., sucht in Barmen in herrschaftl. Hause Stell. für halbe o. ganze Tage. Ders. k. sämtl. Haus- u. Gartenarb. verricht. Off. 3456 an Exp. B., Berlinerstr. 26. †

Suche für m. Sohn, 15 J. alt, mit guter Schuld., St. als
Zahntechniker-Lehrling.
Off. u. E 2267 an die Exp. *

Weibliche

Kontoristin,
15 J. alt, mit sämtl. Kontorarbeiten vertr., perf. in Stenogr. und Maschinenschr., sucht sof. o. per 1. Juli dauernde Stellung auf Kontor. Offerten u. E 5702 an die Expedition ds. Blattes.*

Fräulein,
bewandert im Maschinenschreib. und Stenographie, sucht Stelle für nachmittags. Offerten unter E 5649 an die Exped. d. Bl. *

Fräulein,
mit sämtlichen Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben bestens vertraut, sucht Stellung bei besserer Firma. Gefl. Off. unter K D an Auskunftei Bürgel, Elberfeld. *

Fräulein mit gut. Handschrift sucht f. d. Abendstd. Beschäftig.* Näheres in der Exped. f450

Reiterz, erfahrene Verkäuferin sucht sofort oder 1. Juli Stelle in Obst-, Gemüse- oder Lebensmittelgeschäft. Näheres Elberf., Bachstraße 25, im Laden. *

Suche per 15. Juli Stelle als Verkäuferin in Schreib- u. Galanteriewarengeschäft. Gute Zeugn. vorhanden. Off. u. M H an die Fil. ds. Bl. in Velbert. g129

Geübte Friseuse
mit guten Umgangsformen † sucht Stellung
für 1. oder 15. Juli. — Gefl. Angebote u. B 8151 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

† Suche für meine 19j. Tochter Stell. in Konditorei und Café. Kaiser, Barmen, Cleferstr. 45.

Junges Fräulein
sucht Stelle am Büfett in nur erstem Hause. Gefl. Offerten u. E 5450 an die Exp. erbeten. *

Aelt. Mädchen sucht Stelle als Kochlehrmädchen. * Etwas Taschengeld erwünscht. Off. unter E 972 an die Exped.

Fräul., Beamtentochter, s. Stell. als Haushälterin bei einz. Herrn od. in mittl. Haush., 1 od. 2 Kinder, p. 1. Juli. Geld. ist e. in d. Krankenpfl. erf. Off. B 8177 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Best. j. Mädchen sucht Stelle in e. Obst- u. Gem.-Gesch., am L. in Elb. Off. u. W K 40 an Fil. ds. Bl. in Velbert erb. g129

Einf. jung. Fräulein sucht Anfang Juli Stelle bei einz. Herrn oder Dame. Offert. unt. E 5625 an die Exp. d. Bl. *

Fräulein, 24 J., sucht Stelle für ganze Tage im Haushalt oder zu Kindern nach auswärts, auch für ganz. Off. u. E 5628 an Exp. *

Junges Fräulein,
welches nähen kann, sucht zum 1. 7. als Stütze der Hausfrau, wo Mädchen vorhand. ist. Stell. Postlagernd unter A. 1000 Barmen-Loh. 3189a

Einf. geb. Fräulein,
27 J., im Schneidern, Hausb. u. Kinderpfl. bew., s. zum 15. 7. oder 1. 8. passenden Wirkungskreis, auch bei bess. Herrn oder Dame oder in frauenl. Haush. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter E 2323 an die Exp. 5120

Ordentl. ausw. Mädchen sucht Stelle als Zweitmädchen oder zum Alleindienen in gutem Hause. — Offerten unter E 2340 an die Exped. ds. Bl. *

Junge Frau
sucht Stundenstelle. F. Küther, Elbf., Kasinostr. 34, im Hof. *

Besseres Mädchen,
im Kochen u. ganzen Hauswesen erfahren, sucht Stelle zur selbständigen Führung des Haush. bei einz. Dame oder Herrn. — Off. unt. B 973 an die Exp. *

Evang. besseres Mädchen,
24 Jahre alt, das Liebe zu Kindern hat u. f. d. Haushalt gut nähen kann, sucht Stelle in ein. bess. herrschaftlichen Hause zur gründl. Erlernung der besseren Küche in der Geg. von Elberfeld u. Barmen. Verd. erwünscht. Maria Alexander, Heinrichst. 31, Schmachtendorf bei Sterkrade, Rheinland. u6171

Erfahr. jung. Mädchen
sucht Stellung per 1. Juli als Stütze oder zu Kindern. Off. bitte unter A M 75 postlagernd Unter-Barmen. *

14jähr. Mädchen sucht Stelle f. ganze oder halbe Tage. Elberf., Hochstraße 26, 1. Etage. *

Anständ. Mädchen
vom Lande, 20 J., sucht zum 1. 7. Stelle in bess. Haushalt. Off. unt. B 5727 an die Exp. *

Aelt. Mädchen
sucht sof. d. Stelle f. häusliche Arbeit f. vormittags g. Wochenlohn, Nähe der Luisenstraße. * Off. unter B 5619 an die Exp.

Tüchtiges junges
Mädchen
sucht per 1. Juli Stellung in kl. Haushalt. Offert. bitte unt. G M 90 postlag. U.-Barmen. *

J. Mädchen sucht Beschäftigung. Elberfeld, Grünstraße Nr. 8a.*

Perfekte Schneiderin
sucht Kunden in Damen- u. Kindergarderobe, Knabenan- u. Umändern. — Elberfeld, Kipdorf 15a, 2. Etage. *

J. Frau f. St. f. einige Std. d. Mg. * Ab. Elb., Steinbeckerst. 38, 4. Et. r.

Mädch. f. Wasch- u. Bügl. für nachm. E., Krugmannsgasse 4, p.*

Aelt. Mädchen sucht Stellung f. Waschen u. Bügeln in Waschanstalt. Elbf., Ernststraße 3. *

J. pr. Putzfrau sucht sof. Stell. f. nachm. E., Teichstr. 8. u5179

Teilhaber · Vertreter

Angebote

Stiller oder tätiger
Teilhaber
mit ca. 20 Mille z. kleineren, aber gutgehendem Exportgesch. z. Vergrößerung per bald ges. Off. u. B 2353 an Exp. f288

Kreß!
Tücht., solider Geschäftsmann, 29 J. alt, ev., l., d. groß., stattl. Ersch., Sohn eines mehrfachen Haus- u. Grundbesitzers, sucht pass. Dame, Wwe. mit Kind nicht ausgeschl., zw. Heirat. Br., mögl. m. Bild, u. B 5706 an die Exp. Anonym. zwecklos.

Privatbeamter, evgl., 47 J., wünscht u6177

Heirat
mit einf. Mädchen oder Witwe ohne Kinder. Volle Figur bevorzugt. Etwas Vermögen resp. Aussteuer erwünscht. Ausführl. Briefe u. B 2347 an die Exp. Anonymes zwecklos.

Strebsam., Heiratsgesuch.
Strebs., sol. Geschäftsm., 25 J., evgl., angen. Äußere, aus guter Fam., welcher ein Atelier sehr rent. Geschäft übernimmt, sucht häusl. ev. Dame v. angen. Äuß. u. gut. Charakter, welches Lust u. Liebe z. Gesch. hat, zwecks Heirat kennen zu lernen. Ein. Verm. erw. Verschwieg. zugef. Anonymes zwecklos. Briefe, m. mögl. m. Bild u. O H 893 an Fil. in Remscheid-Hasten, Feld 42.

Vermischte Anzeigen

J. Leute mit 1 Kind wünschen Stehbierhalle zu übernehmen. Off. unter B 8349 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger Buchhalter
empfiehlt sich im Beitragen u. Regulieren säml. Geschäftsbücher sowie der entl. erforderl. Korrespondenz, Maschinenschr. und Aufstellen von Bilanzen etc., auch während der Tagesstunden. Off. u. B 5629 an Exp. *

Routiniertem, seriösem Herrn, welcher

Apotheken
besucht, ist Gelegenheit gegeben, sehr lohnenden Artikel mitzuführen. Off. u. E 5648 an Exp. *

Einfamilienhäuschen.
Welcher Bauherr baut mir ein kl. Häuschen von 6 Räumen mit Garten (zur Miete) in nächster Nähe Elberfelds bei Fahrgelegenheit? Gefl. Offerten unter E 5553 an die Exped. d. Bl. *

Händler, Hausierer
für einen gewinnbringenden, neuen Herrenartikel ges. Off. u. E 2344 an die Exp. u5182

Christl. Maßgeschäft
gibt Anzüge auf Teilz., diskret. In Stoff u. Sitz garantiert. Off. u. F 6 postlag. Elberfeld. g161

Anzüge u. Paletots
liefert groß. Maßgesch. geg. bequeme Ratenzahlungen an solv. Leute. Fein. Verschwieg. Sitz u. Stoff garantiert. Off. unter G 680 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Verloren — gefunden

Portemonnaie
mit einer Brosche von der Schlosserei Alb. Zimmermann, Remscheid, Bahnhofstraße, bis Bertrum Söhne, Freiheitstraße, verloren. Wiederbringer, welch. Belohnung erhält, wird gebeten, die Fahrkarte in der Schlosserei Alb. Zimmermann abzugeben. 333

Gestern auf dem Wege zum Schalter der Hauptpost *
Geld in Banknoten
abhanden gekommen. Wiederbr. Belohnung. Elbf., Neuenteich 19.

Damenschirm.
Elfenbeingriff, kantig, m. Goldbeschlägen u. Goldknopf, vor einigen Tagen in einem Geschäft der König- oder Breitestraße abhanden gekommen. Da Andenken, dem Wiederbringer hohe Belohnung. — Abzugeben Elberfeld, Königstr. 116b, II. Vor Ankauf wird gewarnt. 311

Kilometerzähler
von Uellendahlerstr. b. Berlinerstraße 62a verloren. Abzugeben bei Eckardt & Köttgen, Elberf., Herzogstraße 23. h199

Eine elegante Schrift erhalten Sie unbedingt!
Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1812.
* Fri. konserv. gebildet, erteilt gedl. Klavierunterricht, auch Anfängerschülern, zu mäß. Preisen. Elbf., Kerstenplatz 3, 1. Etg. *

Tanz-Unterricht.
Perfekte Ausbildung in sämtl. modern. Tänzen zu jeder Zeit. Einübung einzelner Tänze, sowie effektv. Aufführungen in einigen Stunden. *
Tanz-Lehrinstitut Mewes-Haase,
Elb., Vereinstr. 15 (naheDöppb.)

Ich suche für den Bezirk
Ohligs, Wald, Solingen
einen zahlungsfähigen
Gross-Abnehmer
für **Westindische Bananen,**
der solche an Wiederverkäufer abgibt
Gustav Wülfing, Elberfeld.

General-Vertretung.
Der Vertrieb unserer neuen, leichtverkäuflichen Maschine (Einkauf 33.—, Verkauf 90.— Mk.), welche in fast allen Betrieben benötigt wird, soll in Rheinland, Westfalen, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg u. Bayern regierungsbezirksweise sofort vergeben werden. a255
Zum Erwerb der Mustermaschine sind Mk. 90.— erforderlich. Reflektanten, welche gewillt sind, diese Generalvertretung zu übernehmen und sich über ein bares Kapital von 3000.— Mk. für diesen Vertrieb ausweisen, wollen unt. Angabe des gewünschten Reg.-Bez. ihre Bewerb. richten an Ingenieur W. Heppe & Co., Kommandit-Ges., Hannover 1.

Unterricht

Gentleman desires to get acquainted with an english speaking person who is looking for an opportunity to converse in this language for the purpose of keeping up his knowledge. — Replys kindly addreß to the office of this paper E 2307. 1214

General-Vertreter
für Elberfeld, Barmen und Umgegend,
der in Kolonialwarengeschäften usw. gut eingeführt ist, für den Vertrieb einer Schuhcreme (Terpentin-Creme, Name geschützt) gesucht. Gefl. Offerten unter B 2813 an die Exp. g129

Gesuche.

Kaufmann
wünscht sich an der Ausbeutung eines patentierten Massenartikels finanziell zu beteiligen. Angeb. mit näheren Angaben u. E 2809 an die Exp. erb. f176

Kinderloses Ehep. sucht Wirtschaft in Vertretung od. zu kaufen. Kaution in jed. Höhe kann gest. werden. Off. u. B 8182 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Heiratsgesuche

Aufrichtig! †
Geb. jg. Dame aus bess. Fam. w., da durch zurückgezog. Leben Herrenbek. für sie ausgeschl. ist, auf dies. Wege bess. Herrn mit gut. Charakter u. m. Sinn für Naturschönh. besitzt, zw. später. Heirat kennen zu lernen. Gefl. Briefe unter 5400 an die Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstr. 36.

Jg., geb. kath. Frl., 21 J., mit Aussteuer u. Verm., wünscht auf d. W. die Bek. eines bess. Herrn zwecks späterer Heirat. Briefe u. K W 50 an d. Filiale d. Bl. in Ronsdorf. f288

Bess. Mädchen, 23 J., kath., in Geschäft., w. die Bek. eines charakterv. Mannes zw. sp. Heirat. Briefe unter B 8239 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

Alt. Fräul. s. die Bek. e. strebs. Herrn zw. sp. Heirat. N. erwünscht. Briefe unter B 8242 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

Witw., 50er, schön. Eigent. u. Verm., sucht Bwe. ohne Kind. od. Frl. in bess. Pos. zw. Heir. z. zu l. Anon. zwecklos. Diskret. zugef. Briefe u. E 5726 Exp. *

Maler- u. Anstreicher-Geschäft, lang. Jahre besteh., sucht Bau- u. Privatarbeiten zum Selbstkostenpreise auszuführen. Nur peinl. saubere Arbeit u. bestes Material. Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit. Offerten unter E 5725 an die Exped. d. Bl. *

Durchaus ehrliche und anständige Familie ohne größeren Anhang als 3196e

Hausverwalter
in Oberbarmen gesucht. Schriftl. Offerten mit ausführlichen Referenzangaben u. B 1566 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Leihweise
werden Smoking-, Frack- und Gehrock-Anzüge abgegeben. — Schüller & Cie., Elberfeld, Wall- u. Schloßbleiche-Ecke. Tel. 1646. *

Wer dressiert Schäferhund?
Derselbe muß viel Bewegung haben. Off. B 974 Exp. 14160

Bel Canto.
Talentv. junger Tenor möchte zwecks Uebung begabt. Pianisten (Blattspieler) kennen lernen. Off. mit Pr. unter B 8247 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

In schön gel. Kreisstadt (auch Soolbad, Prov. Hannover) find. bei 2 Damen noch ein zweites geb. junges Mädchen *
gute Pension
zur gründl. Erl. des Haushalts od. auch zur Erholung. Preis jährl. 500 Mk. bei freier Wäsche. Zuverlässige Empf. d. früh. Pensionärinnen. Näh. durch Frl. Stebel, Elberf., Mozartstr. 54, u. Frl. Geschw. Knoch, Melle i. H.

Kinder
finden in einer Lehrerfamilie auf dem Lande angenehmen
Sommer-Aufenthalt.
Lehrer Horst, Wald b. Solingen, Talstraße 3. g235

Erkläre hierm., d. meine Verlobung m. Hrn. Willi Schneider, E., Uellendahlerst. 51, aufgehob. ist. MariaGrazil, E., Uellendahl 176.*

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in
Maschine-Schreiben
Zehnfinger- oder Tast-Methode auf Wunsch. Vollständige Ausbildung auf 40 erstklassig. vollwertigen Schreibmasch. Auf Wunsch u. Gruppen- und Privat-Unterricht: Stunden nach Belieben von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Keine Vorauszahlg. Vollständ. Ausbildung für ein Honorar. Aufklärende Prospekte kostenl. 131b Unsere Schüler wurden mehrfach preisgekrönt.
C. J. Hilgers' Private Handels-Schule Barmen Sternstr. 5

Nachhilfe, Beaufsichtigung der Hausarb., Vorbereit. f. Schüler aller Klassen d. höh. Schulen u. Mittelschul. durch erfahr., akad. geb. Fachmann. Honor. 10—20 Mark pro Mon. Schriftl. Off. unter B 948 an d. Exp. d. Bl. *

Besonders billig
Mehrere hundert
Sommer-Joppen von Mark 0.95 an.
Mehrere hundert
Sommer-Hosen von Mark 1.25 an.
Mehrere hundert
Lüster-Joppen von Mark 2.90 an.
Mehrere hundert
Turntuchjoppen von Mark 1.95 an.
Mehrere hundert
Piqué-Westen von Mark 1.80 an.
Mehrere hundert
Sommer-Anzüge von Mark 8.50 an.
Mehrere hundert
Sommerpaletots von Mark 15.00 an.
Mehrere hundert
Regen-Röcke von Mark 9.50 an.
Ransenberg & Cie., 1304
Elberfeld, Herzogstr. 1.
Blaue Rabattmarken.

Zurückgekehrt.
Dr. Mummenhoff,
Augenarzt. a542

Zurückgekehrt.
Dr. Caminer
Elberfeld, Bergstr. 13. f4161

In der Lebensmittel-Abteilung. Parterre.
Samstag früh von 10 Uhr ab
frisch aus eigener Konditorei:

Stollen gefüllt und ungefüllt	30 ₰
Englischer Kuchen . . . so,	50 ₰
Königskuchen	60 ₰
Streusel- und Rollkuchen	60 ₰
Sandringe	80 ₰
Buttercrème-Kränze u. Torten	1.00

Leonhard Tietz Akt. Ges. Elberfeld.

Im **Erfrischungs-Raum**
Täglich frische a33
Obst- und Buttercrème-Torten, Baumkuchen, Eiskaffee, Eisschokolade, Vanille-Eis, Diverses, Frucht-Eis, Erdbeer mit Schlagsahne, Tietz-Punsch
Samstag: Künstler-Konzert

STEPPDECKEN

STEPPDECKE aus Satin, in vielen Farben	7.50
STEPPDECKE aus feinem Satin, in vielen Farben, Handarbeit, mit Seide gesteppt	13.50
STEPPDECKE aus bestem Satin, Handarbeit, mit Seide gesteppt	17.50
ZANELLA- U. WOLLSATINDECKEN	27.75

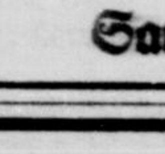
DAUNENDECKEN IN SATIN UND SEIDE

EXTRA-AUSLAGE:

Eine Serie aus Resten gearbeiteter Decken bedeutend unter Preis.

PH. FREUDENBERG
ELBERFELD, WALL UND HERZOGSTR.
i184

Zeitungs-Makulatur stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

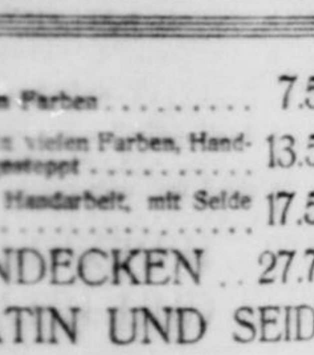


Die **C. Burgersche Hundezüchterei, Leonberg b. Stuttgart** a255
prämiiert mit höchsten Geld- und Ehrenpreisen, Staatsmedaille
Gegründet 1864 Telephon Nr. 2
empfiehlt für Fabriken, Landhäuser und Villen große Schutz- und Wachhunde wie Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner, Dobermänner, Deutsche Schäferhunde, Boxer, Airedaleterriers. Ferner als Haus- und Begleithunde: Rattenfänger, Pinscher, Spitzer, Dachshunde sowie kleine Salonhunde. Kat. gratis.

Stottern.
Aussichtsvolle und sichere Beseitigung auch bei allen, die mehrfach Kurse besuchten und dort atmen und langsamer sprechen übten. Keine Berufsstörung. — Anmeldungen täglich, auch schriftlich.*
A. Wolf, Elb., Bahnstr. 5a, II.



Spurlos verschwinden Sommersprossen
Pickel, Mitesser, spröde Haut, braune Flecken, sowie alle sonstig. Hautunreinigkeiten radikal und schnell durch Gebrauch der echten unübertroffen sicher wirkenden
Pauli Cream.
Warenzeichen vom Kaiserlichen Patentamt gesetzlich geschützt.
Ideales Präparat zur Erlangung eines reinen, zarten, blühend schönen Gesichts. Per Dose Mk. 2.—.
Alleinige Niederlg. u. Carl Leimberg, Elberfeld, Wall 11-13,
Versand per Nachnahme Willy Kohlleppel, Barmen, Gewerbeschulstr. 7, Ecke und B.-Rittersh., Berlinerstr. 100/4



Bis zum Schluß der Saison verkaufe ich Hofaue 91 II. Et.

h398 **zu staunend billigen Reklamepreisen:**

ca. **2000 Stück**

Damen-Hut-Formen

Stück . . . **40** ₰ **90** ₰ **1.50** **2.40**

und die **besten zum Aussuchen** Mk. **3.50**, in **Tagal, Pikot, Liesere** sowie **Schutenformen** in modernen Farben.

Garnierte Damen-Hüte

zu jedem annehmbaren Preise.

Sport- u. Reisehüte, garniert

Stück . . . **95** ₰ **1.60** **2.50** und **3.30**

Kinderhüte ganz spottbillig!

Trauerhüte in großer Auswahl

von **3.50** Mk. an.

Straußfedern

in allen Farben staunend billig.

Blumen u. Ranken von 10 Pfg. an.

Nur bei

Samuel Elberfeld Hofaue 91 II. Etage

Kein Laden

Geschäftsverlegung und Empfehlung!

Meinen werten Kunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich mein Korbgeschäft von **Schwanenstraße** nach **Mühlenstr. 27** verlegt habe und empfehle moderne Korbmöbel, Kinderwagen, Kappwagen, Reisekörbe etc. etc. in großer Auswahl zu bekannt billigen **Preisen.** **Blaue Rabattmarken.**

G. Rau, Elberfeld

Mühlenstraße 27. 16048

Dorpaer Möbel-Schreinerei

mit elektrischem Kraftbetrieb,

H. Küppers Telephon 18, Amt Dorper. Filiale: **Schwinkel**, Essingerstr. 2,

liefert Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Höfern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. **395.** Einfache . . . Mk. **290**
Eichen-Speisezimmer Mk. **385.** Karoline-plus-Eichen **145**
Handuhren mit Doppel-Gonglschlag in großer Auswahl.
Freie Lieferung. u14

---

7 o'clock Sicherheits-Rasier-Apparat

Der einzige **Sicherheits-Rasier-Apparat** für weniger als 20 Mark, dessen Klinge abgezogen werden kann, ohne aus dem Apparat herausgenommen zu werden.

Standard Satz Nr. 20 Preis **Mk. 12.50.**

Alles in einem Stück, keine losen Teile!



Der 7 o'clock Sicherheits-Rasier-Apparat

ermöglicht ein vollkommen glattes Rasieren, weil man jedesmal eine neue Schneide hat. Eine einzige Bewegung bringt die Klinge in die zum Abziehen od. Reinigen benötigte Lage.

C. A. Lütters Elberfeld Tel. 2696. Turmhof 4

Bitte genau auf **Firma** und **Straße** zu achten. b491

Leiden aller Art

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Bubbsein.

Männer! ohne ohne ohne ohne **Quecksilber Salvarsan Tees Einspr. Quecksilberentziehungskuren.** Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleiden.

Homöopath. Kranken- bei Magen-, Leber-, Herz-, Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankh., Drüsen, Stichkuren, Bettn. etc. Auswärts brieflich. 30 ₰ bell. **Ärztliche Blutuntersuchung** wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.

Bösing's Heil-Institut ELBERFELD, Erholungstr. 3, I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die gross. Heilerfolge. Sprechst. bis 16. Juni morg. v. 9½—12. Sonntags keine.



Künstl. Glieder

in leichter, solider und eleganter Ausführung, speziell

amerik. Systeme

orthop. Geradehalter und **Stütz-Korsetts** für Verwachsene, **Beinmaschinen u. Apparate** f. Gelähmte sowie für Klumpfüße und X-Beine fertigt an in

eigenen Werkstätten unter persönl. Leitung

Th. Zanders, staatl. geprüfter Bandagist

Heubruch 11 **BARMEN** Heubruch 11

Lieferant für Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, der Kgl. Eisenbahn und Anstalten. 9831

Dr. W. Bruns-Blutsalze

16191 besitzen eine hervorragende Heilwirkung bei verschiedenen Leiden.

Blutsalze Nr. 1 gegen Gicht und Rheumatismus.
Blutsalze Nr. 2 gegen Asthma.
Blutsalze Nr. 3 gegen Arterienverkalkung.
Blutsalze Nr. 4 gegen Blutarmut und nervöse Störungen.

Diese Leiden haben ihre gemeinsame Ursache in einem Mangel an Mineralsalzen im Blute. Zahlreiche Zuschriften von allen Seiten gestatten keinen Zweifel mehr an der günstigen Wirkung der Salze.

Zu haben in den Apotheken. Man verlange Druckschrift: „Die Bedeutung der Mineralsalze für die menschliche Gesundheit". — Hauptniederlage:

Schwanen-Apotheke von

E. Schniewind in Elberfeld, Schwanenstr.

Von keiner Konkurrenz übertroffen!



Haus- u. Küchengeräte



Kochherde, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen

usw. in bester Ware. — Kein Basar, kein Warenhaus.

Rabattmarken.

Kochherde, Elfenbein emaill., mit Nickelstange

Länge der Kochplatte		
80 cm	83 cm	86 cm
43.25	55.50	61.00


Waschmasch. 18, 22, 25 ℳ


Waschmasch. 25–27 ℳ

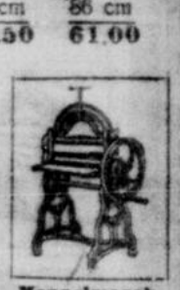

Waschmasch. 40 ℳ


Waschmasch. 40 ℳ

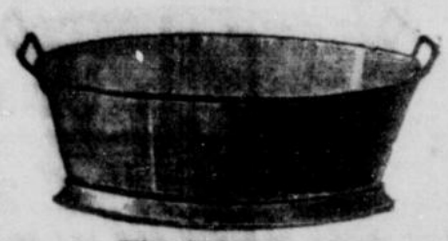

Waschmasch. 40 ℳ


Wringmasch. 15, 18, 22, 24 ℳ


Mangelmasch. 16, 22 ℳ


Mangelmasch. 36, 45 ℳ


Waschkessel 2.60, 3.–, 3.40, 4.20 ℳ


Waschwannen 1.60, 1.90, 2.30, 2.70, 3.40, 4.30 ℳ


Sitzbadewannen mit poliert. Wulst 5.–, 8.50, 10.50, 12.30 ℳ


Liegebadewannen 8.75, 12.–, 14.– ℳ


Eimer 0.66, 0.76, 0.88, 1.05 ℳ


Gaskocher 0.75 bis 9.50, 19.– ℳ


Wasserkessel 1.40, 1.80, 3.20, 4.20, 5.80 ℳ


Kochtöpfe 0.60 bis 5.40 ℳ


Küchenschüssel 0.24 bis 1.20 ℳ

Bernh. Branz

nur Wertherstraße 15 **BARMEN** nur Wertherstraße 15.

Alle Haus- und Küchengeräte, Herde, Oefen, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Eisenwaren, Werkzeuge etc.
zu meinen bekannt billigen Preisen. 12b

5% Rabatt in Marken. Volle Bücher nehme in Zahlung. — Artikel, welche vergriffen, liefere ich schnell nach.

Zöpfe **Sie werden rot!** Zöpfe

die meisten **Haarflechten** durchs Tragen in kurzer Zeit.

Wollen Sie einen **wirklichen guten Zopf** kaufen, der diesen Uebelstand durch ein neues Verfahren nicht mehr aufweist, so verlangen Sie nur solche mit der

Garantiemarke eing. Warenz.

Für jede Flechte, auch für die billigste wird Garantie übernommen.

Erhältl. in **Elberfeld:**	Erhältl. in **Barmen:**
P. Krause (vorm. A. Müller), Klpdorf 66.	R. Knecht, Wertherstraße (vis-à-vis L. Tietz).
J. Schmitz, Königstr. 47.	R. Vallen, Berlinerstr. 69.
Th. Stade, Karstenplatz.	H. Wüster, Rudolfstraße.
P. Vitales, Bonsdorferstr. 78.	Hettmann: Ad. König, Oberst. 11

Fabrik-Niederlage:

Bernh. Suhre, Barmen.

Achten Sie genau auf obige Garantiemarke!

Zöpfe Zöpfe

Große Preisermäßigung auf Damenhüte

Das gesamte Lager in Damen- und Kinder-Hüten und Sämtlichen Zubehör gelangt weit unter Preis zum Verkauf.

Extra billig!

Hutformen neu erworbene große Posten nur modernster Formen				Garnierte Hüte nur die letzten Neuheiten			
0.75	1.25	2.50	3.50	2.25	3.50	4.50	6.75

Extra-Auslagen in Ranken und Blumen.

L. Fleischhacker

ELBERFELD
Herzogstr. 25

Berg. Rabattmarken

---

h189



Wir empfehlen

Eisschränke

mit
Oberkühlung u. Glaswänden.
Größte Auswahl.
Billigste Preise.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstraße 23.

Kölner Lotterie

140000

20000
10000
5000
3000
2000
1000

Lose à 1 M. ohne jede Nachzahlung für alle vierteljährl. Ziehungen.

A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Leipzigerstr. 4.

Leiden Sie an
Fettleibigkeit
und wollen diesem Uebel abhelfen,
so schreiben Sie postlagernd Wuppertal 19.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

Zigarren en gros

Wiederverkäufer, die auf **Qualität** und **gut abgelagerte** Ware Wert legen, finden in jeder Preislage

reiche Auswahl

bei **Bernh. Leidner**

Fernspr. 1685 ELBERFELD Island 8.

R. S. V. R. S. V. R. S. V.

Schluß des Ausverkaufs

bestimmt vor Ende des Monats.

Wir sind aus dem Mietsvertrage entlassen, wir nehmen keine Ergänzungen vor.

Das Lager muss total ausverkauft werden,

deshalb haben wir trotz billiger Ausverkaufspreise in verschiedenen Artikeln die Preise mehr als um ein Drittel,

also bedeutend unter Einkaufspreisen herabgesetzt.

In

Herren- und Damenstiefeln,
Halbschuhen in Lackleder und braun,
Kinderstiefeln jed. Art. **Sandalen,**
Haus- und Turnschuhen

sind noch große Vorräte in guten Sortiments vorhanden.
Versäume deshalb niemand die so günstige Kaufgelegenheit im Total-Ausverkauf des R. S. V.

Rheinischer Schuhwaren-Vertrieb

Etagen-Verkauf an Private

Elberfeld, Herzogstraße 31, I. Etage gegenüber der Fourierstrasse.

R. S. V. R. S. V. R. S. V.

R. S. V. R. S. V. R. S. V. R. S. V.

Durch geringe Geschäftsunkosten, indem ich kein fremdes Personal beschäftige, bin ich in der Lage, stets gute Ware zu billigen Preisen zu verkaufen. Für jeden Käufer lohnt sich der weiteste Weg zur Friedrichstr.

Herren-

Anzüge

in modernen Farben und dauerhaften Stoffen und neuesten Schnitt zu 9, 12, 15, 18, 20 bis 35 M.

Jünglings- und Knaben-

Anzüge

3.50, 4.50, 5.50, 6.50 und höher.

Große Posten **Hosen** in modernen Streifen zu 1.50, 2.50, 3, 4, 5, 6 M.

Loden-, Lüster- und Turntuch-Joppen in jeder Preislage.

Leibchen- u. Knie-Hosen in allen Preislagen.

H. Meyer

Elberfeld, nur Friedrichstr. 17

Ausgabe von Berg. Rabattmarken.

Die Anzeigen- und Abonnements-Annahmestelle befindet sich bei W. A. Langhoff, Allee 171. Telephon

Unter-Barmen

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Große Preisermäßigung.

Herren- u. Damen-uhren, Wanduhren

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
Hugo Kretzmann Elberfeld Neumarkt 5, I

Wecker, Schreibtischuhren
Ketten, Ringe etc.

Uhren :: Goldwaren.

Bis auf weiteres

gewähren wir auf **Straußfedern, Hutblumen etc.**
Zehn Prozent Rabatt.

Elberfelder Spitzenlager, Wilhelm Scheikes, Kipdorf 98.

Weit unter Preis!

Moderne Herren-Anzüge
zu 11, 15, 18, 22, 27, 30, 36, 39 M. u. höh.
Moderne Jünglings-Anzüge
zu 8, 10, 15, 16, 19, 22, 25, 27, 29 M. u. höh.
Knaben Wasch-Anzüge
zu 1.90, 2.50, 3.60, 4.50, 6.00, 7.90 M.
Herren-Hosen
1.90, 2.50, 3.90, 4.50, 5.90, 6.50, 7.75, 8.50, 9.75, 12, 15, 18 M.
Einzelne Modell- und Muster-Anzüge
zu 17, 23, 29 M.
Lüster-, Loden-, Walk- u. Turntuch-Joppen
nur gute Qualitäten, zu billigen Preisen.

S. Simon, Elberfeld Schwanenstr. 28, Ecke Poststr.

Blaue Rabattmarken. Bücher nehme in Zahlung.

haushaltwaren

Kaffeeservice 85 ₰
5teilig, echt Porzellan, blau Randdekor . . . . . .

Kaffeeservice 95 ₰
9teilig, echt Porzellan, hübsch Porzellan . . . . . .

Obstservice 95 ₰
7teilig, mit Fruchtdekor, echt dekoriert . . . . . .

Terrinen 78 ₰
mit Deckel, echt Porzellan, zum Aussuchen . . . . Stück

Kaffeekannen 16 ₰
echt Porzellan, konische Form, zum Aussuchen . . . . Stück

handschuhe

Damen-Handschuhe 45 ₰
2 Druckknopf, durchbrochen, Perlfilet, mercerisiert, **oder** 12 Knopf lang, mit u. ohne Finger, durchbrochen Jacquard-Muster, in weiß u. schwarz, jedes Paar

Damen-Handschuhe 75 ₰
2 Druckknopf, in Flor und Schweden imitiert, **oder** 12 Knopf lang, mit u. ohne Finger, dicht und durchbrochen Perlfilet und Jacquard-Muster . . . . Paar

Damen-Handschuhe 95 ₰
2 u. 4 Druckknopf, reine Seide Perlfilet, **oder** 12 Knopf lang, mit u. ohne Finger, dicht und durchbrochen Flor, reine Seide und Milanese . . . . jedes Paar

Damen-Handschuhe 1.25
2 Druckknopf, Milanese **oder** 12 Knopf lang, mit und ohne Finger, Milanese, imitiert Schweden und reine Seide Perlfilet . . . . . jedes Paar

Damen-Handschuhe 1.50
2 Druckknopf, Flor und reine Seide Perlfilet, **oder** 12 Knopf lang, mit Finger, reine Seide dicht u. Perlfilet, jedes Paar

Extra-Angebote

Vorverkauf zur

WEISSEN WOCHE

Leonhard Tietz A.G. Elberfeld

Milchkrüge 5 ₰
echt Porzellan, weiß, ca. 2500 Stück zum Aussuchen . . . . . Stück 10,

Tassen 8 ₰
echt Porzellan, ca. 1000 Dutzend zum Aussuchen . . . . . Stück

Speiseteller 14 ₰
echt Porzellan, fest und glatt, tief und flach . . . . . Stück

Blumenvasen 18 ₰
echt Porzellan, dekoriert, zum Aussuchen . . . Stück

Tafelservice 12.75
23teilig, echt Porzellan, mit hübschen Ranken dekoriert, moderne ovale Form . . . .

Schuhwaren

Damen-Halbschuhe 4.95
sehr modern ausgeführt, mit und ohne Lackkappen, extra billig, jedes Paar 6.50, 5.90,

Damen-Stiefel 5.50
Chrom mit Lackkappen und Derbyschnitt, amerikanische Absätze, jedes Paar 7.50, 6.80,

Damen-Halbschuhe 6.50
zum Teil Wiener und Pariser Fabrikate, in beige, grau und braun sowie mit neuen Einsätzen . . . . . jedes Paar 9.50, 8.50,

Herren-Stiefel 5.80
braun und schwarz, mit Derbyschnitt, amerikanische Form, besonders billig, jedes Paar 8.75, 7.50,

Kinder-Stiefel 2.95
braun und schwarz, mit und ohne Derbyschnitt, teils Lackkappen, gute Qualitäten, jedes Paar 5.50, 4.95, 3.95,

a323

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unseren Besitz sein.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unseren Besitz sein.

Menrath's Hotel Weidenhof, Köln

J. Menrath, bisheriger Pächter des Café Rudolberg, Köln. 2518

Große Budengasse 3, an der Hohen Straße
Vollständig renoviert.
Elegantes Restaurant
Münchener Hackerbräu
Bremme Hell u. Bremme Pilsener.
Vorzügliche Küche. — Diners von 1 Mark an, Soupers. — Reichhaltige Abendkarte.

Südstädtischer Turn-Verein
Elberfeld

Gegründet 1889 Mitglied der Turnerschaft Gegründet 1889

feiert Samstag, 13. Juni 1914, im Saale des Berg. Hauses (Neue Hardt) sein

25 jähr. Jubelfest

unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins [illegible] (Leitung: Musikdirektor C. Kruber) u. der Musiktruppe des 11. Ulanen-Regts. aus Saarburg unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters H. Roser. Eintritt 35 Pfg. inkl. 5 Pfg. Billettsteuer.

Sonntag den 14. Juni, morgens 11 bis 1 Uhr:

Matinee (bei schönem Wetter im Garten), ausgeführt von Musiktruppe des 11. Ulanen-Regiments. Eintritt 25 Pfennig einschließlich Billettsteuer.

Sonntag den 14. Juni 1914, nachmittags 5 Uhr:

Großes Konzert ausgeführt vom Musikkorps des 11. Ulanen-Regiments aus Saarburg, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters H. Roser. Eintrittspreis 35 Pfg. einschließlich Billettsteuer.

Sanatorium Kurhaus Waldesruh

Auf waldreicher Höhe im Bergischen Lande

236 m ü. M. a542

(Ankunftstation: Elberfeld Hbf., von hier 20 Min. per Auto)

Modernste Kureinrichtungen — Schöne Gesellschaftsräume

Elektr. Licht und Aufzug — Zentralheizung.

Geeignet zur Aufnahme in Fällen **aller inneren Krankheiten** (Herz-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Stoffwechselleiden) u. **Nervenkrankheiten** (Neuralgien, Ischias u. Neurasthenie) — Geisteskranke ausgeschlossen. — Idealer Aufenthalt für Rekonvaleszenten, auch nach Operationen — Mast- u. Diätkuren.

Röntgenkabinett

Alle Zimmer Einheitspreis **10 Mk.** zu 2 Betten **18** „

pro Tag, einschließend: Volle Pension, ärztliche Behandlung, Diät, Bäder, (exkl. medikamentöse Bäder), Massage, elektrische Maßnahmen, Luft- und Sonnenbäder. Verlangen Sie Prospekte von der **Verwaltung.**

Wichtig für die Reise!

b114

Vor Abschluss oder Erneuerung einer

Einbruchdiebstahlversicherung

verlange man die neuen, hervorragend günstigen Versicherungsbedingungen und eine kostenlose Prämienberechnung von der

Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.

Weitgehendster Versicherungsschutz.

Prämienfreie Reiseversicherung.

Vertrags-Dauer- u. Sicherheitsrabatte.

Bezirksdirektion W. Kurz, Elberfeld, Kaiserstraße 38. — Tel. 4945 u. 494[illegible]

Café Merkur

Wertherstr. BARMEN Wertherstr.

Tägl. große Künstler-Konzerte.

Hiesige und echte Biere.
:: Weine erster Firmen. ::

Tages-Ausflug! Wermelskirchen

inmitten großer, durch Spazierwege aufgeschlossener Waldungen mit vielen alten, malerischen Bäumen (80 Ruhebänke) und sonstiger Wiesentäler mit klaren Bächen, Siefen und Teichen, Gebirgslage, Gebirgsluft, Höhenlage von 142—315 m, gehört zu den **schönsten Ausflugsorten des Bergischen Landes für Vergnügungsreisende.** (Sonntagskarten werden ausgegeben in Elberfeld, Steinbeck, Barmen, Barmen-Rittershausen, Unterbarmen.)

Ausflugsorte: g287

Restaurant „Zum Eifgen", Alfred Schaub, im schönen Eifgentale, 20 Minuten vom Bahnhof Wermelskirchen, 300 Morgen städtische Waldanlagen, reizende Wiesentäler, Grotten, Springbrunnen, Kahnfahrten, großer Waldfest- und Kinderspielplatz. Herrliche Waldspaziergänge. Mittagessen von 1 Mark 50 Pfg an. Eigene Konditorei. (Telephon 140).

Restaurant „Zum Stadtwald", Johann Köster, unweit des Kleinbahn-Haltepunktes Remscheider Talsperre. Veranda, Gartenanlagen. Mittagstisch von 1.25 Mark an. Eigene Konditorei. Schöner Fußweg (30 Min.) von dem Kleinbahnhaltepunkte Remsch. Talsperre nach Bahnhof Wermelskirchen durch den herrl. Wermelskirch. Stadtwald. (Telephon Remscheid 579.)

12000 Morgen Hochwald

Luftkurort Mayen. Vorzügl. Verpfleg. Billige Preise. Brosch. gratis d. den Verkehrsv.

Kurort Nideggen (Eifel), Hotel Heiliger

Große Terrasse mit Hochwald am Hotel. Volle Pension inkl. Zimmer von 5 M. an. Elektr. Licht. Quellwasserleit. Garage. Prosp. grat. b460

Rhöndorf a. Rh.
Luftkurort im Siebengebirge
Auskunft d. d. Ortsverein

Scala-Theater

Tel. 909 Elberfeld, Kipdorf 61.

Elwinod

der berühmte Taucher u. Entfesselungskünstler

wird ab Samstag d. 13. Juni 1914 ein **kurzes Gastspiel** im **Scala-Theater** absolvieren.

☛ Ueber die Aufsehen erregende Leistung des Artisten schreiben morgen die hiesigen Zeitungen.

Unsere Jugend

Ausstellung

für Gesundheitswesen, Erziehung, Jugendpflege und Kunst.

Essen-Ruhr — Mai—Juli 1914

Konzerte — Vergnügungspark

a349

THALIA

-Theater.

Nur noch 4 Tage

Gastspiel des Hamburger Carl Schultze-Theaters mit dem Sensationsschlager:

Der Jux-Baron

Anfang 8 Uhr. a18

Ab 16. Juni 1914:
Gastspiel des Cölner Metropol-Theaters:

Der Regimentspapa

Verein. Ausflüge

Honnef

am Rhein

Hotel Rüdesheim

Prachtvoller Garten.
Große Säle (1000 Personen)
Elberfelder Wicküler Pilsener Urquell
Münchener Franziskaner
Selbstgekelterte Weine.
Kostenloses Anlegen d. Vergnügungs-Dampfer an d. städtischen Landebrücke. a1[illegible]

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienung

Schwarz Alpaca, Staubmäntel, Schürzen etc. Glanzsatin u. Engl. schwarz u. farbig v. 85 [illegible] Jackenfutter, Blusen und Jupons (gelb, creme) meterw. am Lager: Barmen, Am Luisenst[illegible]

Sonder-Zug

a158

zur

Deutschen Werkbund-Ausstellung

Cöln 1914

mit 3. Wagenklasse bei 40% Ermäßigung am Sonntag den 14. Juni.

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt	Hinfahrt				Rückfahrt			
	ab		an		ab		an	
Mark 1.50	Elberfeld Hbf.	1.02	Cöln-Deutz ..	2.21	Cöln-Deutz ..	9.27	Vohwinkel ..	10.22
	Vohwinkel ..	1.23	Cöln-Deutz ..	2.21	Cöln-Deutz ..	9.27	Elberfeld Hbf.	10.38

Schloß Aprath

Samstag den 13. Juni: v317

Großes Konzert

der gesamten Kapelle des Ulanen-Regts. 5, Düsseldorf, gleichzeitig Sommerfest des Unteroffizierkorps des Ulan.-Regts. 5, zu welch. alle ehem. Ulanen hiermit frdl. eingelad. werden. Eintritt frei.

Erkrather Kirmes

Heute Freitag:

Großer Elite-Ball

im a193

Hotel Kaiserhof.

Schwelmer Brunnen

Neu eröffnet! **Restaurant** Neu eröffnet!

„Brunnenschloß"

(früher Tülmann'sches Lokal)
vollständig renoviert u. d. Neuzeit entspr. eingerichtet.

Jeden Sonntag und Mittwoch:

Konzerte

nur erstklassiger Kapellen.

Entree 20 Pfg. — Entree 20 Pfg.

Täglich große Kaffee-Restauration.
Warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Diners und Soupers auf vorherige Anmeldung.
Geeignetes Lokal zur Abhaltung von Vereins- u. Familienfesten.
Beliebter Ausflugsort.
Herrliche Gartenanlagen mit Kinderspielplätzen, Stallung und Auto-Garage.

Ich bitte um Unterstützung und zeichne
Hochachtungsvoll **Albert Milde.**
g17 Telephon 458.

Im

Salamander

Letzte Woche:
Gastspiel von Emil Lenny's Operetten-Ensemble
„Lady Excentrique"
und **„Die Vertreibung aus dem Paradies"**
Anfang 8.30 Uhr.
a185

Schauspielhaus Düsseldorf.
Heute (Serie VI):
Die Schwestern [illegible]. Ein Sommertraum. Die erste Warnung.
Samstag (zum letzten Male):
Schneider Wibbel.

Neuschäferhöhe

Wermelskirchen
Besitzer: Otto Neuschäfer
Fernsprecher Nr. 108

einer der ältesten Ausflugsorte des Bergischen Landes, hält sich den werten Vereinen, Schulen und Ausflüglern bestens empfohlen. **Großer Saal** mit Orchestrion, großes und kleines Gesellschaftszimmer, schöne schattige Garten-Anlagen mit Karussell u. Schaukel. **Schöner** großer Sport- u. Spielplatz. 15 Min. vom Bahnhof. g257

✚ Badekuren ✚

1515

mannigfachster Art können Sie — ohne Berufsstörung und beschwerliche Badereise tägl. hier am Orte beginnen. Das hiesige mit allen neuzeitlichen Kurmitteln versehene **Kurbad Lebensborn, Barmen**, Hockingbauserstraße 168, Telephon 3088, bietet Ihnen dazu bequeme Gelegenheit. — Befragen Sie Ihren Arzt. Aerztlich [illegible] Bedienung. Bei allen Krankenkassen zugelassen. [illegible] Personal. Massage auch außer d. Hause.

Wanderer-Proviant u. -Bekleidung

[illegible]
Reformhaus Jungbrunnen

Barmen, Bahnhofstraße 10. — Telephon 2455.

LEIPZIG 1914



MAI-OKTOBER

Weltausstellung
für das
BUCHGEWERBE
und die
GRAPHISCHEN KÜNSTE

Eigene Gebäude fremder Staaten
SONDER-AUSSTELLUNGEN
Festliche Veranstaltungen
Grosser Vergnügungspark



statt immer ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.

Verkauf in Elberfeld bei: Carl Pfannkuchen, ... Otto Schüller, ... Herzogstraße ... Kaiser's Kaffeegeschäft ...

In Sonnborn: bei Pfannkuchen, ...

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kakao-Gesellschaft Wandsbek

---

Verlangen Sie

Drösser' Kaffee!

Er ist der feinste!

---

für

Jedermann

bedeutet der Ankauf eines

Pianolas

die Ausnützung des Klaviers im eigenen Heim für künstlerische Zwecke und die Steigerung des Kunstgenusses durch eigene Betätigung.

Rud. Ibach Sohn
Barmen, Neuerweg 40

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.



Eckardt & Köttgen

Fernsprecher 1081, 1982 — **Elberfeld** — Herzogstraße Nr. 20.

Tafelherde in schwerster Ausführung unter Garantie für tadelloses Brennen und Backen in jeder gewünschten Preislage.

Für Brautleute empfehlen wir unsere kompletten

Küchen-Einrichtungen.

5% Rabatt in bergischen Rabattmarken.

Carl Müller

ELBERFELD

Kleine Klotzbahn, Ecke Friedrichstr.

Ausserordentliches billiges Angebot!

Solange der Vorrat reicht:

Zirka **1000** Pfund		
Prima Plockwurst	Pfd.	**0.88**
Zirka **1500** Pfund		
Hochprima Plockwurst	Pfd.	**0.98**
Zirka **3000** Pfund		
Allerfeinste Plockwurst ganz ohne Sehnen, früh. 1.40, jetzt		**1.08**
Thüringer Salami in Blasen, harte Winterware, im Ganzen	Pfd.	**1.20**

Rollschinken! Rollschinken! Rollschinken!

ohne Abfall (Berliner Schnitt), mild gesalzen, zart im Geschmack

im Ganzen	Pfd.	**1.20**
im Halben	Pfd.	**1.25**

Knochenschinken! ✻ Knochenschinken!

prima westf. harte Winterware, mild gesalz., fein im Geschmack

im Ganzen	Pfd. nur	**1.25**
geteilt in einzelnen Stücken	Pfd.	**1.30**

Ferner empfehle:

Prima hessische Leberwurst	Pfd.	**0.80**
Prima hessischen Preßkopf	Pfd.	**0.90**
Prima westf. Mettwurst	Pfd.	**0.65**

Sehr vorteilhaft für Wirte und Wiederverkäufer!

Beachten Sie bitte meine Fenster!

Sammeln Sie meine Kassabons — ich vergüte für **25 Mk. 1 Mk. in bar.**

Verkauf obiger Artikel nur in meiner Verkaufsstelle **Kleine Klotzbahn 10,** Ecke Friedrichstraße.

Carl Müller

Telephon 647

Kipdorf 95 — Kl. Klotzbahn 10.

Ein Versuch

befriedigt unbedingt, wenn Sie, meine Damen, die weltberühmte

Marke A. O.

tragen.

Alleinverkauf für Elberfeld und Barmen.

Corset Tango

Reform- Sport- Reise-Corsets in großer Auswahl.



Spezialität: Corsets für starke Damen.

von 3.50, 5.50, 7 und eleganter. Sie erreichen eine moderne, schlanke, **auffallend schöne Figur** ohne jeden Druck auf innere Organe bei denkbar bequemstem Tragen, daher wundervolle Behaglichkeit!

Mathilde Simon

Elberfeld, Ecke Wall, Turmhof 17.
Erstes, modernstes Spezial-Corset-Geschäft.
Bergische Rabatt-Marken.

Der betreffende Herr

der seiner Familie den dringenden Rat erteilte, beim Einkauf von **Voiles, Seidenbatisten,** anderen **Sommerstoffen, Seidenstoffen, Tülles,** damit **Besätzen, Bändern, Spitzen** und **Kurzwaren** aller Art sich nur zu uns zu bemühen, tat sehr recht daran, denn wir unterhalten, wie weit und breit bekannt, enorm großes Lager in den genannten Artikeln und sind konkurrenzlos billig. Vieles unter Preis!

Elberfelder Spitzenlager, Wilh. Schilken, Kipdorf 83 u. 85.
Frau Karl Schumacher, Barmen, Berlinerstraße Nr. 51.

Mäuse- und Rattentyphusbazillen

von Dr. Schwenzer.
Garantiert wirksamstes Rattenvertilgungsmittel, absolut unschädlich für Menschen und Haustiere. Sofort tödlich für Ratten und Mäuse.
Man verlange ausdrücklich „Marke Schwenzer" und weise Nachahmungen zurück.

Preis: für Mäuse 1 Gl. 1.25 Mk., 2 Gl. 2.00 Mk.; für Ratten 1 Gl. 1.75 Mk., 2 Gl. 3.— Mk.

Bakteriologisches Laboratorium
Dr. Schwenzer, Düsseldorf 23.

Niederlage: Elberfeld: ... Wall ...; ... ; Georg Weiss, ...straße 2; Barmen: ...

Die beste
Schuhcrême
und der beste
Lederputz
ist halt doch

Pilo.

Diese Worte kann man täglich tausendemale von den Hausfrauen, Dienstmädchen, Hoteldienern und Soldaten hören. — Das macht die vorzügliche Qualität.

Pilo ist überall zu haben.

j461

Ab morgen, Samstag: **Extra billiger Verkauf** in

Wäsche:

Hemden, Hosen, Nachtjacken, Untertaillen, Anstandsröcke, Kissenbezüge, Tisch- und Kaffeedecken, Schürzen und Festons

Serie I **95** ₰ Serie II **1.25** Serie III **1.45** Serie IV **1.95**

Enorm billige Auslagen in **Baumwollwaren** (meine Spezialität)

Posten **Hemdentuche** Meter 48, 38, **29** ₰	Posten **Bettuchnessel** Meter 85, 78, 68, **48** ₰	Posten **Nessel** Meter 48, 38, 33, **25** ₰	Posten **Biber,** gebl. u. ungebl. . . Mtr. 48, 42, **32** ₰	Posten **Bettdamast,** 160 cm Mtr. 1.45, 1.25, **98** ₰	Post. **Handtuchgedild** Meter 48, 38, 28, **25** ₰

Bedeutend unter Preis: Posten **Waschstoffe** für Kleider und Blusen, nur Neuheiten

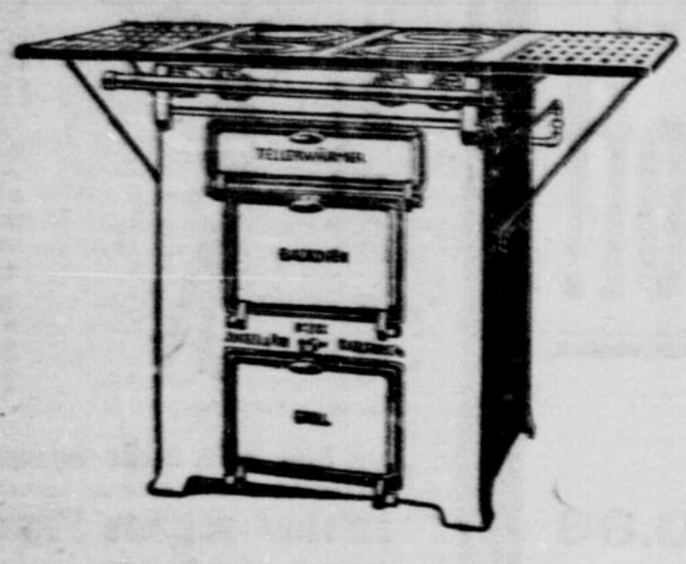
Serie I Mtr. **58** ₰ Serie II Mtr. **45** ₰ Serie III Mtr. **32** ₰ Serie IV Mtr. **22** ₰

Besondere Gelegenheit!! Posten **Blusen** weiß und farbig, nur moderne Sachen, 4.50, 3.25, 1.95 **98** ₰

S. Marcks

Spezial-Haus Gladbacher Fabrikate,
Elberfeld, 6 Kaiserstr. 6, früher Kaiserstr. 4.
Blaue Rabattmarken. — Blaue Rabattmarken.

Besondere Gelegenheit!! Posten **Kostümröcke** nur letzte Neuheiten, farbig und weiß, 7.50, 5.75, 4.25, 2.90 **1.95**



Die moderne Küche ist undenkbar ohne den bewährten Junker & Ruh
Gas-Sparherd

h198

Billigster Gasverbrauch. **Vorführungen** jederzeit bei Billigster Gasverbrauch.

Eckardt & Köttgen

Herzogstraße 23 **Elberfeld** Herzogstraße 23.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.



Enorm billiger Extra-Verkauf
von
Hutformen
Hutblumen :: Ranken
Reihern
und
Straussfedern

Trotz unserer staunend billigen Preise gewähren wir auf **alle Artikel einen**
Extra-Rabatt von 10%

Straußfedern-Vertrieb
M. Gusdorf
Elberfeld, Friedrichstr. 60.
1. Etage. — Am Rathaus
Kein Laden.

Direkter Verkauf an Private.

Gekaufte Artikel werden gratis garniert.

1216

Paderborner Brot à 90 Pfg. Albert Walter, Elb., Grünstr. 22. Tel. 6741. p1148

Zeitungs-Makulatur billig abzug. E. Laufer, Str. 50

1a Metzchn.: Zervel. u. Salami Pfd. 90 ₰, Mettwurst 80, Rot- u. Leberw. 45 ₰, gar. nur Rind- u. Schwfl., lief. p. N. ab Berlin Berl. Wursthaus, Pankow.

Teilzahlung!

Herrenanzüge

Elegante 1-reihige Sommer-Neuheiten
M. 52, 48, 42, 36, 32, 24
jetzt mit
10% Rabatt

Jackenkleider

Vornehme Neuheiten, auf Seide gearbeitet.
M. 48, 42, 35, 32, 28
jetzt mit
10% Rabatt

A. Friedländer

Elberfeld, p1149
50 Hofkamp 50,
Eingang Wilbergstr. 16.

Teilzahlung!

Besonders preiswerte

gute Wäsche. Wäschestoffe

Günstige Gelegenheit zur Beschaffung und Ergänzung von Wäsche-Ausstattungen.

Damen-Taghemd aus gutem Hemdentuch, mit hübscher Stickerei garniert **1.35**

Damen-Taghemd elegant, mit Einsatz und Feston garniert **1.95**

Damen-Taghemd aus la Madapolam, **Rumpf** gestickt **2.35**

Damen-Beinkleid Kniefasson, mit breiter Stickerei **1.35**

Damen-Beinkleid Kniefasson, mit breitem Ein- und Ansatz **1.95**

Damen-Nachthemd mit 4eck. Ausschnitt, halbweiten Ärmeln und reich garniert **2.65**

Damen-Nachthemd mit Umlegekragen, aus gutem Hemdentuch, ausgebogt **2.95**

Mädchen-Hemden

Reformschnitt in allen Größen

Länge	40 cm	45 cm	50 cm
	55 ₰	**65** ₰	**75** ₰

Jede weitere Größe um 10 ₰ steigend.

Bettuch-Nessel ca. 155 cm breit . . . . . Meter 58, **44** ₰

Bettuch-Nessel ca. 160 cm breit, la Qualität . . Meter 1.05 ℳ, 95, **78** ₰

Gerstenkorn ca. 60 cm breit . . . . . Meter 44, **42** ₰

Ganz besonders vorteilhaft!

Kissenbezüge
aus la Madapol., mit Rosen oder 3teil. Bogen
1.25

Kissenbezüge
mit schönen Loch- und Rosenbogen
1.75

Paradekissen
mit breitem Einsatz und Fältchen-Garnitur
2.10

Bettbezüge
1schläfig **2.95** 2schläfig **3.75**

Kissenbezüge
eigene Anfert., in guter Qual., mit 3teil. Bogen
98 ₰

Hemdentuch 10-Meter-Kupons 6.80, 4.80 **3.60**

Linon für Bettücher, 165 cm breit . . Meter **1.25**

Untertaille mit breiter, schöner Garnitur . . . . . **98** ₰

Untertaille mit schöner breiter Stickerei garniert **1.15**

Untertaille amerikanische Form, sehr reich garniert . . . **1.75**

Untertaille mit breitem Ein- und Ansatz, auch im Rücken durchgeführt **2.25**

Stickereirock elegant, mit plissiertem Volant **2.60**

Stickereirock mit schönem hohen Volant, Ein- und Ansatz, eigene Anfertigung **3.50**

Prinzeßrock mit hübscher Garnitur, Plissévolant **5.90**

Mädchen-Beinkleider

Kniefasson, mit hübscher Stickerei,

Länge	30 cm	35 cm	40 cm
	82 ₰	**95** ₰	**1.05**

Jede weitere Größe um 10 ₰ steigend.

Handtücher gesäumt und gebändert, ca. 60×100 cm groß . . . . . Stück 68, 58, **48** ₰

Trockentücher gesäumt und gebändert, ca. 60×70 cm groß . . . . . Stück **30** ₰

Kaffeedecken 110×150 cm groß . . . . . Stück **2.35**

S. & R. Wahl - Barmen